

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelnnummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Sieg.

Wir haben ein Parlament. Eine große, einheitliche, arbeitsfähige Majorität zieht in das stolze Gebäude der Gesetzgebung ein — eine Majorität, die dem Volkswillen entspricht und dem König genehm ist. Dynastie und Nation stehen wieder unzweideutig auf dem Boden der Gesetze vom Jahre 1867, welcher sich zur pragmatischen Sanktion und den großen Umgestaltungen vom Jahre 1848 verhält, wie das Neue Testament zum Alten. Wer je zu Széchényi aufgeblickt, Franz Deák vertraut hat und Julius Andrássy gefolgt ist, und sich über den Ausfall dieser Reichstagswahlen nicht zu freuen vermag, der hat sich selbst ein Leben hindurch belogen, wenn er sich einen 1867er Politiker nannte. Es ist ein Anderes, den Vortheil und die Fortschritte einzuschätzen, welche die Nation zunächst und in weiterer Zukunft von dieser ungeahnt scharfen Wendung zu erhoffen hat, und ein Anderes, mit einem halb schauernden Rückblick auf zerborstenes Gewölk die hervorbrechende Sonne zu begrüßen, und das Auge an dem Regenbogen zu haben, während das Ohr noch von den letzten Stößen des grollend entweichenden Donners erschütter wird.

Die Zeit wird kommen — nur zu bald — welche uns zwingen wird, genau und nüchtern zu beobachten, ob die neue Majorität sich die wahren Ziele vorgesteckt hat, ob sie die Kraft und den Zusammenhalt haben wird, sie zu verfolgen, ob die innerliche Versöhnung mit dem König gelungen ist, und ob aus ihr ein Wachstum unseres stark gesunkenen Gewichts in der Monarchie oder ein erbittertes Entgegenstemmen unserer Feinde jenseits der Leitha folgen wird, die das verführte Ungarn mehr hassen und fürchten als das empörte. Aber bis dahin heißt es, den Geist der neuen Lage zu erfassen. Heute haben wir nur an Eines zu denken: Was geschehen wäre, wenn aus den Wahlurnen nicht eine große, dem 67er Ausgleiche un-

zweideutig ergebene, selbst gegen Obstruktion gefeite Majorität hervorgegangen wäre, sondern entweder eine Mehrheit mit der Lösung der Personalunion, oder die alte Misere mit einer quasi 67er Politik, durchgeführt von quasi 48er Politikern. Wenn einem grollenden König eine unzuverlässige Kompromisspartei gegenüberstände, welche sich die weitere Suspensivierung ihrer Prinzipien durch den Genuß der Macht hätte ablaufen lassen?

Nicht die hundert Gefahren, die noch nicht beschworen sind, sondern die eine Lebensgefahr, die vermieden worden ist, hat heute der Maßstab unserer Gefühle und unseres Urtheils zu sein. Es gibt Stunden im Leben des Einzelnen und Tage im Leben der Völker, wo man der Kritik wie einer wohlmeinenden, aber lästigen Schwiegermutter die Hand auf den Mund legen oder überhaupt die Thüre vor der Nase zuschlagen muß. Ein solcher Moment ist es, in welchem vor der bedrohten Verfassungsmäßigkeit Ungarns die Thore ihres vielfach geschändeten Tempels sich wieder öffnen und dem Ungar nicht davor zu bangen braucht, was am nächsten Tage dort ihm zu Schimpf oder Schaden geschehen werde.

Das ist ein Gefühl, das unserer Ueberzeugung nach auch wohlmeinende Gegner der Regierung oder mit Vorbehalt beiseite Stehende theilen müssen. Ehre und Ansehen des Stephansreiches, Unerlöschlichkeit der staatsrechtlichen Grundlage, Einigkeit mit dem gekrönten König sind gemeinsame nationale Güter, und wir können uns nicht denken, daß eine andere als eine 1867er Majorität, wäre ihr die Macht in die Hände gefallen, vor solcher Wendung nicht erschrocken wäre. Aber auch andere Vorzüge, als dieser negative, fallen an der neuen Majorität schon heute angenehm auf. Je weniger wir entschlossen sind, in den einfältigen Triumphgesang, welcher jede Meinung im Voraus in den Kultus der Majorität zwingt, einzustimmen, umso ehrlicher müssen wir diejenigen Momente beleuchten, die schon heute die

sich zusammenschließende Majorität im Lichte freundschaftlicher Hoffnungen erscheinen lassen.

Wir erinnern zunächst daran, daß wir schon während der Wahlbewegung davor gewarnt haben, die wichtigste und entscheidungsschwerste Frage, welche dem neuen Reichstage obliegen wird, nämlich die Frage des allgemeinen Wahlrechtes, zur Plattform des Wahlkampfes werden zu lassen. Nun denn, der Volkssinn war klüger als der Parteigeist. Sagen wir es frei: er war auch klüger als die Minister selbst, die sich über diese Frage in die Haare fuhren und nachträglich behaupteten, daß sie einander nur streicheln wollten. Wir haben ein Parlament, wir haben eine Majorität — und dieses Parlament ist in der Frage des Wahlrechtes nicht gebunden. Gebunden ist es nur — gottlob! — darin, daß eine ausgiebige, reelle, die Heranziehung aller intelligenten und staatserkhaltenden Schichten garantirende Ausdehnung des Stimmrechtes unvermeidlich und unaufschieblich ist. Aber über Ausmaß und Details, die nicht nur Prinzip, sondern auch Sachfragen sind, werden weder Parteinteressen, noch Schlagwörter, noch in der Hitze des Mandatsgefächts gethane Aeußerungen entscheiden. Es gibt — bis heute wenigstens — keine Partei, welche sich zur Absicht bekennen mag, die Stimmberichtigung aller steuerzahlenden Bürger auf privilegierte Klassen und Schichten zu beschränken, noch eine solche, welche stark genug wäre, das nackte Prinzip mit einem Schläge ins Leben zu rufen und zugleich bloßzustellen, zum Gaudium Derer, die es zuerst als Mittel der Knechtung Ungarns in die Doffentlichkeit geworfen haben. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, würden wir uns freuen, den wackeren Einwohner Wiens, Herrn v. Kristóffy, in den Bänken des neuen Parlaments zu sehen.

Eine noch erfreulichere Erscheinung, die merkwürdigerweise ganz übersehen wird, bietet uns der Umstand, daß die neue Majorität neben dem 1867er Charakter auch einen anderen Zug der

Königstage.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der König hat seinen Eroberungszug beendet und nach unbefreiblich schönen, eindrucksvollen Tagen in Sarajevo und Mostar die Reise nach Wien angetreten, wo er morgen Abends eintreffen und vom Wiener Gemeinderath festlich empfangen werden wird. Nicht ohne Absicht haben wir das Reiseitinerar des Königs in dem knappen Reporterstil hier festgenagelt. Warum sollen wir der Kaiserstadt, die so oft mit vergifteten Pfeilen nach uns schießt, nicht auch einmal einen Nadelstich versehen? Es muß also gesagt werden: nach Sarajevo und Mostar wird Wien dem König sehr banal erscheinen. Auch Könige sind Menschen, und Franz Joseph hat den eklatanten Beweis geliefert, daß auch ein König Stimmungen und Eindrücke unterworfen ist. Er hat sich in den Ländern und Völkern, die seit Jahrhunderten den Habsburgern unterthan waren, noch nie so wohl gefühlt als in den jüngsten Tagen, da er die Bevölkerung der annektirten Länder in ihrer Ursprünglichkeit und Unverdorbenheit kennen lernte. Und dann — wie will der Wiener Bürgermeister mit den Bürgermeistern von Doboj oder Biskop konkurriren? Das wäre gerade so, als ob man Vergleiche anstellen wollte zwischen einem Prunkstück alter Goldschmiedekunst und einem Erzeugniß moderner Talami-Industrie. Der Nachfolger Suerger's, Dr. Neumayer, möge uns verzeihen, wir glauben aber, daß dem König, oder, um österreichisch zu sprechen, dem Kaiser, der löbliche Wiener Gemeinderath höchst trivial vorkommen wird.

Der Herr Dr. Neumayer wird ihm ein Lied von der Liebe und Treue der Wiener singen. Wie oft hat der König-Kaiser diese Melodie schon gehört! Und wie oft hat man in den vielen Jahrhunderten diese Melodie den Habsburgern schon vorgesungen!

Jetzt aber war der König in neuen Landen — in Ländern, von deren Besitz die Habsburger seit Jahrhunderten träumten. Die Träume der Könige pflegen in der Wirklichkeit blutige Formen anzunehmen, und die Sumpfe um Bosnisch-Brod, die Berge und Thäler um Sarajevo und Banjaluka, die Schlachtfelder von Doboj, Maglaj usw. sind von Blut getränkt, das vergossen wurde, um den Traum der Habsburger zu verwirklichen. Nun ist dieser Traum zur Wirklichkeit geworden, und Franz Joseph ist als erster Habsburger in den Hauptstädten der beiden Länder, in Sarajevo und in Mostar, erschienen und hat die Huldigung der Völker entgegengenommen.

Mit der politischen Seite der Angelegenheit mögen sich die Kollegen „überm Strich“ beschäftigen. In den glücklichen Gesilden unter dem Strich muß das „politisch Lied, ein garstig Lied“ verstummen. Und das ist gut so. Denn man hat wenigstens einen Schlupfwinkel, wohin man sich aus dem lägerischen Lärm des Alltags zurückziehen kann, wenn man einmal das Bedürfnis fühlt, sich ernsthaft auszusprechen.

Und da unten, in Bosnien und der Herzegovina, haben sich in den letzten Tagen gar ernsthafte Dinge abgespielt. Länder, die wir mit hunderten tausenden Kriegern okkupirt, mit der Gefahr eines Weltkrieges annektirt hatten, hat ein ein-

zelner Mann endgiltig für sein Haus und für uns erobert. Ein einzelner Mensch! Wo ist die Quelle dieser Zauberwelt? Die ehrwürdige, faszinirende Persönlichkeit des greisen Monarchen hat gewiß einen großen Antheil an der Eroberung der annektirten Länder. Den größeren Antheil aber hat die Kunst, die von den Habsburgern seit jeher in den Dienst ihrer Dynastie gestellt wurde.

Wir Großstädter sehen Vieles, ohne uns darüber Gedanken zu machen. Wir sind abgestumpft. Und eine Hofequipage ist uns nichts als ein Wagen, vor den zwei Pferde gespannt sind, und in dem auch ein König fahren könnte. Wir denken gar nicht daran, daß seit drei, fünf, achthundert Jahren unzählige Menschen keine andere Lebensaufgabe hatten, als den Dienst der Hofequipagen auszugestalten und bis zur Vollendung zu bringen. Pferde von edelstem Vollblut werden gezüchtet, einzig und allein nur zu dem Zwecke, vor die Hofequipage und vor die Prunkwagen gespannt zu werden, wenn von den Habsburgern ein neuer Sproßling zur Taufe, zur Vermählung, zur Krönung, oder zum — Grabe zu führen ist. Für alles das haben sich im Laufe der Jahrhunderte besondere Vorschriften herausgebildet, die natürlich von den künstlerischen Strömungen der Jahrhunderte nicht unbeeinflusst blieben. Nun denke man sich dieses Edelprodukt jahrhundertelanger Dekorationskultur in ein Land versetzt, das den letzten Monarchen vor vierhundertfünfzig Jahren sah.

Und da beginnt das Artistische an dem Besuche Franz Joseph's in Bosnien und der Herzegovina. Die Kunst der Königsreisen. Zuerst sah der König die landschaftlichen Reize des Bosnathales, die zahme

bedürftigen Glanzepoche aufzuweisen scheint. Sie neigt, wenn uns nicht ein holder Wahn betrügt, wieder zur liberalen Denkweise. Mindestens fehlt eine Menge jener Elemente, welche offen oder unter den verschiedenartigsten Masken seit zwei Jahrzehnten den fortschrittlichen Charakter der staatlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung Ungarns aufzuhalten oder zurückzuführen bemüht waren. Kein Zweifel, daß die Rhuen-Tiska'sche Majorität auch in dieser Beziehung disparate Elemente enthält. Aber sie hat keine agrarische, keine merkantile, keine konfessionelle Fraktion, die im Voraus für irgendeine Sonderpolitik engagiert wäre. Ebenso ist auch in der Opposition keine extreme, den allgemein patriotischen Charakter der legislativen Arbeit ernstlich bedrohende Tendenz erheblich vertreten. Der Volkspartei ist, trotz des schlanken, mit drei Stimmen durchgepreßten Geheimrathes Rakovsky, der Giftzahn ausgebrochen. Die Parteien Kossuth und Justh sind keineswegs reaktionär, und man wird, wenn man irgendwo antisemitische Einschläge braucht, unter den christlich geborenen Gesetzgebern schwer welche finden.

Im Allgemeinen aber fällt, soweit ein erster Ueberblick ein Urtheil gestattet, eine Hebung des geistigen Niveaus im neuen Volkshaufe auf. Wir kennen natürlich die neuen Männer nicht. Aber wir kennen eine gute Anzahl von Leuten, die nicht erschienen sind, viele von ihnen erhöhen den Glanz des Hauses durch ihre Abwesenheit. Eine aber fehlt dem neuen Hause, wie es auch dem letzten Parlament gefehlt hat: die Kontrolle durch eine ehrliche, völlig und ausgesprochen auf der 1867er Grundlage stehende Opposition. Wir sind nicht der Meinung, daß man die Ansätze dazu, so weit sie vorhanden sind, in die Majorität hineinzulocken oder gar hineinzuhöhnen bemüht sein sollte. Nicht nur das Land, — die Majorität selbst wird einer unabhängigen, patriotischen 67er Kontrolle bedürfen. Man vergesse nicht, daß die Mehrheit es nicht nur mit dem zu versöhnenden König zu thun haben wird, sondern auch mit anderen Elementen, die man in eine Feindschaft gegen Ungarn hineingehegt hat, zum großen Theil durch unsere eigene Schuld. Diese werden aus dem Akt von Vernunft und Einsicht, den die ungarischen Wähler soeben geleistet haben, möglicherweise den Schluß ziehen, daß in Ungarn Alles durchzusetzen sei, was man ihm zumuthe, wenn man nur die rechten Männer und die rechten Tathen finde.

Mehr brauchen wir darüber nicht zu sagen. Wir glauben, daß wir verstanden werden.

Die Lage.

Stetes Anwachsen der Regierungspartei. — Die Wahlleiter über den Sieg. — Die nächsten Aufgaben.

Wenn auch noch für die nächsten sieben Tage in verschiedenen Bezirken des Landes einige Wahlen ausgeschrieben sind, das Endergebniß der ganzen Campagne kann durch die noch kommenden wenigen lokalen Entscheidungen nicht mehr alterirt werden. Der Sieg der neuen Regierungspartei bleibt unbestritten. Das Cabinet Rhuen-Hédervary wird sich in dem am 21. Juni zusammentretenden Abgeordnetenhaufe auf eine so große Majorität stützen können, wie sie stärker selbst in den Glanzzeiten des liberalen Regimes nur selten war. Kleine Checs, die seit den großen Siegen vorkommen, wie zum Beispiel die heutige Niederlage des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy in Szekesfehervar, — dem vierten Bezirk, wo er aufgetreten war — schmälern den Sieg der Regierungspartei nicht mehr. Auch die immer lauter werdenden Ausfälle der ob ihrer Vernichtung sich empört ergebenden Opposition verderben die gute Laune der Majorität nicht. Man geht in diesem Lager ruhig über die Anklagen wegen „Terrorismus, Bestechungen, Gewaltthätigkeiten“ zur Tagesordnung über. Solche Gravamina sind in dem Inventar der Minoritätsparteien nicht neu. Als im Jahre 1905 unter dem Grafen Tiska die damals koalirte Opposition durch ihre maßlose Agitation das Land in hellen Aufruhr versetzt und zu Mitteln gegriffen hatte, die Alles eher als eine objektive Entscheidung der Nation zuließen, fügte sich die damals unterlegene liberale Partei ins Unabänderliche und räumte dem siegreichen Gegner das Feld, damit er das Land nach seiner Fagon zu beglücken versuche. Die jetzt wieder zur Minorität herabgesunkene Opposition aber vermag sich nicht auf diesen Standpunkt zu stellen. Aber wenn ein Politiker vom Schlage Franz Kossuth's die Behauptung wagt, das gegenwärtige Resultat repräsentire nicht das Urtheil der Nation, dieses Ergebnis sei durch Geld- und Machtmittel erzielt worden, so begibt sich hier der ehemalige Handelsminister auf ein Gebiet, wo er mit den Beweisen schuldig bleiben wird, wenn man diese von ihm fordern sollte.

In folgenden Berichten reproduziren wir übrigen die Aeußerungen der an der Leitung der Wahlen in erster Reihe theilgenommenen Staatsmänner über das Wahlergebniß:

Graf Rhuen über die Wahlen.

Ministerpräsident Graf Rhuen-Hédervary erschien heute Abends im Klub der Nationalen

Bosna, die jedoch auch sehr widerspenstig und ungeberdig sein kann. Mitten im Flußbett sind Felsen, die in ihrer granitenen Selbstherrlichkeit jede Möglichkeit der Bändigung, besser gesagt, Flußregulirung ausschließen. Rechts und links aber bietet die Landschaft das friedlichste, lieblichste Bild. Der Eisenbahnzug rollt weiter, und die Augenlider senken sich fast schläfrig nieder, bis plötzlich, wie von einem Vulkan hervorgestoßen, Felsen von ungeheurer Höhe die saftig-grünen Wiesen beschatten. Und so wechselt zwischen zahmer und wilder Romantik das landschaftliche Bild bis Sarajevo. Es sind kaum dreißig Jahre her, daß die Gegend dem europäischen Verkehr angegeschlossen wurde, und nun war der Habsburger, Franz Joseph I., in diesen Ländern, und hat sie erobert!

Es ist gar nicht zu beschreiben, wie lebenswürdig sich der alte König da unten dem Volke gegenüber zeigte. Und es ist gar nicht zu beschreiben, welche Wirkung die Lebenswürdigkeit des alten Königs auf das unverdorrene Volk da unten ausübte. Nicht der Brunk der Hofequipagen, die viele Tage vor der Ankunft des Königs durch die Straßen und engen Gäßchen von Sarajevo fuhren, und nicht der unerhörte höfische Glanz, der bei der Ankunft des Monarchen entfaltet wurde, oder vielleicht gerade das Alles hat auf die Gemüther der Orientalen so gewirkt, daß man heute ruhig sagen kann: die gemeinsame Arme hat Bosnien okkupirt, die Krone hat Bosnien und die Herzegovina annektirt, erobert aber — erobert hat die Länder der greise König Franz Joseph.

Es kommt Unserem fast lächerlich vor, so im dynastischen Wasser schwimmen zu müssen. Es

nützt aber nichts, denn es ist wahr, daß Bosnien und die Herzegovina erst durch den König erobert worden sind.

Man hat ihn sehen müssen, als er in der alt ehrwürdigen Begova-Moschee stand, unter einem Baldachin von rothem Brokatstoff aus der Zeit des Sultans Mehemet, der im XVI. Jahrhundert das Land eroberte und den Franziskanermönchen besondere Privilegien ertheilte, auf daß sie die vor den Türkenhorden geflohenen Katholiken wieder in das Land zurückführen. Und nach vierhundertfünfzig Jahren erscheint ein Habsburger in Bosnien und wird von einem Franziskanerprior begrüßt, der als Pallium den Mantel des Sultans Mehemet trägt. — Und man hat ihn sehen müssen, als er mit den islamitischen Notabeln sprach, die aus den fernsten, unzugänglichsten Gegenden des Landes gekommen waren, um den „Sultan“ zu begrüßen. Die Begs, die islamitischen Feudalherren, jeder von ihnen ein König an Würde und an — Stil. Was sind unsere Aristokraten im Vergleich zu ihnen! Und sie alle, die türkischen Agas und Begs, die sehnigen Gestalten mit den hocharistokratischen Muren, sie Alle huldigten dem christlichen Monarchen, der sie zuerst mit Waffengewalt niedergerungen und jetzt mit dem Zauber seiner Person bezwungen hat.

Das Arrangement der bosnischen Königsreise ist ein Edelprodukt der Kunst von Jahrhunderten. Die Hofhaltung in Sarajevo und Mostar brachte uns, auch uns die Macht und die Wirkung dieser Aeußerlichkeiten zur Kenntniß. So hat der König Bosnien und die Herzegovina erobert.

Mostar, 3. Juni 1910.

G. St.-S.

Arbeitspartei, wo ihm — wie wir dies auch an anderer Stelle berichten — ein überaus begeisterter Empfang bereitet wurde. Im Verlaufe des Abends nahm denn der Rabinetschef Gelegenheit, sich über das Wahlergebniß zu äußern. Hierbei sagte er:

— An dem Tage, an welchem ich nach Bosnien fuhr, kam Staatssekretär J e f e n s k y, dem ich die Leitung der Wahlanangelegenheiten übertrug, zu mir und sagte: „Es ist eine schwere Verantwortung, die mir da zufällt. Wenn ich wenigstens wüßte, welche Erwartungen Du an die Wahlen knüpfst, damit die Enttäuschung dann nicht allzu groß sei, wenn das Resultat nicht gut ausfallen sollte!“

Ich beruhigte J e f e n s k y und sagte ihm: Ich vertraue auf die Besonnenheit der Nation. Ehe ich die uns übertragene Mission übernahm, studirte ich gründlich die Stimmung des Landes und habe mich schon damals davon überzeugt, daß eine Wendung bevorsteht. Selbst wenn Alles schlecht gehen sollte, erhalten wir 180 Mandate, kommt aber nichts Ständendes dazwischen, so steigen wir bis auf 220. Geht's aber gut, so werden wir 250 Mandate erhalten. Das habe ich allerdings nur für den besten Fall gehofft. Ich tröstete also J e f e n s k y und reiste ruhig nach Sarajevo ab. Es ging nicht schlecht, es kam nichts dazwischen, es ging also gut und — Gott war mit uns!

Wir haben von allem Anfang an — so fuhr Graf Rhuen-Hédervary fort — großes Gewicht darauf gelegt, daß die Wahlen in größter Ruhe und Ordnung verlaufen. Ich hatte dabei das Bestreben, das Land vor Augen. Glaubt man doch im Auslande immer, wenn man von ungarischen Wahlen spricht, das seien wahre Schlachten. Nun, diesmal waren es keine! Daß wir Militär nach besonders aufgeregten Gegenden geschickt haben, — das war ein Gebot der Vorsicht und — Gott sei Dank — klug angebrachten Vorsicht. Die persönliche Sicherheit aller Wähler war eben zu wahren. Aber von Terrorismus — keine Spur! Voraussehen heißt ja regieren. Es war unsere Pflicht, dafür zu sorgen, daß Niemandem ein Leid geschehe.

Im weiteren Verlaufe des Gesprächs kam die von oppositioneller Seite verbreitete Nachricht zur Sprache, die Regierung werde eine Vizepräsidentenstelle der Kossuth-Partei überlassen.

Graf Rhuen rief kategorisch: „Ich schäme mich mit Niemandem!“

Und fortsetzend erklärte der Ministerpräsident: Die Geier, die bisher in der Luft kreisten, sind vom Horizont verschwunden. Jetzt ist unser Ausblick klar und frei. Und in der Richtung des Lichtes wollen wir vorwärts schreiten!

— Exzellenz, Noch eine Frage! Der Monarch...?

— Nun, — ich glaube, er ist nicht unzufrieden. Mehr aber spreche ich darüber nicht.

Die Staatssekretäre Takaffy und J e f e n s k y.

Die Mitarbeiter des Ministerpräsidenten Grafen Rhuen-Hédervary bei der Leitung der Wahlanangelegenheiten waren die Staatssekretäre Emerich Takaffy und Alexander J e f e n s k y. Einer unserer Redakteure hatte Gelegenheit, die Aeußerungen beider Herren vernehmen zu können.

Staatssekretär Takaffy führte aus: Mich haben die Vorarbeiten der Wahlen durchaus nicht ermüdet oder irritirt. Ich habe von aller Anfang an kaltes Blut bewahrt, erst als die Nachrichten über Wahlsiege einliefen, die schon ein Plus unserer Erwartungen bildeten, kam etwas wie Erregung über mich. Unser Kalkül war ja von Beginn an fertig. Wenn uns die Wahlen nur 170—180 Mandate gesichert hätten, waren wir auch entschlossen mit Heranziehung der kroatischen Woten die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses herbeizuführen, denn für die nächste Zeit kommen ja zumeist nur gemeinsame, d. h. der Kompetenz des ganzen Reichstages unterstehende Fragen zur Entscheidung. Budget, Rekrutenkontingent, Militärangelegenheiten und — Hausordnung. Bis all diese Fragen erledigt würden, hätte sich schon eine Situation ergeben, die eine Erstarkung unserer Stellung ermöglicht hätte. Daß die Nation uns schon jetzt eine große, ansehnliche Majorität gönnte, macht uns die Lösung unserer kommenden Aufgaben wesentlich leichter.

Staatssekretär J e f e n s k y sagte kurz: Ich war immer Pessimist. Mich übertrug das Ergebnis, und deshalb lassen mich die oppositionellen Klagen über Terrorismus und Wahlmißbräuche kalt. Mit längst in die Kumpfkammer geworfenem Rüstzeug wird man eben das Land nicht mehr beeinflussen können...

Aus dem Klub der Nationalen Arbeitspartei.

In den Räumen des Klubs der Regierungspartei herrschte heute eitel Jubel und Freude. Heute

war bereits ein sehr großer Theil der neugewählten Abgeordneten angekommen, die man mit Herzlichkeit begrüßte. Alle Gesichter zeigten siegesfrohe Mienen. Von allen Seiten gratulirte man den beiden Staatssekretären Jakabffy und Jekény, die seit den Wahlen heute zum ersten Male im Klub erschienen und ihre Freude daran hatten, daß ihre unermüdete Thätigkeit im Interesse der Partei von so schönem Erfolg gekrönt wurde. Noch frenetischer war die Begeisterung, als Ministerpräsident Graf K h u e n - H e d e r v á r y im Klub erschien. Minutenlang dröhnten durch alle Säle des Klubs der Applaus und die Okerufe. Graf Khuen konnte kaum durch die dichte Menge dringen, welche ihn feierte. Von allen Seiten reichte man ihm die Hände; man sah, daß der Ministerpräsident mit tiefer Rührung kämpfte, als man ihm Ovationen in so reichlichem Maße darbrachte. Jeden einzelnen Abgeordneten begrüßte auch er in der herzlichsten Weise. Mehrere stellten sich ihm als getreue Kombattanten vor, die ihm mit Hingebung folgen wollen. Graf K h u e n dankte den Abgeordneten für den Beweis der Anhänglichkeit; dann ließ er sich die bemerkenswerthen Wahlereignisse erzählen und hörte mit sichtlichem Interesse all den Schilderungen heißbewegter Kämpfe zu. Auch die übrigen Minister eilten zu seiner Begrüßung herbei; sie hatten einander seit der vorgestrigen Nacht nicht gesehen. Für morgen Nachmittag ist ein M i n i s t e r r a t h einberufen, der sich mit der durch den Wahlausgang geschaffenen politischen Situation beschäftigen wird.

Hier wollen wir einen Irrthum in unserem gestrigen Klubberichte richtigstellen. Es wird uns mitgetheilt, daß die Gemahlin des Finanzministers Ladislaus L u k á c s der vorgestrigen Versammlung der Kabinettsmitglieder und des Exekutivkomitês der Nationalen Arbeitspartei nicht beiwohnte.

Aus dem oppositionellen Lager.

Die Klubs der oppositionellen Parteien stehen noch ziemlich verwaist da. Vereinzelt treffen wohl einige Abgeordnete in der Hauptstadt ein, ziehen es aber vor, die Klubaktivitäten noch nicht aufzusuchen, da ja der Aufenthalt dort noch keineswegs ein angenehmer ist. Bezeichnend für den Wandel der Stimmung ist, daß man im Kreise der Justiz-Partei jetzt Julius Justh für alles Unglück, das der Partei zugestoßen ist, verantwortlich zu machen beginnt und es als wünschenswerth bezeichnet, daß er sich vom politischen Leben zurückziehe, ein Wunsch, der, so lange Justh sich unter großen Strapazen für die Kandidaten seiner Partei auf der Agitationstour befunden hat, durchaus nicht laut geworden war.

In der K o s s u t h - P a r t e i versucht man sich damit zu trösten, daß sie doch die zweitgrößte Partei des Abgeordnetenhauses geblieben ist und jedenfalls stärker aus den Wahlen hervorging als die Justiz-Partei, die man allseitig für die Niederlage der Opposition verantwortlich macht.

Kossuth über die Wahlen.

Die morgige Nummer des „Budapest“ veröffentlicht eine Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit Franz K o s s u t h, der sich über die durch die Wahlen eingetretene Situation folgendermaßen äußerte:

Nach den Vorkehrungen, die für die gegenwärtigen Wahlen seitens der Regierung getroffen wurden, kann das Ergebnis keineswegs als Ueber raschung betrachtet werden. Brutalität, Bestechungen, Wahlmissbräuche und amtliche Pressionen haben dieses Resultat gezeitigt und in Kenntniß dieser That sachen darf man die Majorität, welche die Regierung erlangt hat, keinesfalls als den wahren Ausdruck des Willens der Nation betrachten, und ich bin davon überzeugt, daß die öffentliche Meinung das Ergebnis der Wahlen auch keinesfalls als solche auffassen wird.

Auf die Frage, welche Haltung nun die Partei einnehmen werde, erklärte Kossuth, daß hierüber die Partei in ihrer demnächst einzuberufenden Konferenz ihre Entscheidung treffen werde.

Schließlich brachte der Journalist die in Umlauf befindlichen Gerüchte über die Vereinigung der beiden Achtundvierziger Parteien zur Sprache, worauf K o s s u t h folgendes erwiderte:

— Weder ich noch die Partei haben irgend welche Kenntniß von derartigen Nachrichten. Mein Standpunkt, den auch meine Partei in dieser Frage stets eingenommen hat, ist der, daß wir Jedermann, der denselben Zielen zustrebt wie wir, unsere Prinzipien acceptirt und anerkennt, sich uns nähert und zu uns kommt, als den Unserigen betrachten.

Justhianer gegen die Obstruktion.

In Bezug auf die Obstruktionsabsichten der Justiz-Partei sind die Ansichten unter den Anhängern

dieser Partei getheilt. Während Julius J u s t h selbst in seinen Agitationsreden offen die Obstruktion ver kündete, haben sich mehrere Mitglieder seiner Partei direkt gegen diese parlamentarische Waffe in entschiedener Weise geäußert. So hat der Abgeordnete Dr. Ludwig B e c k anlässlich der Mandatsübergabe erklärt, daß er es nicht für zweckmäßig erachte, daß die Justiz-Partei obstruirt, denn sämtliche Parteien haben die P f l i c h t, die f r i e d l i c h e parlamentarische Arbeit zu s i c h e r n.

Unreife Jünglinge.

Was die ungarischen Wahlen die C z e r n o w i k e r S t u d e n t e n eigentlich angeht, ist uns unerfindlich, aber als Kuriosum registriren wir doch die uns zugekommene C z e r n o w i k e r Depesche, welche besagt, daß in einer heute stattgehabten Versammlung der dortigen Studentenschaft ohne Unterschied der Nationalität energisch gegen den angeblichen Terror bei den ungarischen Wahlen, sowie gegen die Unterdrückung der Minoritäten und gegen die Verwendung österreichischer Militärs als Wahlassistenz p r o t e s t i r t wurde. Nach heftigen Ausfällen gegen die ungarische Regierung, welche beschuldigt wurde, die ungarländischen Nationalitäten des freien Wahlrechtes beraubt zu haben, wurde schließlich eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, das in ungesetzlicher Weise in Ungarn zu Wahlmissbräuchen verwendete Militär unverzüglich zurückzubehalten. Der in der Versammlung anwesende Vertreter der Beförde legte gegen die Resolution Verwahrung ein.

Interpellationen im österr. Abgeordnetenhause. Verwendung von Truppen bei den ungarischen Wahlen.

Wien, 3. Juni. (A b g e o r d n e t e n h a u s.) Im Einlauf der Sitzung befindet sich eine Interpellation des Abgeordneten G e f m a n n betreffend die V e r w e n d u n g v o n k. u. k. T r u p p e n z u u n g a r i s c h e n W a h l z w e c k e n.

In der Interpellation wird darauf hingewiesen, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zunächst Sache der lokalen und öffentlichen Civilbehörden ist. Die Einberufung der gemeinsamen Truppenteile sei jedoch in einem Zeitpunkt erfolgt, in welchem noch nicht zu konstatiren war, ob die normalen Sicherheitsmaßregeln genügen werden. Aber auch abgesehen von diesem Umstande, müsse es als ganz ungehörig bezeichnet werden, daß Truppen der gemeinsamen Armee zu politischen Zwecken verwendet werden. Nach allen Mittheilungen der Blätter müsse es als That sache angenommen werden, daß der Zweck der Verwendung der Truppen nicht so sehr die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung war, als vielmehr der, die Wahlen nach einer bestimmten Richtung zu beeinflussen, beziehungsweise die Wähler der N a t i o n a l i t ä t e n an der Ausübung ihres Rechtes zu verhindern. Gegen diese Verwendung von Abtheilungen der gemeinsamen Armee und insbesondere österreichischer Theile derselben müsse aus allgemeinen und speziell aus konstitutionellen Grundätzen auf das entschiedenste p r o t e s t i r t werden. Denn eine solche Verwendung entbehrt nicht bloß jeder gesetzlichen Grundlage, sie ist auch geeignet, das Ansehen der Armee in weiten Volksschichten herabzusetzen, Mißtrauen gegen sie herauszubekommen und die Zahl der Gegner der gemeinsamen Armee wie des Heeres überhaupt zu erhöhen und dadurch die Bestrebungen Jener zu fördern, die die Beseitigung dieser zum Schutze des Vaterlandes und seiner Bevölkerung notwendigen Einrichtung auf ihre Fahne geschrieben haben. Es wird an die gesammte Regierung die Anfrage gestellt, ob sie geneigt ist, der Wiederholung solcher Fälle vorzubeugen und ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die k. u. k. Armee ausschließlich ihrer gesetzlichen Aufgabe erhalten bleibe.

Dr. S c h r a m e k, Dr. K o r o s e c, Dr. T r e s j i c und C h o c interpelliren in der gleichen Angelegenheit. In der Interpellation wird ausgeführt, die Entsendung von Truppenabtheilungen der gemeinsamen Armee nach Ungarn sei hauptsächlich erfolgt, um die Wähler der Nationalitäten an der Ausübung des Wahlrechtes zu verhindern.

Haarsträubende Nachrichten kommen darüber aus allen Gegenden Ungarns, besonders aber aus dem Wahlbezirk N a g y s o m b a t und aus dem Komitat N y i t r a. Dort wurde die Stadt Stalica (Szakolca) am Wahltage durch einen doppelten Husarenkordon umschlossen. Dazwischen wurden 40—50 Gendarmen aufgestellt und nur den 50 Korretessen des Regierungskandidaten der freie Durchgang gestattet. Die Wähler des slovakischen Kleinbauerlandkandidaten durften nicht in die Stadt und wurden zwischen den Kordons stundenlang festgehalten. (Hört! Hört!) Die Gotteshäuser und die Schenken der Stadt wurden durch die Regierungswähler ausschließlich in Beschlag genommen. Den viertausend Menschen im slovakischen Lager vor der Stadt wurden Speisen und Getränke verweigert. Trotz brennender Sonnengluth wurden sie durch sieben Stunden festgehalten. (Hört! Hört! und Entrüstungsrufe bei den Czechen und Südslaven.) In der Interpellation werden die Wahlmissbräuche zur Sprache gebracht und sodann

wird bemerkt, daß durch diese Nachrichten die Lage im slovakischen Lager trotz aller Beruhigungen der Führer äußerst kritisch geworden war und ein Blutbad zu befürchten stand. Um Blutvergießen zu vermeiden, habe der slovakische Kandidat zurücktreten müssen, trotzdem eine Mehrheit von 400 bis 500 Stimmen für ihn gesichert war. In der Anfrage wird gegen den Mißbrauch der gemeinsamen Armee, insbesondere der diesseitigen Truppenabtheilungen derselben für derartige Zwecke protestirt und die Bekanntgabe aller Kosten solcher militärischer Wahlassistenzen gefordert.

Die Wahlergebnisse.

Dritter Wahltag.

Einstimmige Wahlen*)

Nagykálló. Der gewesene Staatssekretär Béla M e z s ö s s y (K.)

Nyirbogauny. Nachdem Graf Gabriel Bay (Z.) zurückgetreten ist, wurde Joseph H o r v á t h (K.) einstimmig gewählt.

Andere Wahlen.

Alsófüvön. Johann R i c h t e r (N. A.) siegte mit einer Mehrheit von 600 Stimmen gegen den ehemaligen Obergespan des Arvaer Komitats Georg Bulla (B.).

Baal. Andor C s o n t o s (K.) wurde gewählt.

Battonya. Stele B e r t á n (Z.) siegte gegen Joltán Babó (B.) und Benjamin Kormányos (B.-P.).

Csenger. Franz S z u b á n y i (N. A.) siegte mit 493 Stimmen Mehrheit gegen Béla Zubj (Z.).

Csikhereda. Ulul K á l l a y (K.) wurde mit einer Mehrheit von 402 Stimmen gegen Ignaz Hajnár (Z.) gewählt.

Csikfentmaraton. Dominik J n c z e (N. A.) siegte gegen Georg Nagy (Z.).

Déva. Andor B a r c s a y wurde gegen Arthur Hollaty (N. A.) gewählt.

Fehérgyarmat. Géza L u b y (B. U.) wurde gegen Béla Jármay (K.) gewählt.

Ghergyósfentmiklós. Wilhelm S ü m e g i (Z.) wurde gegenüber Desider Hervey (N. A.) gewählt.

Kisvárd. Béla S i p i h a y (N. A.) wurde mit 1734 gegen 1132 Stimmen, welche auf Guido Hrabovszky (Z.) entfielen, gewählt.

Marczali. Nikolaus J b o r a y (B.) wurde mit einer Mehrheit von 101 Stimmen gegen Aladár Balla (Z.) gewählt.

Nagylat. Koloman S z o j l a (N. A.) siegte mit 19 Stimmen gegen Alexander Nagy (Z.).

Nagysonkut. Ludwig M a n (N. A.) wurde mit einer Mehrheit von 583 Stimmen gegen Alexander Bajda (N.) gewählt.

Nyirbátor. Dr. Leopold B a d á f (N. A.) wurde mit großer Mehrheit gegen Ladislaus S z a b ó (Z.) gewählt.

Székesfehérvár. Baron Géza M a n n d o r f (Z.) siegte mit einer Mehrheit von 92 Stimmen gegen den Unterrichtsminister Grafen Johann Bichy.

Szék. Varna Samuel J n c z é d y (N. A.) wurde gegen Stephan Hein (Z.) gewählt.

Tiszaúj. Joltán P a p p (K.) wurde gegen Ernst Demeter (Z.) gewählt.

Stichwahlen.

Die Stichwahlen im M o h á c s e r und S z é k e l y h i d e r Bezirk sind für den 16. d., die in S ó b m e z s v á s á r h e l y für den 18. d. anberaucht.

Bilanz der bisher bekannten Wahlen.

Bis zum Schlusse unseres Blattes — 2 Uhr nach Mitternacht — sind Wahlergebnisse aus 398 Bezirken bekannt geworden. Diese vertheilen sich unter die Parteien folgendermaßen:

Nationale Arbeitspartei	242 Mandate,
67er Parteilohe	20 "
Volkspartei	13 "
Kossuth-Partei	47 "
Justiz-Partei	36 "
48er Parteilohe	10 "
Nationalitäten	8 "
Demokraten	2 "
Bauernpartei	3 "
Christlichsoziale	1 "

S t i c h w a h l e n sind nach den bisherigen Ergebnissen 17 erforderlich.

*) Abkürzungen: N. A. = Nationale Arbeitspartei; K. = Kossuth-Partei; Z. = Justiz-Partei; B. = Volkspartei; Nt. = Nationalitäten; P. = Parteilohe; D. = Demokraten.

Gegen die Wahlmissbräuche.

Die aus Nyiregyháza telegraphirt wird, hat der Minister des Innern gegen die Nyiregyházer städtischen Beamten wegen der Wahlmissbräuche die Disziplinaruntersuchung angeordnet und mit der Durchführung derselben den Bürgermeister Béla Major betraut.

Der Lederfabrikant Herr M. Bactó in Siptókentmillsó ersucht uns mitzutheilen, daß die Nachricht, als wäre er am 29. Mai in der Ortschaft Bichodna von den Bauern durchgeprügelt worden, den Thatsachen in keiner Weise entspreche.

Königstage in Bosnien.

Abreise von Sarajevo.

Sarajevo, 3. Juni. Se. Majestät ist heute um 9/16 Uhr Früh nach Mostar abgereist. Ein herrlicher, sonniger Frühlingmorgen lag über der Stadt, als der Monarch vom Konak zur Haltestelle des Hofseparatzuges fuhr, begleitet von den jubelnden Zurufen der Bevölkerung, die trotz der frühen Morgenstunde die Straßen füllte, um Se. Majestät nochmals zu sehen. Alle Kirchenglocken läuteten, während von den Forts Kanonen donnerten. Vor dem Pavillon der Haltestelle hatte eine Ehrenkompagnie, wie bei der Ankunft Sr. Majestät, Aufstellung genommen. Zur Abmeldung, respektive Abschiedsachtung hatten sich eingefunden: der Kommandant des XV. Korps und kommandirender General in Sarajevo Ritter v. Muffenberg, Festungskommandant Feldmarschall-Lieutenant v. Magyar, der Sektionschef der politisch-administrativen Abtheilung der Landesregierung Freiherr v. Pittner, der Sektionschef der Justizabtheilung der Landesregierung v. Szel, der Sektionschef der Finanzabtheilung der Landesregierung v. Feistinger, der Sektionschef der wirtschaftlichen Abtheilung der Landesregierung Ritter v. Mikuli und der Regierungskommissär für die Landeshauptstadt Sarajevo Bezirksvorsteher Bradnik, sowie der Bürgermeister Effad Efendi Kulovics mit dem Vizebürgermeister Dr. Mandics; ferner waren erschienen: der Metropolit Leticia, der Präsident der serbischen Kultusgemeinde Jestanovics, der Landtagsabgeordnete Damjanovics, sowie zahlreiche Notabeln. Die Tribünen waren ringsherum dicht gefüllt, so auch von vielen Damen und Kindern.

Nachdem Se. Majestät die Ehrenkompagnie abgeschritten hatte, verabschiedete er sich in huldvollster Weise von den Funktionären, jedem einzelnen die Hand reichend. Dem Bürgermeister und Vizebürgermeister gegenüber gab Se. Majestät seiner Befriedigung über den ihm von der Bevölkerung bereiteten, so warmen Empfang in allergerühmtesten Dankesworten Ausdruck.

Se. Majestät bestieg hierauf den Hofzug, der sich unter den enthusiastischen Hochrufen der Anwesenden in Bewegung setzte.

Der Abschied der Bevölkerung in Sarajevo vom Monarchen war ergreifend schön. Das Volk lief unter forwährenden Zurufen, Hüte und Tücher schwenkend dem Zuge nach. Man sah viele weinen. Erst lange nachdem der Zug die Stadt verlassen hatte, zerstreute sich die Volksmenge.

Se. Majestät begleiteten nach Mostar die gemeinsamen Minister Graf Lehrenthal, Baron Durian und Freiherr v. Schönauich, der Landeschef von Varesanin und der Civiladlatus Freiherr von Benko.

Der Cercle nach der gestrigen Hofstafel.

Sarajevo, 3. Juni. Der gestrige Cercle dauerte zehn Minuten. Se. Majestät sprach den Bakuvdirektor Arnautovics an und sagte: „Ich bin sehr befriedigt. Der Empfang in der Moschee war außerordentlich schön. Ich fühle mich glücklich und um zwanzig Jahre verjüngt.“

Arnautovics antwortete: Die Moslems sind glücklich, wenn sie die Liebe Sr. Majestät erlangen.“

Zum Präsidenten der Advokatenkammer Dr. Fischer sagte der Monarch: „Ist die Kammer die einzige in Bosnien? Versammeln Sie sich oft?“ und informierte sich im Einzelnen über die Thätigkeit der Kammer.

Zu Baron Peter Herzog sprach Se. Majestät über die ungarischen Wahlen und äußerte sich sehr befriedigend über die Wahlergebnisse.

Se. Majestät ließ sich die Führer der Muselmanen vorstellen und dankte für die sinnige Huldigung.

Zu Direktor Stufi der Agrarbank sagte der Monarch: „So jung und schon Direktor? Von wo kommen Sie?“ — Stufi erwiderte: „Aus Ungarn.“ — Se. Majestät: „Haben Sie viel Arbeit?“

— Direktor Stufi: „Die kommerzielle Abtheilung geht gut.“

Mostar im Festschmuck.

Mostar, 3. Juni. Nur wenige Stunden wird Se. Majestät in den Mauern der Hauptstadt der Herzegowina weilen, aber die Fahrt durch die Stadt wird ihm beweisen, daß die Bewohner der Herzegowina den Monarchen mit allen Kräften zu feiern sich bemühen. Ganz außerordentlich reich ist die Ausschmückung der Stadt; Fahne reiht sich an Fahne und kostbare Teppiche schmücken die Fagaden der Häuser. Wie das Stadtbild gegen jenes von Sarajevo ein total anderes ist, so ist auch der buntpfarbige Straßenschmuck originell und ganz eigentümlich schön. Im Bahnhof fällt das achteckige, von einer hohen roten, mit einer Krone geschmückte Kuppl überwölbte Kaiserzelt auf. Triumphpforten und durch Reifgürtlanden verbundene, mit Reifig umwundene Masten bezeichnen den Weg, den der Monarch beim Einzug nehmen wird.

Die Narentabridge ist auf beiden Seiten durch einfache, aber dennoch dekorativ wirkende Pforten geschmückt. Nachst der Brücke liegt das „Hotel Narenta“, in dem Se. Majestät Absteigquartier nimmt. Von hier führt durch die Hauptstraßen, die der Monarch durchfahren wird, eine Flaggallee, die durch zahlreiche Triumphbögen überwölbt ist. Nachst der Karagios Begova-Moschee, der größten von den 27 Moscheen, die Mostar besitzt, ist eine türkische Pforte errichtet, fast vollständig mit Teppichen geschmückt, sicher der eigenartigste Bau seiner Art. Bei der serbischen Bank erhebt sich abermals ein schöner Portikus, in lichten Farben gehalten. Die serbische Kirchengemeinde hat die nächste Pforte ebenfalls originell ausgeschmückt, anstoßend an hübsche Privatgebäude mit großen auf die Straße führenden Terrassen. Dort, wo endlich der Weg zu der alten Römerbrücke abzweigt, steht die kroatische Pforte, welche den Abschluß des Weges bedeutet, den Se. Majestät Nachmittags nehmen wird. Die modernen Häuser sind mit Gurlanden, Emblemen und Ornamenten gezieret. Abwechslungsreich, eigenartig und von unbewußter Wirkung ist das Gemisch des orientalischen und modernen Straßenschmucks. Schon gegenwärtig entwickelt sich ein überaus lebhafter Straßenverkehr, gehoben durch den ungewöhnlich starken Zuzug der Landbevölkerung, unter der die sonngebräunten stämmigen Männer aufpassen. Im Gegensatz zum Alltagsverkehr sieht man überaus zahlreiche Frauen von kleiner und zarter Gestalt und Mädchen, anmuthig und hübsch, fast durchwegs in weißer charakteristischer Tracht mit dem Schleier im Haar. Spannungsvolle Erwartung erfüllt die ganze Stadt, in der noch die Erinnerung an den Besuch weiland des Kronprinzen Rudolf im Jahre 1888 fortlebt.

In Mostar.

Mostar, 3. Juni. Se. Majestät ist Mittags hier eingetroffen und fuhr nach feierlichem Empfange im Bahnhof inmitten eines Truppenspaliers unter begeistertem Jubel der Bevölkerung in sein Absteigquartier. Das Wetter ist prachtvoll.

Mostar, 3. Juni. 12 Minuten vor 12 Uhr erdröhnte vom Fort, das auf einem die Stadt überragenden hohen kahlen Berge liegt, der erste Kanonenschuß. Der Hofzug ist in den Festungsrayon eingefahren. In diesem Augenblicke wird auf dem Gebäude des Hotels „Narenta“ die Kaiserstandarte gehißt. Die Salutsschüsse wiederholen sich in kurzen Intervallen von etwa 7 Minuten. Nach dem ersten Schuß kehrt der Hofzug, dessen Lokomotive prächtig decorirt ist, in die Station ein. Während die Ehrenkompagnie die Ehrenbezeugung leistet und der Generalmarsch geschlagen und geblasen wurde, entsteigt Se. Majestät dem Hofzug. Der Monarch schreitet auf den rechten Flügel der Ehrenkompagnie zu, welche Se. Majestät nach Entgegennahme der Meldung des Kommandanten abschreitet. Der Monarch, welchem indes die Minister Lehrenthal, Durian und Schönauich, Oberstpostmeister Montenuovo, die Generaladjutanten Paar und Volktras, Kabinettdirektor Schießl und die übrigen Herren der Suite gefolgt sind, drückt dem Kommandanten seine Zufriedenheit über das schöne Aussehen und die Haltung der Kompagnie aus. Nach Entgegennahme der Meldung des Festungskommandanten Obersten des Geniestabes Maubry und des Stadtbezirksvorstehers Ibrahim Beg Desterdarovics betritt Se. Majestät das Zelt. In diesem Augenblicke wird die außerhalb des Bahnhofes angesammelte große Menschenmenge zum ersten Male Sr. Majestät ansichtig. Jubelnde Ziviorufe erschallen und Tücher werden geschwenkt.

Bürgermeister Komabiva kann in Folge der stürmischen Kundgebungen längere Zeit hindurch seinen Willkommgruß nicht beginnen. Erst als die Ziviorufe verklungen sind, richtete er an Se. Majestät eine Begrüßungsansprache, auf welche der König erwiderte:

Ich danke Ihnen wärmstens für den Mir namens der Bewohner von Mostar in treuer Ergebenheit gebotenen Willkommgruß, den Ich mit den herzlichsten Wünschen für die gedeihliche Entwicklung

Ihrer Stadt erwidere.“ Die Worte Sr. Majestät, die Freiherr v. Benko ins Kroatische übersetzte, wurden mit erneuerten brausenden Ziviorufen angenommen.

Nummehrtraten ein mohamedanischer Knabe und ein Mädchen vor, Letzteres in weißem türkischen Gewande mit schönem Kopf- und Halschmuck, und reichen dem Monarchen auf silberner Tasse Brod und Salz zum Willkomm dar. Hierauf überreichten ein katholisches, ein kroatisches und ein serbisches Mädchen drei herrliche Blumengewinde. Se. Majestät verweilte einige Zeit bei den Kindern und dankte huldvollst für die Gabe, wobei allerhöchst derselbe sich nach Namen und Nationalität der Kinder erkundigte. Der Monarch sprach sodann die in prachtvollem nationalen Kostüm erschienenen Vizebürgermeister an, worauf derselbe sich an den Bischof Bulonjics wandte, den er durch eine Ansprache auszeichnete. Auch an den serbischen Metropolit Zimonjics richtete der Monarch einige gnädige Worte.

Gegen 1/21 Uhr hat Se. Majestät das Absteigquartier erreicht. Leichtem Fußes entsteigt der Monarch dem Wagen und schreitet an die auf der linken Seite des Hotels versammelten dienstfreien Offiziere und Militärgagisten zu. Se. Majestät begrüßt dieselben durch wiederholtes Salutiren, macht dann eine Wendung und nimmt, die Straße überschreitend, die Meldung des Hauptmanns entgegen, welcher die Ehrenkompagnie kommandirt, die seit der Ankunft Sr. Majestät die Ehrenbezeugung leistet. Se. Majestät mustert jeden Mann und spricht sodann dem Kommandanten seine Zufriedenheit mit dem Aussehen und der Haltung der Mannschaft aus. Nummehr geht Se. Majestät zum Eingang des Hotels, vor welchem inzwischen die glänzende Suite Aufstellung genommen hat, und wartet längere Zeit, der Sonnengluth nicht achtend, vor dem Hotel auf den Vorbeimarsch der Truppen, die das Spalier gebildet haben. Zunächst schreitet eine halbe Eskadron Ulanen stramm vorbei. Uebermals tritt eine Pause ein. Se. Majestät hat den Wunsch geäußert, die Gebirgsartillerie zu sehen. Generalmajor Gerhauer nimmt den Befehl entgegen und sprengt im Galopp davon. Als bald fahren die neuen Gebirgshaubitzen, von kleinen kräftigen bosnischen Pferden gezogen, vorbei. Stramm defiliren die Soldaten, die Pferde an Zügeln führend. Dann folgt eine Gebirgs-Schnellfeuerbatterie mit zerlegten Geschützen. Se. Majestät spricht dem Artillerie-Obersten seinen Dank aus und wendet sich nummehr dem Eingang des Hotels zu, woselbst Hofceremonialdirektor Nepalick den Monarchen empfängt und in die Appartements geleitet. Noch einmal durchbrausen stürmische Ziviorufe die Luft. Die Infanterie rückt mit klingendem Spiele ein. Dann löst sich das dicke Menschenpalier auf und stüthet in breitem Strome in die Stadt.

Die Rundfahrt.

Mostar, 3. Juni. Ununterbrochen harrt eine dicke Menschenmenge gegenüber dem Absteigquartier Sr. Majestät, um ihn bei der für Nachmittags angesagten Rundfahrt zu sehen.

Um 1/44 Uhr Nachmittags verließ Se. Majestät an der Seite des Landeschefs mit glänzendem Gefolge das „Hotel Narenta“, um eine Rundfahrt durch die Stadt anzutreten. Durch einen Wald von Flaggen, vorbei an den mit Teppichen belegten Resten alter Festungsmauern zieht der Monarch unter fortgesetzten Ovationen in die Hauptstraße ein, mit ihrem vorwiegend orientalischen Charakter tragenden alterthümlichen Häusern, zwischen denen aber auch ansehnliche moderne Bauten sich erheben. Vor der serbischen Tribüne ist der serbische Gesangsverein postirt, der bei der Vorbeifahrt des Monarchen die Volkshymne anstimmt. Der Monarch, sichtlich sympathisch berührt, dankt den Sängern und Sängerinnen huldvollst salutirend. Zwei weitere prächtige Pforten passirte der Zug, bis er bei der berühmten Römerbrücke anlangt, die in hohem Spitzbogen die Narentza überseht. Unter Worten des Entzückens über das prächtige Panorama kehrt der Monarch zu Fuß die Straße zurück, welche er neuerlich durchfährt, um über die Franz Josephsbrücke in die Stephanieallee zu gelangen, Wenige Kühle, doppelt wohlthunend nach der Fahrt, umgibt hier den Monarchen, dem die Huldigung der Kinder sichtlich Freude bereitet. Unausgesetzt mit Fähnchen winkend, begrüßen die Kinder mit Ziviorufen den geliebten Monarchen, der für die herzliche Ovation ununterbrochen dankt.

Punkt 4 Uhr ertönen von den auf dem Berge der Bahnhstation beinahe gegenüberliegenden Forts die ersten Kanonenschüsse. Bald darauf verkünden immer stärker anschwellende Ziviorufe, daß der Monarch die Rundfahrt, auf der ihm neuerlich zwei Blumengewinde überreicht wurden, beendet hat.

Audienzen.

Mostar, 3. Juni. Um 1 Uhr Nachmittags ertheilte Se. Majestät im „Hotel Narenta“ Audienzen, bei denen nacheinander die Geis-

lichkeit, das Offizierskorps, der Bürgermeister mit dem Gemeinderath, die Vertreter der autonomen Kultusgemeinden, der Beamtenstaff und Andere empfangen wurden.

Um 2 1/4 Uhr Nachmittags fand im „Hotel Narenta“ eine allerhöchste Hofstafel statt, an der theilnahmen: Minister des Aeußern Graf Lehrensthal, Kriegsminister Schönaiich, gemeinsamer Finanzminister Baron Burián, Landeschef Baresanin, Civiladlatus Vento, der katholische Bischof Bukonjic, der Franziskanerprovinzial Begic, Metropolit Zimonjic, der Präsident der serbisch-orthodoxen Kirchengemeinde Santic, der Mufti Efendi Nigjanovic, der Vorsitzende der Vakufkommission Karabeg, Kreisvorsteher Gyurkovic, Stadibezirkvorsteher Dissenarovic, Bürgermeister Komadina, die F.M. Fanta und Straßer, die G.M. Daler und Bierhauser, Vizebürgermeister Sola und Smolja, Landbezirkvorsteher Kufudarnik sowie mehrere Stabsoffiziere. Während des Hofdiners besorgte die auf einer Estrade im Parke hinter dem Hotel postirte Militärkapelle die Tafelmusik.

Bei der Aufwartung des Offizierskorps richtete Sr. Majestät folgende Ansprache an die Offiziere: „Ich freue Mich, Sie, wie schon Ihre Kameraden in Sarajevo, vor Mich zu sehen. Gleich diesen obliegen Sie pflichtfreudig den hohen Aufgaben, welche der Wehrmacht in Bosnien und in der Herzegowina zufallen. Mit dem wärmsten Danke anerkenne Ich Ihre vorzüglichen Leistungen, überzeuge, daß Sie nie ermatten werden auf dem ehrenvollen Wege militärischer Berufstätigkeit.“

Die Abreise.

Sobald der Monarch den Bahnhof betreten hat, stürmt die Menge, die außerhalb des Bahnhofes die Rückkehr Sr. Majestät erwartet hat, in den Innenraum, wo sich in weitem Halbkreis nächst dem Empfangspavillon eine undurchdringliche lebende Mauer bildet. Sr. Majestät schritt die Front der Ehrenkompagnie ab und dankte dem Kommandanten derselben. Der Monarch nahm sodann die Abmeldungen des Korpskommandanten F.M. Fanta, des Kreisvorstehers Gyurkovic und des Stadivorstehers Ibrahim Beg Desterbarovic, sowie die Abschiedsaufwartung des Bürgermeisters Mujagi Komadina entgegen, und sprach dem Letzteren seinen Dank und seine besondere Befriedigung über den Aufenthalt in Mostar aus, unter besonderer Betonung der vorzüglichen patriotischen Haltung der Bevölkerung. Unter nicht endenwollenden begeisterten Jubiorufen bestieg der Monarch den Salonwagen. Um 4 1/4 Uhr setzte sich der Hofzug in Bewegung. Sr. Majestät blieb salutierend am Fenster stehen und dankte für die begeisterte Ovationen, die erst endeten, als der Zug die Station verlassen hatte.

Sarajevo, 3. Juni. Die während der bosnischen Reise Sr. Majestät in Sarajevo thätigen Korrespondenten und entsendeten Vertreter der Blätter haben dem Regierungskonzipisten Dr. Stephan Fodor, den Civiladlatus Baron Pittner ihnen zugetheilt, ihre Aufwartung gemacht, um ihm beim Abschiede ihren herzlichsten Dank für die besondere Liebenswürdigkeit und hilfsbereite Aufmerksamkeit auszudrücken, mit der Dr. Fodor ihnen die Erfüllung ihrer Mission stets zu erleichtern bemüht gewesen ist.

Gleichzeitig fühlten die Vertreter der Presse sich verpflichtet, dem Vorstand der Telephoncentrale in der Franz Josephsstraße, dem Postassistenten Joseph Zák und seinen Mitarbeitern ihren tiefgefühlten Dank für die rastlose Thätigkeit und das besondere Entgegenkommen bei Abwicklung des riesigen Depeschverkehrs in jenen bewegten Tagen öffentlich zum Ausdruck zu bringen.

Unter den Industriellen, die vom Monarchen in Sarajevo empfangen und durch huldvolle Ansprachen ausgezeichnet wurden, befand sich auch Herr Adolf Braun, der Seniorchef der Firma M. Fischl's Söhne in Prag. Die Firma ist Eigenthümerin der ersten bosnischen Spiritusfabrik und Raffinerie in Kreka, zu der auch ein Kohlen säurewerk gehört. Das Stammhaus, welches außer dem bosnischen Unternehmen noch die Fabriken in Elschow bei Prag, Wessely-Mezimosti in Südböhmen und in Zimmersbach bei Klagenfurt besitzt, wurde bereits im Jahre 1836 gegründet und zählt zu den allerersten der Spiritusbranche. An der wirtschaftlichen Hebung der jetzt annektirten Länder hat das großangelegte Werk in Kreka einen hervorragenden Antheil, und der König zeigte sich auch darin vollkommen informiert. Die Leitung der Fabrik in Kreka liegt in den bewährten Händen des Direktors Louis Schopfberger. Kommerzieller Leiter ist Herr Eduard Seremán, ein Ungar, der im Jahre 1889 die Filiale des Ungarischen Handelsmuseums in Sarajevo gründete und sich auch seither um die Hebung der ungarisch-bosnischen Handelsbeziehungen große Verdienste erworben hat.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. Juni.

* Die Schule in der Inneren Stadt. Die Hauptstadt beabsichtigt schon seit langer Zeit, in der Inneren Stadt eine Schule zu bauen, findet aber keinen entsprechenden Grund. Der Graf Zichy'sche Baugrund Ecke der Papnövelde- und Gimzögasse war für diesen Zweck schon ausersuchen, mit Rücksicht auf dessen hohen Preis aber hat die Finanzkommission den Ankauf desselben einmal bereits abgelehnt und das Ingenieuramt angewiesen, einen anderen Baugrund zu suchen. Die Eigenthümer verlangten nämlich für den Grund zuerst 1.002,870 K. und erhöhten die Forderung später auf 1.050,000 K. Nachdem kein anderer geeigneter Grund zu finden ist, sprach die Finanzsektion heute die Finanzkommission um die Vollmacht an, mit den Eigenthümern neue Verhandlungen anzuknüpfen. Dr. Franz Springer findet den Kaufpreis für zu hoch und empfiehlt den Ankauf der Liegenschaft des Nationalkonservatoriums in der Szerbégasse. Der Kaufpreis würde sich hier auf 800 Kronen für die Quadratklaster stellen. Magistratsrath Graf Géza Festetics führt demgegenüber aus, daß das Zichy'sche Grundstück zum Zweck eines Schulgebäudes am geeignetsten sei. Brauchbare Grundstücke in der Inneren Stadt stellen sich auf 1200 bis 1600 Kronen pro Quadratklaster. Die Vorlage wurde nach den Darlegungen des Magistratsraths angenommen.

* Michael Rajlinger — technischer Rathgeber. Der Direktor der hauptstädtischen Wasserwerke, Hofrath Michael Rajlinger, hat bekanntlich von seiner Stellung abgedankt. Der Magistrat beabsichtigt nun, seine Dienste auch fürberhin für die Hauptstadt sicherzustellen und stellte im Wege der Finanzsektion in der heutigen Sitzung der Finanzkommission den Antrag, Rajlinger als technischen Rathgeber anzustellen. Im Sinne des Antrages wären seine Bezüge mit einem Gehalt von jährlich 7500 Kronen auf Lebensdauer, ferner mit einem Honorar von jährlich 20,000 Kronen auf die Dauer von zwölf Jahren zu bemessen. Zu den Aufgaben Rajlinger's würden die Ausarbeitung der Pläne des letzten Abschnittes des Kápophtásmegyerer Wasserwerkes und die technische Ueberwachung des Baues gehören. Die Vorlage wurde angenommen.

* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Bátor Piperkovic's eine Sitzung, in welcher Wilhelm Freud vor der Tagesordnung zur Sprache brachte, daß ein Theil der Ketezgasse noch nicht regulirt sei; er ersuchte, diesbezüglich Verfügungen zu treffen. Der Präsident und Baudirektor Franz Devocis gaben die beruhigende Antwort, daß die Regulirung der Gasse demnächst erfolgen werde. Dem Plan, die beiden Parzellen am Schlangensplatz zu vergrößern, wurde zugestimmt. Mit der Annahme mehrerer auf Pflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten bezughabenden Vorschläge erreichte die Sitzung ihr Ende.

* Wohnungen anlässlich des aviatischen Meetings. Ein Unternehmer beabsichtigt für die Dauer des aviatischen Meetings zur Unterbringung von Fremden in Budapest 1200 Zimmer zu miethen. Er beansprucht von der Hauptstadt eine Garantie für die Beangabung von 900 Wohnungen mit je 10 Kronen, insgesammt also 9000 Kronen. Die Finanzkommission unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Johann Bafilievits beschloß heute, die Garantie übernehmen zu wollen.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß hält am 8. d., Nachmittags 4 Uhr, eine ordentliche Generalversammlung, in welcher die dritte und letzte vakante Bezirksarztsstelle zur Besetzung gelangt.

* Das Hausmeisterstatut. Der Magistrat verhandelte kürzlich das von der Rechts- und Polizeikommission bereits überprüfte Hausmeisterstatut und änderte den §. 35 dahin ab, daß nur im Allgemeinen ausgesprochen werde, daß wer gegen das Statut verstößt, eine Uebertretung begeht. Dies war übrigens der ursprüngliche Standpunkt der Sektion. Den §. 39 wünscht der Magistrat dahin abzuändern, daß nicht der Verwaltungsausschuß, sondern der Minister des Innern die dritte Instanz bilde.

* Bau städtischer Häuser. Der Magistrat hat beschlossen, im laufenden Jahre sechs einstöckige Häuser mit kleinen Wohnungen zu bauen. Eines derselben wird Ecke Millósplatz und Sorompógasse, zwei Ecke Batiznerstraße und Frangepángasse, eins in der Simorgasse, eins in der Westergasse und eins auf der Jászberényerstraße gebaut; die Kosten dieser Bauten sind mit 3.278,840 K. veranschlagt.

* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 3.

Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus 4, Typhus exanthemat — Blattern — Masern 16, Scharlach 20, Keuchhusten 6, Diphtheritis und Group 12, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 2, Mumps 3, Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Kranke n i a n d im Rochuspital 2562 und im St. Johannespital 1246. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 44, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 13, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 5, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 8, Lungentzündung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane — Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Typhus exanthemat —, Blattern —, Masern —, Scharlach 2, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group —, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber 1, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 15.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juni hat ein neues Abonnement begonnen. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit Ende des vergangenen Monats abgelassen ist, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern: die Blätter werden immer pünktlich zugeschickt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. Juni.

* Wetterbericht. Das Wetter war auch heute sehr schön. Zeitweilig herrschte drückende Schwüle und in den Nachmittagsstunden gab es ein kleines Gewitter, das jedoch der drückenden Hitze nichts anhaben konnte. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 20.6 Gr. C., Mittags + 27.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 25.5 Gr. C. Es ist warmes, zumeist trockenes Wetter, stellenweise mit Gewitter vorausichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Warum ist Roosevelt Präsident geworden?), „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König an die Witwe Benjamin Kállay's. Der König hat aus Anlaß dessen, daß er zum ersten Male im Kreise des bosnischen Volkes weilte, in herzlicher Weise des gewesenen gemeinsamen Finanzministers weil. Benjamin Kállay gedacht. Der König sandte gestern Nachmittags an die Witwe des verstorbenen Staatsmannes eine Depesche, in welcher er sich in liebevoller Weise der Verdienste Kállay's um die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina erinnert und die Witwe versichert, daß er diese Verdienste niemals vergessen werde.

* Wiedergenesung Kaiser Wilhelm's. Aus Berlin wird telegraphirt: Wie verlautet, vollzieht Kaiser Wilhelm seit gestern wieder eigenhändig die Unterschriften.

* Personalsnachrichten. Aus Fiume wird telegraphirt: König Ferdinand von Bulgarien ist aus London zum Besuche der Erzherzogin Klotilde hier eingetroffen. Prinz Philipp von Koburg ist bereits gestern angelangt. — Der König hat die Ernennung des Eftergomer Präfecten des Ordens vom heiligen Benedikt und Obergymnasial-Direktors Ruprecht Hollósi zum Dömölker Abt bestätigt. — Das ordentliche Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Dr. Árpád

v. Karolyi, Direktor des k. u. k. Staatsarchivs, wurde von der Wiener kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in ihrer letzten Sitzung zum auswärtigen Mitgliede gewählt. — Die Besserung in dem Befinden des abgestürzten ungarischen Aviatikers Madár J. J. hält erfreulicherweise an. Die Aerzte hoffen, ihn bald wieder herstellen zu können; von einer Teilnahme J. J.'s an dem aviatischen Meeting kann leider keine Rede sein.

* Erzherzogin Auguste stattete gestern in Begleitung der Hofdame Anna Majthényi der chirurgischen Klinik des Professors Hofrath Julius Dollinger einen Besuch ab. Die hohe Frau wohnte Operationen an und assistierte den Aerzten. Sie tröstete die Kranken und entfernte sich sodann mit dem Versprechen, bald wiederzukommen.

* Adelsverleihung. Wie bereits gemeldet, hat der König dem Budapest Fabrikanten Kommerzialrath Joseph Schuler und dessen gesellichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Sajóháza“ verliehen. Diese Auszeichnung erfolgte in Anerkennung jener hervorragenden Verdienste, welche sich Schuler um die Förderung der heimischen Industrie erworben, vornehmlich durch Einbürgerung der Erzeugung solcher Artikel, die bisher ausschließlich aus dem Auslande bezogen werden mußten, und zwar Indigopapier, Stahlfedern, Federhalter und ungefähr 30 Sorten sonstiger Schreibmaterialien. Joseph Schuler, der in seiner Steinbrucher Fabrik 500 Arbeiter beschäftigt und in Sajóháza eine bestrenommierte Papierfabrik besitzt, wurde anlässlich der Millenniumsausstellung mit dem Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens ausgezeichnet.

* Das Grabdenkmal Paul Horti's. Im Kerepeser Friedhofe fand heute die Enthüllung des Denkmals statt, welches Freunde und Verehrer auf dem Grabe des vor drei Jahren in Bombay verstorbenen ungarischen Künstlers Paul Horti errichten ließen. Der pietätvollen Feier wohnten die Vertreter der Künstlerwelt in großer Anzahl bei. Den Unterrichtsminister vertrat Staatssekretär Alexander Nagy, den Handelsminister der Oberinspektor für gewerblichen Zeichenunterricht Albert Bigli, die Kunstgewerbeschule Direktor Hofrath Kamill Fittler, die Kunstgewerbliche Gesellschaft Vizepräsident Ignaz Alpar, die Hochschule der bildenden Künste Direktor Konstantin Bardai, die Landesgesellschaft für bildende Künste Vizedirektor Eugen Jendassik. Die Witwe Horti's war mit mehreren Familienmitgliedern erschienen. Ignaz Alpar schilderte in einer wirkungsvollen Rede die künstlerische Bedeutung Horti's, der die ganze Welt bereist hatte, um Blumen für die ungarische Kunst zu pflücken, deren Größe und Reichthum die Ambition seiner Seele bildete. Während der Rede fiel die Hülle von der Büste, einem sehr gelungenen Werke Guard Teltsh'. Die Feier schloß mit der Bekrönung des Grabdenkmals.

* Die Tausend von Marfala. Ministerpräsident Graf Karl R. H. v. H. erhielt heute von dem Bürgermeister der Stadt Palermo das folgende, in ungarischer Sprache verfaßte Telegramm:

Am 27. Mai 1860 fiel Ludwig Tüör von Körzládány an der Spitze der Truppen Garibaldi's, vor den Thoren Palermos, gegen die Bourbonen kämpfend. Alle Verjuche, den Helden zu retten, blieben vergeblich. Am 6. Juni starb er, bemeint von Garibaldi, den Tausend und der geretteten Stadt. Palermo vergaß nicht des großherzigen Ungars, der sein Leben der Befreiung Siziliens und der Einigung Italiens geweiht. Am 6. d. führen wir die irdischen Reste Tüör's in feierlichem Zuge nach dem Pantheon San Domenico und weisen ihnen dort unter den berühmten Helden, Gelehrten und Künstlern Siziliens ihren Platz an. Adies forderte die Neigung einer Nation, denn die Helden der Tausender-Truppe werden alleammt als Bürger Palermos betrachtet. Ev. Erzellenz empfinden sicherlich den Ruhm des Helden, der gleichzeitig der Ruhm des ritterlichen Ungarn war, in jenen traurigen Zeiten, da sowohl Ungarn als auch die italienische Nation ein Vaterland suchte.

Graf Trigona di Sella, Bürgermeister von Palermo.

Ministerpräsident Graf Karl R. H. v. H. beantwortete diese Depesche mit einem Telegramm in italienischer Sprache:

Ich danke sehr für die freundliche telegraphische Mittheilung. Die ganze ungarische Nation ist von innigstem Danke erfüllt ob der ergreifenden Pietät, mit der die Stadt Palermo das Andenken Ludwig Tüör's, dieses würdigen Vertreters ungarischer Tapferkeit bewahrt und für die späten Nachfahren verewigt hat. Der mannhaftige Muth der Bürger, ihre selbstaufopfernde Hingabe an die öffentlichen Angelegenheiten ist der höchste Schatz eines jeden Staates, das werthvollste Unterpfand seines Bestehens, seiner Blüthe und Sicherheit. Dieser heldenhafte Muth charakterisirt allezeit sowohl die italienische wie die ungarische Nation; dieses Gefühl entwickelte zwischen ihnen die Empfindungen gegenseitiger Hochschätzung und Sympathie und hievon

erwarte ich für beide Staaten eine der großen Vergangenheit würdige Zukunft.

Graf Karl R. H. v. H. Ministerpräsident.

* Budapest Universität. Die vier Fakultäten wählten heute die Dekane für das Schuljahr 1910/11 und die Rektor-Elektoren, die am 8. d. den neuen Rektor zu wählen haben. Die heutigen Wahlen ergaben folgendes Resultat: an der theologischen Fakultät: Dekan Franz Hanny, Elektoren Stephan Székely, Johann Dubek, Franz Hanny und Joseph Lukács; an der juristischen Fakultät: Dekan Alfred Dolešall, Elektoren Victor Concha, Wilhelm Mariska, Alfred Dolešall und Géza Magyary; an der medizinischen Fakultät: Dekan Franz Langl, Elektoren Karl Kéti, Emerich Réczey, Johann Bókay und Julius Dollinger; an der philosophischen Fakultät: Dekan Remig Békefi, Elektoren Béla Lengyel, Aurel Drözl, Ernst Finácsy und Ludwig Katona.

* Julius Wolff †. Eine Berliner Depesche meldet den heute Früh erfolgten Tod des Dichters Julius Wolff. Julius Wolff war der versgewandteste und routinirteste unter den Schülern und Nachfolgern Scheffel's. In seinen gereimten Romanen: „Der Rattenfänger von Hameln“, „Der wilde Jäger“, „Till Eulenspiegel redivivus“, „Tannhäuser“, „Der Sülzmeister“, „Die Pappenheimer“ usw. hatte Wolff so die richtige Mischung von Heiterkeit und Sentimentalität, von spannender Komposition und lyrischer Stimmungsmalerei geboten, die sich freilich auch mit der dazugehörigen, mit der Mode wechselnden Tendenz, immer noch als wirksam erprobt hat. Er war nicht mehr ganz jung, als er seinen ersten Erfolg hatte, 1871, mit den Kriegsliedern „Aus dem Felde“. Julius Wolff war am 16. September 1834 in Quedlinburg als Sohn eines wohlhabenden Fabrikanten geboren worden und hatte vor der Uebnahme des väterlichen Geschäftes in Berlin die Rechte und Philosophie studirt. Den französischen Krieg (1870) machte er als Landwehroffizier mit, widmete sich aber von dieser Zeit an ausschließlich der literarischen Thätigkeit. Dichterisch thätig ist Julius Wolff bis in seine letzte Lebenszeit geblieben; sein letzter Roman „Das Wildfangrecht“ erschien 1907.

* Unfälle auf dem Flugplage. Die Direktion des Aero-Klubs hat vor einigen Tagen den hauptstädtischen Magistrat davon verständigt, daß heute auf dem Kähofer Flugfelde eine Ausstellung der verschiedenen Flugapparate stattfinden und daß aus diesem Anlasse die Konstruktion der ausgestellten Apparate von Fachleuten erklärt werden wird. Gleichzeitig lud der Klub die Schüler und Schülerinnen sämtlicher hauptstädtischen Schulen ein, die Ausstellung zu besichtigen und stellte mehrere tausend Karten zu ermäßigten Preisen zur Verfügung. Der Magistrat nahm die Einladung mit Dank zur Kenntnis und verfügte, daß heute der Unterricht in sämtlichen hauptstädtischen Schulen pausire. Unsere Kleinen nahmen selbstredend die frohe Kunde von dem freien Schultage mit hellem Jubel auf und selbst die Aermsten wußten sich das Eintrittsgeld zu verschaffen. In einer Schule ereignete es sich, daß ein kleiner Knabe, der Sohn eines armen Tagelöhners, die zwanzig Heller — soviel betrug der Eintrittspreis — nicht aufzutreiben vermochte und dem Lehrer unter Thränen sein Fernbleiben melden mußte. Da thaten sich seine Kameraden zusammen und sammelten für ihn das Geld, so daß auch dem armen Jungen Gelegenheit geboten war, die Ausstellung zu besichtigen. Heute Vormittags zogen die Kinder, etwa 5000 bis 6000 an der Zahl, unter der Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen nach dem Kähofer Flugfelde. Als sie jedoch dort angelangt waren, harpte ihrer eine große Enttäuschung, denn weit und breit war Niemand zu sehen, der ihnen Einlaß in das Flugfelde gewährt hätte. Nach längerem Warten erschien der Aviatiker Kutassy, unter dessen Führung die Kleinen die ausgestellten Flugapparate besichtigten. In Folge der drückenden Hitze ereigneten sich zahlreiche bedauerliche Unfälle. Schon nach halbstündigem Aufenthalte wurden zehn Kinder von Unwohlsein befallen und mußten von den Aerzten der Rettungsgesellschaft in Pflege genommen werden. Eigenthümlicherweise war nicht dafür Sorge getragen worden, für den heutigen Vormittag auf dem Flugplage eine Rettungstation zu errichten, so daß längere Zeit verstrich, bis den Kindern ärztliche Hilfe geleistet werden konnte. Die Kleinen wurden zum Theile in die elterliche Wohnung gebracht, zum Theile erhielten sie sich rasch und konnten selbst den Heimweg antreten. Auch der Bürgerchulprofessor Mag Léva wurde von Unwohlsein befallen,

erholte sich jedoch alsbald. Später ereigneten sich auch erstere Unfälle, wobei mehrere Kinder mehr-minder schwere Verletzungen erlitten. Die Direktion des Flugmeetings hat sich nämlich veranlaßt gesehen, die einzelnen Tribünen mit einem Stacheldraht zu umgeben. In ihrem Uebermuth drängten die Kinder über Hals und Kopf auf die Tribünen, so daß sie mit großer Wucht an den Stacheldraht gepreßt wurden. Nur mit Mühe gelang es, die Kinder aus ihrer unangenehmen Lage zu befreien. Vier Schüler, und zwar der 16jährige Abraham Tier, die 13jährige Marie Eisler, der 12jährige Karl Nohány und der 12jährige Joltán Rohon, erlitten schwere Riswunden und mußten von den Aerzten der Rettungsgesellschaft verbunden werden. Unter solchen Umständen sahen sich die Lehrer veranlaßt, die Besichtigung der Ausstellung vorzeitig abzubrechen und mit den Kindern in die Stadt zurückzukehren.

* Eine Seidenfahne für Emerich Jakobffy. Eine Deputation der Josephstädter Wähler erschien unter Führung des Hofrathes Joseph v. Hüvös beim Staatssekretär im Ministerium des Innern Emerich Jakobffy, um ihn als neugewählten Abgeordneten der Josephstadt zu begrüßen. Hofrath v. Hüvös übergab bei dieser Gelegenheit dem Staatssekretär eine roth-weiß-grüne seidene Fahne mit der Aufschrift: „Emerich Jakobffy — zur Erinnerung an den Triumph vom 1. Juni. Seine treuen Wähler.“ Staatssekretär Jakobffy dankte mit herzlichen Worten für die Ehrung.

* Begrüßung des Handelsministers Hieronymi. Namens des gesammten Personals der k. ungarischen Staatsbahnen sprachen Direktionspräsident Johann v. Marx und Direktionspräsident Stellvertreter Ministerialrath Ludwig v. Hegyeschalamy heute beim Handelsminister Karl Hieronymi vor. Sie dankten ihm für seine väterliche Fürsorge, derzufolge er zur ungetheilten Freude und Dankbarkeit der Eisenbahner die Pensionsansprüche auch auf das Quartiergeld ausgedehnt hat, und gratulirte ihm gleichzeitig aus Anlaß seiner doppelten Wahl. Der Handelsminister dankte in freundlichen Worten für die Begrüßung und versicherte die Erschienenen seines Wohlwollens für die Eisenbahner.

* Todesfälle. Aus Prag wird telegraphirt: Der bekannte Dermatologe Hofrath Philipp Joseph P. ist heute Morgens im 76. Lebensjahre plötzlich gestorben. Er hatte noch Früh im Bette gelegen und wurde dann offenbar von einem Herzschlag befallen. Später wurde Hofrath P. von seinen Angehörigen todt aufgefunden. — Frau Witwe Leopold Lachenbacher geb. Vertha Horoviz ist hier am 2. d. im 64. Lebensjahre verschieden. — Der pensionirte Lehrer Adolf Schwara ist am 1. d. im 85. Lebensjahre in Bolešó (Trenčänker Komitat) gestorben.

* Attentat gegen das Automobil des Fürsten Lippe. Aus Detmold telegraphirt man: Als sich der regierende Fürst zu Lippe mit seinem jüngsten Bruder Prinzen Julius zu Lippe im Automobil nach Bad Meinberg begab, wurden in der Nähe des Dorfes Schönmarsch von italienischen Arbeitern Steine gegen den Wagen geworfen. Prinz Julius wurde am Kopfe unerheblich verletzt. Die Thäter wurden ermittelt.

* Spenden. Haim Biringer und Frau (Wödling) senden uns aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit 4 Kronen für die „Ferialkolonie“ und 3 Kronen für „Gratismilch“. — Für die israelit. Kinder-Ferialkolonie haben wir von Helene Fischer 5 Kronen erhalten. — Als Kranzablösung für weil. Frau Ludwig Konrad sendet uns die Firma Grün u. Komp. 20 Kronen für die „Ferialkolonie“ und 10 Kronen für „Gratismilch“. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Strike und Aussperrung im Tischlergewerbe. Die hauptstädtischen Bautischlermeister haben die Arbeitslöhne noch im April, in Anbetracht der großen Bauthätigkeit, um 18 bis 30 Prozent erhöht. Die Fachorganisation gab sich jedoch hiemit nicht zufrieden und forderte eine weitere Lohnerhöhung, welche von den Meistern rundweg abgelehnt wurde. Die Organisation verhängte hierauf über fünf Werkstätten den Boykott. Der Tischlerverband forderte die Streikenden auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Da dies nicht geschah, sahen sich die Tischlermeister zum Schutze ihrer Kollegen veranlaßt, die allgemeine Aussperrung der Tischlerarbeiter zu proklamiren.

* Gottesdienste. In der deutsch-reformirten Kirche (Hold-uteza 20) findet Sonntag Vormittags um 10 Uhr Gottesdienst statt. Die Predigt hält Pastor R. Schönberger aus London. — Am Sonntag wird um 11 1/2 Uhr im Saale Hold-uteza 17 englischer Gottesdienst abgehalten.

*** Drohender Bäckersstreik.** Die Bäckerarbeiter haben der Gewerkschaft der Bäckermeister vergangene Woche ihre Forderungen unterbreitet und sind bei etwaiger Ablehnung entschlossen, in den Streik zu treten. Noch sind zwar die Unterhandlungen zwischen dem Komitee der Gehilfen und dem der Arbeitgeber nicht abgebrochen, allein die Differenzen sind so groß, daß eine Verständigung kaum erzielt werden dürfte.

In einer morgen Nachmittags stattfindenden Bäckerhilfenversammlung dürfte der Kampf im Bäckergewerbe durch die Proklamierung des Streikes seinen Anfang nehmen. Die Gehilfen haben behufs Erzwingung ihrer Forderungen den Zeitpunkt gewählt, in welchem das aviatische Meeting beginnt, so daß die Hauptstadt nicht nur ohne Gebäck, sondern auch ohne Brod bleiben dürfte. Bezüglich der Wochenarbeitslöhne fordern die Gehilfen eine Erhöhung und die allwöchentliche Auszahlung des Quartiergehaldes. Ferner sollen die gegenwärtigen Wohnungen in den Bäckereien als Ruhestätte für die Gehilfen benützt werden. Die Lohnforderungen der Gehilfen weichen von den bisherigen Löhnen insofern ab, als diese im Durchschnitt 3 Kronen per Woche mehr ausmachen. Auch fordern die Bäckergehilfen die Anerkennung der Arbeitsvermittlung der Fachorganisation. Bezüglich der Arbeitszeit wird gefordert, daß die Wochenarbeitszeit in den größeren Betrieben nicht mehr als 60 Stunden — 10 Stunden per Tag — betragen darf; die Löhne sind jedoch für sieben Tage zu entrichten. Die Arbeit, die nach einem Sonntagsruhetag beginnt, darf nicht länger als 4 Stunden dauern, so daß während dieser Zeit Gebäck und Brod vom ständigen Arbeitspersonal nicht hergestellt werden kann. Außerdem wird gefordert, daß die Ladenmädchen in den Bäckereien von Sonntag Nachmittags 2 Uhr bis Montag Früh frei haben. Eine eigentümliche Forderung bildet jener Punkt, laut welchem den Gehilfen gestattet werde, mit den in den Bäckereien wohnenden Ladenmädchen zu jeder Zeit verkehren zu dürfen. Nur in besonderen Fällen dürfen Ueberstunden gemacht werden, für die 100 Prozent des Wochenlohnes zu bezahlen sind. Bei Bewilligung dieser Forderungen ist das Gehilfenkomitee geneigt, einen einjährigen Kollektiv-Vertrag zu schließen. Da die Arbeitgeber nicht geneigt sind, all diesen Ansprüchen gerecht zu werden, erscheint der Ausbruch des Streikes unvermeidlich.

*** Der Ernteurlaub der Soldaten.** Wie alljährlich, hat die Kriegsverwaltung auch heuer in Angelegenheit des Ernteurlaubes der Soldaten entsprechende Verfügungen getroffen. Wie nämlich gemeldet wird, hat der Honvédminister im Einvernehmen mit dem gemeinsamen Kriegsminister gestattet, daß die im aktiven Dienste stehende Mannschaft der gemeinsamen Armee, sofern es die Interessen des Militärdienstes und der Wehrkraft gestatten, zur Verrichtung der Erntearbeiten auf drei Wochen beurlaubt werde. Dieser Begünstigung können jedoch die im Laufe des Frühjahres eingerückten Rekruten und die Einjährig-Freiwilligen nicht theilhaftig werden.

*** Ein Opfer der Wahlen.** Heute Nachmittags hat unter großer Betheiligung das Leichenbegängniß des Steuermannes Joseph Mészáros stattgefunden. Mészáros hatte noch kurz vor seinem Tode seine Stimme auf den Kandidaten des dritten Bezirks Alexander Pető abgegeben; kaum hatte er abgestimmt, wurde er von heftigem Unwohlsein befallen und gab nach wenigen Augenblicken den Geist auf. Dem Leichenbegängniß wohnte auch der Abgeordnete des Bezirks, Alexander Pető, bei. Die Trauerzeremonie vollzog Kaplan Dr. Franz Labuda.

*** Ermordung eines Fabrikdirektors.** Aus Breslau u wird telegraphirt: Wie der „Breslauer Morgenzeitung“ aus Lublitz gemeldet wird, ist gestern Früh der Direktor der metallurgischen Fabrik in Czestochowa von aufrührerischen Arbeitern in der Fabrik erschossen worden.

*** Der Ring des Wojwoden Nadul.** Vor einigen Wochen fand der Arbeiter Karl Molnár in der Nähe der Rispester Textilfabrik beim Ausheben eines Grabens einen antiken Ring, den er dem im Hause Karlsring 14 etablirten Juwelier Franz Kurz um den Preis von 120 Kronen verkaufte. Molnár erzählte seinen Kameraden von dem guten Geschäft und so erfuhr auch der Rispester Gendarmepostenführer Joseph Oláh von der Sache. Er beschloß, der Sache nachzugehen, suchte den Juwelier auf und theilte ihm mit, daß der Ring gestohlenes Gut sei. Er forderte die Herausgabe des Kleinodes und drohte dem Juwelier, daß er ihn wegen Hehlerei anzeigen werde. Kurz erschrak, behauptete seine Unschuld und war bereit, den Ring dem Postenführer zu übergeben. Oláh nahm den Ring an sich und verschickte den Juwelier, daß er nichts zu befürchten habe. Einige Tage später kam Karl Molnár durch die Rákóczi-Szabó-Gasse und bemerkte im Schaufenster des Antiquitätenhändlers Huber die Photographie des Ringes. Unter dem Bilde war ein Zettel befestigt, auf welchem das Folgende zu lesen war: „Ring des Wojwoden Juon Nadul aus dem Jahre 1300. Von Herrn Nikolaus Szemere für 20,000 Kronen angekauft.“ Molnár bereute nun, daß er den Ring so billig verkauft habe und suchte

den Juwelier Kurz auf, von dem er erfuhr, daß der Postenführer Oláh den Ring übernommen habe. Molnár erstattete nunmehr beim Gerichtshof für den Pest-Banbezirk die Strafanzeige und die Staatsanwaltschaft betraute die Polizei mit der Durchführung der Untersuchung. Die Polizei stellte fest, daß der Postenführer Oláh den Ring tatsächlich von Kurz übernommen und ihn dann für 600 Kronen dem Händler Huber verkauft habe. Nikolaus Szemere erwarb sodann den Ring für 8000 Kronen. Der Postenführer leugnete, den Ring verkauft zu haben und behauptete, daß er ihn bei einem Patronenverloren habe. Die Polizei hat sämtliche Zeugen verhört und die Protokolle im Wege des Gerichtshofes dem Gendarmen-Oberkommando übermittelt. Diese Behörde wird nunmehr gegen den Postenführer vorgehen.

*** Die Pulverexplosion in Przemysl.** Aus Przemysl telegraphirt man: Im Sou terrain eines auf dem Ringplatze gelegenen Hauses ereignete sich gestern Mittags, wie bereits kurz gemeldet, eine Explosion. Das Haus ist eingestürzt und zwei Nachbarhäuser wurden sehr stark beschädigt. Die Ursache der Katastrophe war aller Wahrscheinlichkeit nach eine Pulverexplosion. Im Sou terrain des Hauses hält nämlich der Kaufmann Schanzer, der dort eine Kolonialhandlung hat, auch eine Pulver- und Waffenniederlage. In diesem Magazin waren zur kritischen Zeit zwei Knaben beschäftigt. Es steht nicht fest, ob sie dort Kaffee brannten oder Patronen anfertigten. Beide werden vermisst. Die Explosion war so stark, daß die Leute an ein Erdbeben dachten. In einem Umkreise von hundert Metern wurden die Fensterscheiben zertrümmert. Es wurde bereits die Leiche der 28jährigen Hausbesorgerin geborgen. Außerdem wurde unter den Trümmern eine Hand hervorgezogen, was darauf hinweist, daß noch eine Person umgekommen ist. Mehr als zehn Personen wurden durch Glassplitter verletzt. Die Unfallstelle wurde, um weitere Unglücksfälle zu verhüten, durch einen Militärkordon umstellt. — Wie weiters aus Przemysl berichtet wird, sind aus dem Schutte des eingestürzten Gebäudes noch die Leichen der Handlungsgehilfen des Kaufmannes Schanzer, namentlich des 17jährigen Benzel Marjan und des 15jährigen Stanislaus Burcha hervorgezogen worden. Die Explosion hat somit insgesamt drei Todesopfer gefordert.

*** Dienstjubiläum.** Die Ministerialräthe im Finanzministerium Vinzenz Moricz und Julius Benkó feierten heute das Jubiläum ihrer 35. beziehungsweise 30jährigen Dienstzeit. Die Beamten der den Jubilaren unterstehenden Ämter versammelten sich, etwa 80 an der Zahl, aus dem ganzen Lande, um die Jubilare zu beglückwünschen und ihnen werthvolle Angebinde zu überreichen. Vor Benkó verdolmetschte Oberfinanzrath Eugen Mikolczy und vor Moricz Katasterdirektor Dominik Makray die Gefühle der Liebe und Werthschätzung der Beamten. Mittags fand ein Banket statt, bei welchem Stephan Horváth, Joltán Cseley und Béla Máti Trinksprüche hielten. Die Gesellschaft blieb in animirter Stimmung lange beisammen.

*** Eine eingedämmte Gemeinde.** Aus Alföld u wird telegraphirt: In der Gemeinde Szabadoska wüthete gestern eine verheerende Feuerbrunst, der 67 Häuser sammt den dazu gehörigen Nebengebäuden zum Opfer fielen. Zwei Frauen kamen in den Flammen ums Leben. Das Feuer entstand durch einen Blitzschlag zu einer Zeit, als beinahe die ganze Bevölkerung der Abgeordnetenwahl in Bobró beiwohnte. Glücklicherweise intervenirte die Feuerwehr der benachbarten Gemeinde Galicin, allein in Folge des herrschenden Sturmes konnte nur daran gedacht werden, Menschen und Thiere zu retten. Ferner gelang es, das Schulgebäude, in welchem gerade unterrichtet wurde, zu retten. In der Gemeinde sind mehrere Aerzte eingetroffen; auch eine Hilfsaktion wurde eingeleitet. Das Arwaer Kreditinstitut hat zu Gunsten der Abbrändler 300 Kronen gespendet.

*** Entziehung des Postdebito.** Das Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ meldet: Der österreichische Minister des Innern hat der in Budapest erscheinenden Zeitung „A Nap“ den Postdebit für die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder entzogen.

*** Die Spitalstrolch.** Einem beim Westbahnhofe postirten Konstabler fiel heute ein herumtrollendes Kind auf, dem ein Zettel auf den Hals gebunden war. Auf diesem stand geschrieben: „Mona Kovács, im Spital gibt's keinen Platz ohne Geld, ein krankes Kind muß auf die Straße, da es im Spital keine Aufnahme findet.“ Der Konstabler brachte das wimmernde Kind auf die Stadthauptmannschaft des VI. Bezirks, wo konstatiert wurde, daß es das sechsjährige Töchterchen der Höckerin Frau Joseph Kovács sei. Die Mutter wurde vorgeladen und nach dem Verhör verhaftet. Das Kind wurde ins Weiße Kreuzspital gebracht.

Familien-Nachricht.

Die Trauung des Herrn Wilhelm Müller, Beamter der Pest Ung. Kommerzialbank, mit Fräulein Köffi, Tochter des Buchdruckers Karl Müller, findet Sonntag, am 5. d. M., um 1/2 12 Uhr im isr. Kultustempel statt.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Dual. bei Adolf Heyer, Budapest, Szervita-tér 8.

Man muß nicht besorgt sein, gegen Säcklichkeit hilft Földes' Margit-Creme. Preis 1 u. 2 K. in allen Apotheken.

Strümpfe, die neuesten, besten und billigsten bei Köster Budapest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telefon.

Tropical-Stoffe, original engl., für Herrenanzüge, bei Andr. Csauer, Tuchhandlung, V., Erzsébet-tér 6.

Zwirn- und Seiden-Handschuhe, ausgemähltes Sortiment, bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Gegen Sommerprossen und Wimmerln erweisen sich die Diana-Creme und Diana-Seife als beste Hautpflege- und Verschönerungsmittel. Preis 1 Kr. 50 H. Ausschließlich Fabrikant: Apotheker Béla Erényi, Karlsring 5.

Aviatick.

Polizeiliche Verfügungen.

Die Oberstadthauptmannschaft hat anlässlich des internationalen Flugmeetings im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung und der Sicherheit die umfassendsten Verfügungen getroffen. Während der Dauer des Meetings wurde mit dem Kommando über die beim Meeting zur Verwendung gelangenden Polizeitruppen Stadthauptmann Dr. Karl Nagy betraut; außerdem unterstehen dem Kommando des Polizei-Oberkommandanten Géza Siki vier Inspektoren, 147 Polizisten zu Fuß, 36 berittene Polizisten und eine große Anzahl Detektive. Der Oberstadthauptmann hat ferner den Oberkommandanten angewiesen, im Interesse des unge störten und glatten Verkehrs auf den zum Flugplatze führenden Straßen ein starkes Polizeiaufgebot zu entsenden. Im Interesse der Sicherheit des Publikums wurde die Verfügung getroffen, daß es den Theilnehmern an dem Meeting untersagt ist, über dem Publikum zu fliegen; auch ist dem Publikum das Betreten des eigentlichen Flugplatzes streng verboten. Die Direktion des Meetings ist schließlich verpflichtet, die Tribünen und anderen Sitzplätze von der feuerpolizeilichen Kommission untersuchen zu lassen und alle Anordnungen der Kommission einzuhalten.

Schluß der Flugmaschinen-Ausstellung.

Die Direktion des ungarischen Aeroclubs verlaublich, daß morgen, Samstag, der Flugplatz vom Publikum überhaupt nicht betreten werden kann. Unter solchen Umständen unterbleibt auch die Ausstellung und werden die bereits gelösten Karten zurückgenommen. Der Aeroclub ist deshalb genöthigt, zu dieser Maßregel zu greifen, weil sich zum Meeting eine so große Anzahl von Aviatikern gemeldet hat, daß sich die Nothwendigkeit ergab, zur Aufnahme der Flugmaschinen weitere Hangars zu errichten. Hierdurch wurde die weitere Abhaltung der Ausstellung vereitelt. Die übrigen Baulichkeiten sind bereits vollendet, so daß das Publikum Sonntag Nachmittags Alles in der größten Ordnung finden wird.

Eisenbahnverkehr zum Flugfeld.

Die rechtsuferige Betriebsleitung der kön. Staatsbahnen theilt mit, daß anlässlich des Budapest-Flugmeetings vom 5. bis 20. Juni von Budapest-Ostbahnhof bis Kőbánya (Oberer Bahnhof) um 1 Uhr 45 Minuten und 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags, von Kőbánya (Oberer Bahnhof) um 7 Uhr 25 Minuten und 8 Uhr 20 Minuten Sonder-Personenzüge verkehren werden. Für diesen Verkehr gelten die normalen Fahrkarten. Die Betriebsleitung macht das Publikum darauf aufmerksam, im eigenen Interesse Tour- und Retourkarten zu lösen.

Postamt auf dem Flugfelde.

Die königlich ungarische Post- und Telegraphendirektion hat für die Dauer des internationalen Aviatischen Meetings im Direktionsgebäude auf dem Flugplatz ein Post- und Telegraphenamt eingerichtet, welches ausschließlich zur Abwicklung des Aufnahmsdienstes dient.

Automobilverkehr zum Meeting.

Der hauptstädtische Magistrat hat der hauptstädtischen Verkehrsunternehmung die Konzession ertheilt, während der Dauer des Flugmeetings von der Baskilla aus bis zum Flugfelde einen Automobilverkehr zu etabliren.

Sport.

Sensationsnachrichten vom Derby. Es hat den Anschein, als wenn das große Zuchtrennen am Sonntag ohne den Sieger der Trial-States, Balaton, gelaufen werden würde. Der Hengst des Grafen Tassilo Festetics soll nicht mehr ganz in Ordnung sein und bietet man heute auch schon gegen ihn doppelt so lange Odds als bisher. Ereignet sich aber kein weiterer unangenehmer Zwischenfall, dann dürfte

das Derby zu einer Sensation werden, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Rasca's letzter Galopp ist ganz ausgezeichnet ausgefallen, wobei er in 48 und Virgilius ein paar ältere Pferde zu schlagen hatte, an denen man wohl die Ausdauer eines Derbypferdes zur Genüge erproben kann. Er wurde nach diesem Trial sofort erster Derby-Favorit, denn man ist in Fachkreisen der Ansicht, daß nur ein Pferd von ganz außergewöhnlicher Klasse neben ihm werde bestehen können. Nun wird aus Berlin berichtet, daß man tatsächlich in Orient ein Pferd zu besitzen glaubt, wie es kaum je zuvor im Gradiger Stalle stand. Bis zur Stunde ist es nicht bekannt geworden, ob Balaton sein Engagement absolvirt. „Vadász-és Versenylap“ meldet, daß der Trainer Planer, trotzdem ein Vorderfuß Balaton's eine geringe Verletzung aufweist, entschlossen ist, Balaton für das Derby satteln zu lassen. — Träfsalgar wird unter Miles gleichfalls starten. — Szózat startet nicht.

Der englische Stutenpreis. Nach dem Derby wurden heute in Epsom-Park die „Daks“ — das Stutenderby — gelaufen. Die großen Favorits Maid of Corinth, Winkipoop und Yellow Slave blieben wohl unplatziert, doch ist die Siegerin, die namenlose Stute von St. Frusquin-Rosaline, in den letzten Tagen ziemlich stark gewettet worden, so daß die Ueberraschung keine besonders große war. Die hinter der Siegerin eingekommenen Pferde Evolution und Bernelle starteten zum Kurse von je 25:1. Interessant ist, daß der Derbysieger Lemberg ein Stallgefährte der Siegerin ist, deren Trainer Taylor demnach das seltene Double-event Derby-Daks mit seinen Pflegebefohlenen zu landen vermochte. Das Detailresultat ist folgendes:

The Daks Stakes. 120,000 Kronen, 2400 Meter. Mr. Simons-Harrison's Fuchsstute von St. Frusquin aus der Rosaline (B. Dillon) Erste, Mr. J. Muter's Evolution Zweite, Mr. Reid Walker's Bernelle Dritte. Unplatziert: Thalia, Bub, The Jade, Maid of Corinth, Salve, Winkipoop und Yellow Slave. Sehr leicht mit vier Längen gewonnen, nach einer Halslänge Dritte. Wetten: 7:1 I., 25:1 II., 25:1 III., Platzwetten: 5:4 I., 6:1 II., 6:1 III.

Fußball. Der Stand der Meisterschaften. Mit Beginn des Monats Juni nimmt die Schonzeit ihren Anfang, welche der offiziellen Fußballsaison ein Ende bereitet. Auch heuer ist es wieder, und zwar zum fünften Male, der Ferencvárosi Torna-Club, welcher in einer an Siegen außerordentlich reichen Campagne mit schönem Vorsprunge das Championat errungen hat. Nach ihm kommen Magyar Testgyakorlok Körö und Budapesti Torna-Club, während Budapesti Atlétikai Klub, dessen Team zu Saisonbeginn todigefügt worden ist, sich bis zur vierten Stelle vorarbeitete.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Von den drei kleinen Stücken, die das Gastspiel des Deutschen Volkstheaters heute brachte, beansprucht bloß „Talma's Ende“, ein tragikomischer Akt von Armin Friedmann und Alfred Polgar, das Recht, ernstlich beachtet zu werden. Der Charakter ist eine interessante und mit Geist geführte Analyse des Komödiantencharakters einerseits, eine dramatische Konzentration andererseits. Die Eitelkeit, die Selbstgefälligkeit und die kindische Großthuerie, die selbst das Todtenbett des Schauspielers umstehen, sind in vielen hübschen Wendungen mit Witz und Ironie beleuchtet. Der sterbende Komödiant, der sogar von Napoleon mit einer gewissen Herablassung spricht, spielt sogar mit dem Tode Komödie und Talma täuscht den Arzt mit einer Sterbezene so gründlich, daß dieser das wirkliche Sterben des Meisters kaum glauben will. Für eine solche konzertale Schauspieleraufgabe ist Direktor Weisse der berufene Virtuose, aber die Rolle ruft doch nach einem Größeren. Seinen strahlenden schauspielerischen Gesichtsbild ethält das Stück denn auch erst von Paula Müller, die in der Rolle einer enthusiastischen Theaterlerin das Komische mit dem Anmutigen ganz unvergleichlich zu verbinden wußte. Die beiden anderen Einakter, „Der Ruf“ von Ludwig Huny und „Der Unbekannte“ von Oskar Bendiner, stehen in gedanklicher Verwandtschaft zu einander. In beiden Stücken entpuppt sich der Liebhaber als Verbrecher. Oskar Bendiner weiß zumindest etwas Spannung in seine von Polizeiluft durchzogene Komödie zu bringen. Aber Ehebruch mit Verbrechen zu komplizieren — nun, das hätte der Autor ganz dem alten Sardou überlassen sollen, der diese Chose in „Terreol“ ganz gut erlebte hat. Die dramatisirte Reisenovelle aber mit der Feuilletopointe, als die sich „Der Ruf“ legitimirt, sollte sich eine Bühne von Rang nicht leisten. Die beiden Stücke wurden bloß durch das Spiel der Damen Galofrès und Waldow erträglich. f. r.

* Das Lustspieltheater bringt im Laufe der nächsten Woche als letzte Novität der Saison die französische Posse „Amor, a pénzügynök“ zur Aufführung. Die Hauptrollen werden Fr. Kornai, die Herren Lanay, Szerémy, Bendrei, Tapolczai, Lihanyi und Sarkadi darstellen.

* Das Ensemble des Deutschen Volkstheaters bringt im Ungarischen Theater morgen, Samstag, Ludwig Thomás „Moral“ zur Aufführung. In dieser Komödie sind die Damen Marberg,

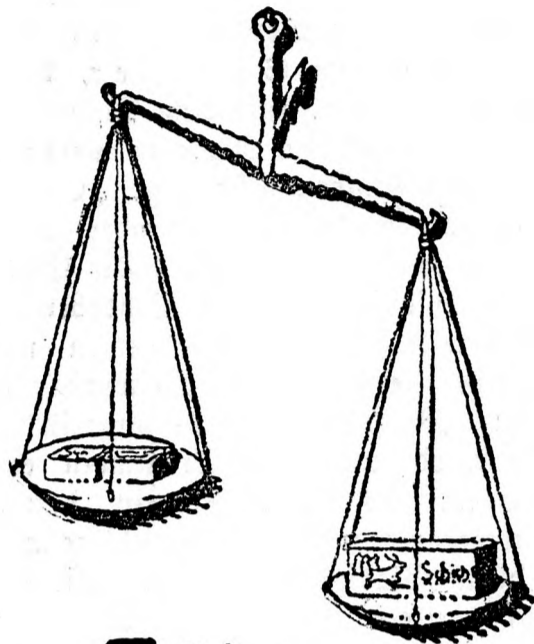
Schweighoffer, Thaller, Pellar, Förty, die Herren Thaller, Kramer, Somma, Weiß, Schreiber, Russek und Ladner beschäftigt.

* In der Christinenstädter Arena gelangt morgen, Samstag, Verdi's „Traviata“ mit den Damen Malczky, Wejcsy, den Herren Szántó, Ocskay, Mátrai, Róveffy und Herold in den Hauptrollen zur Aufführung.

* Im Stadtwaldtheater beginnen die Vorstellungen von Sonntag an bis zum Schluß des aviatischen Meetings um 1 Uhr.

* Der Künstlerverein „Művészák“ veranstaltete heute in Anwesenheit eines zahlreichen und distinguirten Publikums ein Konzert. Nach dem Vortrage Béla Balázs' über die Evolution der musikalischen Schönheit brachten Emerich Balabán und Béla Bartók mehrere Klavierpiècen in mustergiltiger Weise zum Vortrag.

Offener Sprechsaal.*)



Auf Güte
Preis und
Gewicht

Ist beim Einkaufe und Vergleiche
von Seife zu achten. Keine Seife
der Welt erreicht

**Schicht-
Seife**

In allen ihren guten Eigen-
schaften, Reinheit, Waschkraft,
Milde und Billigkeit.

**Serravallo's
China-Wein mit Eisen.**

Hygienische Anstellung Wien 1906. Staatspreis a. Ehren-
diplom. gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blut-
arme und Rekonvaleszenten. — Appetitan-
regendes, nervenstärkendes, blutverbessern-
des Mittel.

Vorzügliher Geschmack. Ueber 6000 ärztl. Gutachten
SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Trieste-Barcola
Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. 4 K. 2.60
u. z. 1 L. 4 K. 4.80.

Játraháza

**Heilanstalt für Erkrankungen der
Athmungsorgane.**

Liegehallen. Hydrotherapie. Serumbehandlung. Dirig
Arzt: Dr. Wilhelm Müller, gew. Assistent des
„Königin Elisabeth“-Sanatoriums. Prospekte.

ERBEN IN AMERIKA GESUCHT! Genaue Angabe
über Herkunftsort der im Jahre 1884 nach Amerika aus-
gewanderten Wolf Rothenberg, auch Sanders genant und
seiner Frau od. Begleiterin Bertha geb. Bruders, aus Ungarn
stammend. Zuschriften unter „D. L. 52“ an die Exp. erbeten.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle

SALVATOR

bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht,
Zuckerharnruhr und catarrhalischen Affectionen.
Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Loránty Rezső ugy a maga, mint rokoni
névében fájó szívvel jelenti, hogy szeretett anyja

**Özv. Lackenbacher Lipótné
Horovitz Berta**

urnó folyó hó 2-ik napján élete 64-ik évében
hosszu szenvedés után elhunyt.

A megholdogultat folyó hó 5-ik napján dél-
előtt 10 órakor a rákoskereszturi új izraelita
temető halottas házából kisérjük örök nyugal-
mára.

Koszoruk mellözését kérjük.

Budapest, 1910. június 3-ik napján.

Özv. Holländer Bernátné Horovitz Johanna,
Horovitz Lajos és neje Löwy Jenny, Horovitz
Zsigmond és neje Ladeux Karolina, Horovitz
Lujza és férje Krausz Mór mint testvérei,
illetve sógorai és sógornói.

Tiefergültert geben mir Nachricht von dem
Hinscheiden unseers theueren Gatten, resp. Vaters

Adolf Schwarz,

pens. Lehrer,

welcher am 1. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, in
seinem 85. Lebensjahre ins bessere Jeniteits ab-
berufen wurde.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen
wird am 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, am Hofe-
hofe Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.
Bolejo (Trencsén-m.), am 1. Juni 1910.

Friede seiner Asche!

Reste Schwarz geb. Bricha als Frau,
Jeanette, Sali, German, Bertha, Regis,
Emil, Marie, Paul, Germin, Philipp
Schwarz als Kinder.

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
patentirter alkalischer
SAUERBRUNN

Népszínház-utca 17, a József-körút közvetlen közelé-
ben, nagy forgalmu helyen 22 méter utcai fronttal bíró

saroküzlethelyiség

augusztusra kiadó. Ugyanott tágas és világos sou-
terainhelyiségek és utcai lakások kiadók. Bővebbet
Révész és Kollár műépítészknél, Zrinyi-utca 12,
vagy Stern, Rákóczi-ut 7.

Gerichtshalle.

Budapest, 3. Juni. (Der Strafprozeß eines
Advokaten.) Im April vorigen Jahres hat das Buda-
pester Strafgericht den hiesigen Advokaten Dr. Julius
Orlay wegen Veruntreuung zu sechs Monaten Ge-
fängniß verurtheilt. Es geschah dies auf Grund einer
Klage der in Hertulesfürdő wohnhaften Frau Hermine
Goth, in deren Auftrag der Advokat 4000 Kronen
einzutreten hatte. Er lieferte hievon 3000 Kronen ab;
wegen des Fehlbetrags wurde eine Strafanzeige er-
stattet. Die königliche Tafel bestätigte das erstinstanzliche
Urtheil. Bei der heute stattgehabten Verhandlung vor
der Kurie lieferte der Verteidiger Dr. Edmund Weiß
den Nachweis, daß die 1000 Kronen durch die Expens-
note verrechnet wurde, daher die Klage der Frau Goth
der rechtlichen Basis entbehrte; von einer kriminellen
Handlung könne keine Rede sein. Unter solchen Um-
ständen wurde Dr. Orlay freigesprochen.

— (Entschädigung für eine Strafanzeige.) Die
in Nagybánya etablirte Großhandlungsfirma Wolf
Frankel u. Komp. hat gegen 31 angesehene Kauf-
leute in der Hauptstadt wegen Bezahlung von 173,000
Kronen Schadenersatz einen Prozeß angestrengt. In der
Klageschrift wird angeführt, die Firma sei auf Grund
der von den 31 Kaufleuten erstatteten Kriminalanzeige in
Strafuntersuchung gezogen worden und man habe in
Folge dessen über das ganze Waarenlager der Firma
und über ihr sonstiges Vermögen die Kriminalsperr-
verhängt. Der Prozeß wegen Schadenersatzleistung ge-
langte vor dem Budapester kön. Gerichtshof zur Ver-

handlung; die Nagybányaer Firma wurde aber kostenpflichtig mit der Klage abgewiesen. Da auch die kön. Tafel die Klage abweist, appellirte die sachfällige Firma an die kön. Kurie, welche heute die Urtheile der unteren Gerichtsinstanzen bestätigte.

(Einrichtungen.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Als heute Früh der 24jährige Hausdiener Salzer, der wegen Ermordung des Lehrers Krüger in Worms zum Tode verurtheilt worden war, in Mainz zum Richtblock geführt wurde, rief der Delinquent mit lauter Stimme: „Meine Herren! Ich habe es nicht gethan!“ Die Gerichtskommission nahm auf den Zwischenfall keine Rücksicht und wenige Sekunden später war die Exekution vollzogen. — Aus Paris wird telegraphirt: Das Begnadigungsgesuch des Soldaten Miché, der die Witwe Couin in bestialischer Weise ermordet hat, wurde abgelehnt. Der Verbrecher wurde heute in einer Kaserne hingerichtet.

Nachtrag.

Die Wahlen.

Befescebaba, 3. Juni. Die Wahl endete um 1/10 Uhr. Andreas Achim (Bauernpartei) erhielt 981, Dr. Johann Uršin (P. 48) 523, Joseph Wagner (R. A.) 513 Stimmen. Sitzwahl zwischen Andreas Achim und Dr. Johann Uršin.

Telegramme.

Die Erhöhung der preussischen Civilliste.

Berlin, 3. Juni. Die preussische Regierung wird, wie aus dem Abgeordnetenhaus mitgeteilt wird, vermutlich im Laufe des morgigen Tages eine Vorlage über die Erhöhung der Civilliste in Form eines Nachtragssetats schon für das laufende Jahr einbringen. Die Forderung beläuft sich auf 3 1/2 Millionen Mark, wovon 1 1/2 Millionen auf die Erhöhung des Zuschusses für die königlichen Theater und 2 Millionen auf die Erhöhung der eigentlichen Civilliste entfallen sollen. Die Parteien haben sich für die Bewilligung der Forderung der Regierung entschieden.

Die Kreta-Frage.

Neue Gerüchte über Abdanungspläne der griechischen Dynastie.

Berlin, 3. Juni. Aus Athen wird berichtet: Die Lage in Athen ist dadurch schwieriger geworden, daß authentische Nachrichten aus Kanea melden, daß die Kretenser heimlich untereinander den Eid geleistet haben, zugleich mit den nächsten griechischen Wahlen solche auf der Insel vorzunehmen und eigene Abgeordnete in die Athener Nationalversammlung zu senden. Die griechische Regierung schwankt noch und wird erst dann einen bestimmten Beschluß über diese Absicht der Kretenser fassen, bis der König von seiner Auslandsreise zurückgekehrt sein wird.

In Athen hält man es fast für sicher, daß, wenn der König keinen Erfolg im Sinne der Angliederung Kretas an Griechenland erreichen sollte, die ganze Dynastie abhandeln werde. Der König will, bevor er nach Athen zurückkommt, einen kurzen Aufenthalt in Korfu nehmen, um mit dem dort weilenden Theotokis über die Lage zu berathen.

Französischer Ministerrath.

Paris, 3. Juni. In dem heute im Palais Elysee abgehaltenen Ministerrath erstattete Minister des Aeußern Richon ein Exposé über die kretischen Angelegenheiten und theilte den Inhalt der diesbezüglich mit dem Staatssekretär Sir Edward Grey und mit dem türkischen Minister des Aeußern Rifaaat Pascha gepflogenen Unterredungen mit. Der Minister erklärte, es sei nicht richtig, daß zwischen den Schutzmächten Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Maßnahmen bestehen, die zu ergreifen sind, um der Wiederkehr von Zwischenfällen in Kanea vorzubeugen. Die Verhandlungen würden fortgesetzt.

Der Aufstand in Albanien.

Salonichi, 3. Juni. Mahmud Schesket Pascha ist mit dem Wali von Kossovo in Djakova eingetroffen. Die Truppen nahmen den bedeutendsten Rebellenführer Mousja und fünf Deirakarakseft. Ein gewisser Bekir, ein hervorragendes Mitglied des albanischen Beschlimklubs und Angehöriger der Familie des Abgeordneten von Uesküb, Nadjib Draga, wurde in Uesküb verhaftet und dem Kriegsgericht überstellt. Es wurden sehr kompromittirende Papiere bei ihm gefunden.

Auslandsreise des Prinzen Georg.

Belgrad, 3. Juni. Prinz Georg ist heute nach Bad Bichy abgereist.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Juni.

(Finanzielles vom Tage.) In den letzten Kreisen der Ungarischen Handelsaktiengesellschaft beschäftigt man sich, wie man uns berichtet, mit der Idee, den Namen des Instituts umzuändern und in dem neuen Namen auch den Charakter der Anstalt als Bank zum Ausdruck zu bringen. Es liegt der Vorschlag vor, die Firma mit dem Namen „Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft“ neuprotokolliren zu lassen, und ist es nicht ausgeschlossen, daß sich schon die am 8. d. stattfindende außerordentliche Generalversammlung, in welcher bekanntlich über die Kapitalserhöhung von 25 auf 40 Millionen Beschluß gefaßt wird, mit dieser Frage befassen werde. — Der Umstand, daß der Kurs der Rimast Aktien, der schon seit einigen Tagen im Steigen begriffen ist, heute eine weitere Erhöhung von 20 Kronen erfuhr, gab zu dem Gerüchte Anlaß, die bekannte Finanzgruppe beabsichtige einen neuerlichen Vorstoß gegen die Rima zu unternehmen. Wie wir erfahren, besteht diese Absicht nicht, was schon aus der Thatsache hervorgeht, daß der Kurs sich im Laufe des heutigen Tages wieder wesentlich abschwächte. Die Käufe sollen für Rechnung des Wiener Bankvereins vorgenommen worden sein, der seine Position bei dem Unternehmen weiter verstärken will. — Der Kurs der Adriaseeschiffahrtsaktien ist seit einigen Tagen in kontinuierlichem Steigen und betrug die Avance am heutigen Tage allein nahezu 25 Kronen. Die rege Nachfrage nach diesen Aktien kann mit der Meldung in Zusammenhang gebracht werden, daß die Unterhandlungen hinsichtlich der Erneuerung des Vertrags mit der ungarischen Regierung als perfekt zu betrachten sind und daß das Unternehmen noch im Laufe dieses Jahres eine kräftige Erhöhung ihres Aktienkapitals vorzunehmen beabsichtige. — Wir haben bereits gemeldet, daß die Prager Ziwnostenska banka in Budapest eine Filiale errichten wird. Die Gründung dieser Filiale als selbstständige Bank mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen ist zur Thatsache geworden. Zum Präsidenten der neuen Bank, welche den Namen „Landes-Gewerbekbank“ (Országos iparbank) führen wird, ist der Wiener Direktor der Ziwnostenska Josef Spitalsky aussersehen, leitender Direktor wird der Direktorstellvertreter der Pozsonyer Handels- und Gewerbebank Joseph Szegö.

(Der Geldmarkt.) Die Besserung der Geldverhältnisse auf den europäischen Märkten machte heute weitere Fortschritte. In Berlin ist, wie uns von dort telegraphirt wird, der Privatdiskont heute um 1/8 auf 3 1/8 Prozent gesunken, ebenso hat sich der Satz in Wien für erstes Papier auf 3 3/8 bis 3 7/16 Prozent ermäßigt. Auch auf dem hiesigen Plage hat sich die Situation entsprechend gebessert.

(Internationale Eisen-, Metall- und Maschinen-Industrienausstellung in Budapest.)

In der heute unter dem Voritze des Magnatenhausmitglieds Leo Lánosz abgehaltenen Komitteesitzung meldete Generalsekretär Armin Biró, daß Handelsminister Hieronymi die Stelle als Ehrenpräsident angenommen und daß die Regierung die moralische und materielle Unterstützung zugesagt habe. Nachdem Madár Kasab, Moriz Gelleri, Dr. Paul Biró, Elemér Pomper und Joseph Vágó gesprochen hatten, wurde das Kostenpräliminare festgestellt und Magnatenhausmitglied Leo Lánosz zum Präsidenten gewählt.

(Die kön. ung. Postsparkasse) hat den Bericht über ihre Thätigkeit im Jahre 1909 fertiggestellt. Der Sparverkehr der Postsparkasse belief sich im Vorjahr auf 72.121.496 K. (1908 auf 67.935.926 K.). Einlagen und 66.197.696 K. (1908: 64.193.178 K.) Rückzahlungen. Der Gesamtverkehr betrug 138.319.193 Kronen (132.129.104 K.). Der Einlagestand hat sich mit 5.923.800 K. (3.742.747 K.), die Zahl der Einleger um 42.847 (35.647) erhöht und beträgt deren Gesamtzahl jetzt 727.146. Im Chekverkehr wurden 3.468.110,589 K. (3.186.230,570 K.) placirt und 3.456.606,630 K. (3.179.779,642 K.) zurückgezahlt, so daß die Vermehrung des Einlagestandes in diesem Zweige 11.503,958 K. (i. B. 6.450,874 K.) beträgt. Die vom Institut verwalteten fremden Werthpapiere repräsentiren einen Werth von 16.970.970 K. In der Centrale des Instituts waren im Vorjahre 319 Beamte, 385 Diurnisten und 69 Diener beschäftigt.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Kupfer. Nachdem in der vorangegangenen Woche recht viele Verkäufe gemacht wurden, war in der verflossenen Woche das Angebot wesentlich geringer. Einige große amerikanische Verkäufer blieben mit Offerten fast ganz außer Markt,

während die größte amerikanische Verkäuferin nach wie vor an ihrem Preisniveau festhält; auch wird jetzt die Erwartung ausgesprochen, daß diese Hauptverkäuferin bald ihre Preise erzielen wird. Die Verschiffungen von Amerika nach englischen Häfen waren ziemlich geringfügig, so daß die englische Statistik am 1. Juni als günstig erwartet wird. Bemerkenswerth ist demgegenüber, daß die Verschiffungen von Amerika nach anderen Hafenplätzen speziell in den letzten Wochen recht erhebliche waren, was ein günstiges Zeichen für die Lage des Konsums ist. Dies kam auch in der Standardnotiz zum Ausdruck. Standard hatte am Montag mit Pfd. St. 56.7-6 per Kasse, Pfd. St. 57.6-3 per drei Monate eröffnet und hielt sich während der Woche auf dieser Basis, schloß aber am Freitag mit etwas erhöhten Notizen zu Pfd. St. 56.12-6 per Kasse, Pfd. St. 57.11-3 per drei Monate. Best Selected notirte am Freitag Pfd. St. 60.5 bis Pfd. St. 60.15. Zinn. Die Berichte über die Lage des Konsums sind recht günstige und auch die Zufuhren sind nicht übermäßig groß, doch entfaltete in der vergangenen Woche die Baissipartei wiederum Angriffe auf den Markt; die Londoner Notiz, die mit Pfd. St. 151, bez. Pfd. St. 152.5 eingeseht hatte, erfuhr daher eine Abschwächung und der Markt schloß Pfd. St. 149.15 per Kasse und Pfd. St. 151 per drei Monate. Blei. Auch in diesem Artikel fanden in der verflossenen Woche Käufe seitens des Konsums statt. Der Markt schloß am Freitag Pfd. St. 12.13-9 prompt, Pfd. St. 12.17-6 per September. Zink. Die Londoner Notiz erhöhte sich auf Pfd. St. 22.5. Verkäufer fehlen.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: Die Glasgower-Roheisen-Warrantsmarkt verlief ereignislos, bei nur geringem Umsatz und unbedeutenden Preisschwankungen, doch war die Tendenz im Allgemeinen etwas fester.

Schwankungen. Schottische Warrants kein Geschäft. Cumberland Hematite kein Geschäft. Cleveland 50-49/10 1/2 50 Schlupfkäufer 49/11 Kasse. Standard Warrants kein Geschäft.

Table with columns for dates (26. Mai) and prices for iron (Roheisen) in different regions (Tennen, Schottland, Middlesbrough) for the years 1910, 1909, and 1908.

Die Glasgow-Roheisen-Warrantsbörse war am Donnerstag, den 2. Juni, anlässlich des Victoria-Festtages geschlossen.

(Schafwollmarkt in Miskolcz.) Der mit Einlagerung verbundene XVIII. Schafwollmarkt wird Donnerstag, am 16. d., in den Waaren- und Produktenmagazinslokalitäten der Miskolczger Kreditbank abgehalten.

(Die ungarische Waarenmuster-Ausstellung in Salonichi) ist heute eröffnet worden und schickte der dortige Bürgermeister Ismail Bey an den Direktor des ungarischen Handelsmuseums Dr. Julius Kovács eine Depesche, in welcher namens der Kaufleute von Salonichi für die Veranstaltung dieser wichtigen und lehrreichen Ausstellung der Dank ausgesprochen wird.

(Vereinigung der kanadischen Stahlfabriken.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Nach einer Meldung der „Frf. Ztg.“ hat sich unter dem Namen Canada Steel Comp. mit 25 Millionen Dollars eine Gesellschaft konstituiert, welche alle Stahlfabriken in Kanada vereinigen will.

(Eisenbahn-Vorkonzession.) Der kön. ung. Handelsminister hat dem kön. öffentlichen Notar und Advokaten Dr. Nikola Gyuricsits-Biorag in D. Miholjac die Vorkonzession für eine Rinalbahn von der Station Belovar gegen Koronovo, Blatnica, Sisacani, Cazma und Palancini bis Novoselec-Kriz auf die Dauer eines Jahres erteilt.

(Hilfsverein der Budapester Börse.) Der Hilfsverein der Mitglieder der Budapester Waaren- und Effektenbörse hielt gestern unter dem Voritze des Vizepräsidenten Börsenrathes Joseph Steiner seine diesmonatliche Direktionsitzung, bei welcher in Vertretung des Börsenrathes die Räte Janaz Nagel, Alexander Guttmann und Wilhelm Deutsch erschienen waren. Nach Erledigung laufender Agenden wurden zur Unterstützung bedürftiger Börsenmitglieder 1280 K. angewiesen. Als Gründungsmitglieder sind dem Vereine neuerlich beigetreten: Herr Elemér Horváth, Präsident der Börse mit 400 K., die Herren Joseph Horovik und Alexander Czincz (Firma J. Fuchs) mit 400 K., Generaldirektor Dr. Moriz Domony de Domony mit 400 K., die Firma Munk und Davidsohn mit 400 K. Als größ-

keze Spenden wurden angemeldet: von D. G. Bdm 50 K., vom Bdrfenrath Berthold Herzman 20 K., Firma J. Fischer 40 K., Herr Edmund Deutsch 100 Kronen.

Paris, 3. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute wenn auch in ruhiger, so doch überwiegend in fester Haltung. Besser beurteilt wurden hiebei vor allem die russischen Fonds und Ransfunktaktien. Auf den sonstigen Umsatzegebieten herrschte eine durchaus stetige Haltung vor, welche auch den Schlussverkehr kennzeichnete.

London, 3. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse war anfangs auf einen festeren Grundton gestimmt, doch verursachten weiterhin ungünstige Meldungen aus Newyork eine Abschwächung, die namentlich in Consols und Amerikanern zu bemerken war, welche letztere an der Nachbörse geradezu wieder demoralisiert waren. Minen waren nicht einheitlich, dagegen ließen sich fremde Fonds, Kupferaktien, besonders aber kanadische Bahnen fester an. Schluss unregelmäßig.

London, 3. Juni. (Schluß.) Englische Consols 81 1/2, 4prozentige Rypien 63 1/2, japanische Rente 95 3/4, Spanter 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 96, Canada Pacific 201, Madagaskar 3 1/4, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 168, —, East Rand 5.37, Randfontein 2.43, Randmines 9.37, De Beers 17 1/2. — Ruhig.

London, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 56 3/8 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 149 per Kasse, 150 3/8 per drei Monate; Blei 12 3/8, Zink 22 1/2.

Newyork, 3. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schlusskurse.) Zeitgeld 2 1/2 (3), Taggeld 2 1/4 (2 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) 483.90 (483.95), Cable Transfers 487.20 (487.25), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 3/8 (53 3/4), Northern Pacific 3 3/8 (3 3/8), 71 (71), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 102 1/4 (104 1/2), Baltimore & Ohio Com. 111 (111 1/2), Canada Pacific 193 1/4 (195), Chesapeake and Ohio 80 1/2 (83 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 125 3/4 (129 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 34 1/4 (37 3/8), Erie Common Shares 25 1/2 (26 1/2), Illinois Central 130 1/4 (131 3/4), Louisville & Nashville 139 1/4 (143), Missouri Kansas and Texas Common 38 1/4 (39 1/4), Missouri Pacific 65 (66 1/2), Newyork Central Railway 113 1/4 (115 3/8), Newyork Ontario and Western 43 1/2 (44 1/2), Norfolk and Western Common Shares 98 3/8 (100), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 129 (131 1/2), Philadelphia and Reading Com. 150 3/4 (154 3/4), Rock Island Company 39 1/4 (41), Southern Pacific 117 3/8 (120 7/8), Southern Railway Com. 25 (25 3/8), Union Pacific 168 1/2 ex (176 3/4), Wabash Preference 40 1/2 (42), Amalgamated Copper Com. 63 3/4 (66 7/8), American Sugar Ref. Com. 119 (120), Anaconda Mining Comp. 40 1/4 (42 1/4), Unit. States Steel Corp. 66 1/4 (69 3/8), United States Steel Pref. 115 (116 3/8). Aktienumsatz 1.490.000 Stück.

Newyork, 3. Juni. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (14.50), per Juli — (14.54), per September — (13.—), in Neworleans loco — (14.50); Petroleum: Stand White Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135.— (135.—); Schmalz: Western Steam 12.45 (12.45), Rohe u. Brothers 13.— (13.10); Mais per Juli 67.50 (67.75), Mais per September 67.25 (67.50), Mais per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 105.50 (105.50), Weizen per Juli 99.75 (100 1/8), per September 96.50 (96 7/8); per Dezember — (—), per Mai — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (8.25), per Juli — (6.15), per September — (6.30); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.74 bis — (3.74 bis —); Zinn — bis — (31.75 bis 31.90); Kupfer: — bis — (12.37 bis 12.50). Weizen flau, Mais weichend.

Chicago, 3. Juni. (Schlusskurse.) Weizen per Juli 92 3/8 (92.75), per September 90 1/8 (90 3/8); Mais per Juli 58 1/8 (58 3/8); Schmalz per Juli 11.82 (12.—), per September 11.80 (11.99); Spec short clear 13.37 (13.37), Port per September 21.07 (22.60). Weizen flau, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Theodor Aldor in Gzer. Konkurskommissär Gerichtsath Dr. Alexander Bálint, Masseverwalter Dr. Eduard Heimler, Stellvertreter Dr. Michael Horváth. Anmeldungstermin 6. Juli, Liquidationsverhandlung 27. Juli. — Gegen Jolán Benyó in Vámfalu. Konkurskommissär Gerichtsath Dr. Julius Riedl, Masseverwalter Melchior Nagoss, Stellvertreter Dr. Joseph

Ambrózy. Anmeldungstermin 2. Juli, Liquidationsverhandlung 28. Juli (Szatmárnémetier Gerichtshof).

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. Juni. An der Vorkörse übten bei mitunter sehr lebhaftem Verkehr auch heute die Wahlerfolge der Regierung stimulierend auf die Tendenz, wozu auch bessere Auslandsberichte beitrugen. Die leitenden Werthe erhöhten sich um 1—2 K. Rimamurányer waren für lokale Rechnung intensiv gefragt und stiegen um 20 K. auf 707 K. Auf dem Lokalmärkte war sehr lebhafter Verkehr besonders in Werthen jener Unternehmungen, welche mit der Regierung im Kontakt stehen. Einzelne Werthe verzeichneten sprunghafte Kurserhöhungen. Im Vordergrund des Interesses standen Adria-Aktien, welche auf Verzicht von der Erhöhung der staatlichen Subvention um 20 K. stiegen. Lebhaft gefragt und höher waren auch Athenäum-, Ganz'sche Eisengießerei-, Salgó- und Ungarische Allgemeine Kohlenaktien, welche letztere um 12 K. stiegen. Weitzer Waggonaktien zogen 18 K. an. Im Verkehr waren noch Agrarbank-, Atlantica-, Eisenbahnverkehrs- und Vereinigte Ziegel- und Cementaktien. Asphaltaktien konnten ihre Erhöhung nicht behaupten. Beide Straßenbahnaktien blieben vernachlässigt. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei behaupteten Kursen der internationalen Werthe ruhiger. Rimamurányer Aktien gaben von ihrer Erhöhung 12 K. wieder ab. Auch auf dem Lokalmärkte konnten sich die Hochkurse nicht voll behaupten. Adria- und Ganzaktien verloren einige Kronen; gut behauptet blieben Danubius-, Leopoldstädter Sparfakt-, Vereinigte Ziegel- und Cement- und Salgókohlenaktien. Waffenfabrik und Weitzer Waggon erhöhten sich weiter, während Neufister Ziegelei- und beide Straßenbahnaktien schwächer waren.

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 835.75 bis 839.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 667 bis 669.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 489 bis 489.50, Ungarische Es-komptebankaktien zu 567.25 bis 567.50, Vaterländische Bankaktien zu 296.50 bis 297.50, Straßenbahnaktien zu 713 bis 716.50, Salgótarjánier Kohlenaktien zu 646 bis 649, Rimamurányer Aktien zu 688 bis 707, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 428 bis 430, Vaterländische Sparkasse-Aktien zu 190, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 752 bis 753, Agrarbank-Aktien zu 490 bis 491.50, Waffenfabrikaktien zu 328.25, Ungarische Asphalt-Aktien zu 207.50 bis 213, Adria-Aktien zu 495 bis 515, Athenäum-Aktien zu 293 bis 298, Ganz'sche Eisengießerei- und Maschinenfabrikaktien 3480 bis 3505, Atlantica-Aktien zu 277.50 bis 278, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrikaktien zu 318, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrik-Prioritätsaktien zu 320, Weitzer Maschinenfabrikaktien zu 468, Ungarische Allgemeine Steinkohlenaktien zu 640 bis 644, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 469 bis 470, Danubius-Aktien zu 411.25 bis 444.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.55, Ungarische Kommerzialsbankaktien zu 3800 bis 3810, Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 649 bis 650, Danubius-Aktien zu 444.50 bis 446.50, Drajsche-Aktien zu 607 bis 608, Ungarische Asphaltaktien zu 208 bis 209, Adria-Aktien zu 517 bis 510, Agrarbankaktien zu 488 bis 489.50, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 199 bis 200, Vereinigte Ziegel- und Cementfabrik-Prioritätsaktien zu 320, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 3510 bis 3500, Athenäumaktien zu 298 bis 294, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 428 bis 427.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 840 bis 839, Ungarische Hypothekbankaktien zu 489 bis 490, Ungarische Es-komptebankaktien zu 567.50 bis 567.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.50 bis 670.50, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 754 bis 752.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 702 bis 691, Budapester Straßenbahnaktien zu 713.25 bis 711, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 381 bis 379.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 757.50 bis 756.50, ungarische Kronenrente zu 92.35 bis 92.40, Lombarden zu 118, Vaterländische Bankaktien zu 296.

Prämienengeseft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Juni von 14 K. bis 16 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Wiener Notirungen und auf lokale Käufe fest. Die Kurse haben sich bei lebhafter Nachfrage um 1—2 K. gebessert. Es notirten: Ungarische Kreditbankaktien zu 839.50 bis 840.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 488, Rimamurányer Aktien zu 695.50 bis 696, Stadtbahnaktien zu 379.50, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 752.50, Danubiusaktien zu 443 bis 443.50, Adria-Aktien zu 509 bis 511. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 840.50, Rimamurányer Aktien zu 796.50, Danubiusaktien zu 443, Adria-Aktien zu 510.

Wiener Effektenbörse. 3. Juni. Der starke Eindruck, den der große Sieg der ungarischen Regie-

rungspartei bereits gestern auf die Auffassung der Budapester und der hiesigen Börse geübt hatte, ist an der heutigen Börse in gesteigertem Maße zur Wirkung gekommen, da die Darlegungen über die maßgebende Bedeutung, welche der politische Umschwung in Ungarn für die ganze Monarchie besitzt, die günstige Beurtheilung der Lage neuerdings wesentlich bekräftigten, die Ausführungen über den wirtschaftlichen Einfluß des Wahlergebnisses gleichfalls allgemeiner Beachtung begegneten, und überdies die Besserung in den internationalen Geldverhältnissen die hiesige zureichliche Stimmung ungehindert zum Ausdruck gelangen ließ. Große lokale und Budapester Käufe riefen daher bei andauernd lebhafter Geschäftstätigkeit allgemeine und mehrfach wesentliche Steigerungen hervor. — Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Ung. Goldrente, Kronenrente, Wechsel, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Rote, Ferdinands-Nordbahn, Remberg-Gernomitzer, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 669.—, Ungarische Kreditbankaktien 840.50, Analoanaktien 313.25, Bankverein 542.—, Unionbank 603.50, Länderbank 502.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 756.75, Lombarden 119.50, Elbethal —.—, Rimamurányer 695.—, Tabakaktien 388.75, Alpine-Aktien 729.—, Mairente 94.30, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.35, Russen 103.90, Türkenlose 258.50, Marknoten 117.55, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. Juni. (Börse.) Die Erholung Newyorks, die Erleichterung des internationalen Geldmarktes und der günstige Eindruck der Reichstagswahlen in Ungarn befestigten die freundliche Grundstimmung und regten die Spekulation zu lebhafter Thätigkeit an. Bevorzugt waren neben Montanwerthen, denen auch der Monatsbericht der „Breslauer Zeitung“ über die Lage der ober-schlesischen Eisenindustrie Anregung bot, Amerikaner und Packerfahrtsaktien, österreichische Kreditaktien und Orientbahnen. Auch Banken, Elektrizitätswerthe und österreichische Bahnen stellten sich höher. Dagegen sprachen sich Anatolier und Schantungbahnaktien schwächer aus, letztere in Verbindung mit den Nachrichten über Unruhen in China. Im vorgeschrittenen Verkehr ließ das Geschäft immer mehr und mehr nach, was man auch auf den Beginn der Reisezeit zurückführt, doch blieb die Grundstimmung fest. Später gab sich für Dortmunder und Packerfahrtsaktien größeres Interesse kund. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen ungleichmäßig. Privatdiskont 3 1/8 Prozent, tägliches Geld 3 1/2 Prozent.

Berlin, 3. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 94.20, 4prozentige österreichische Goldrente 99.10, 4prozentige ungar. Goldrente 95.10, österreichische Kreditaktien 210.—, ungarische Kronenrente 92.50, Südbahn 23.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.—, russische Banknoten 216.70, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 188.50, Allg. Elektr. Edison 272.—, Dynamit-

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIX MINERALWASSER

Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapester Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44 Telefon: 86—35.

Truif 282.60, Gelfenkirchener 213.50, Harpener 198. —, Laura-Hütte 177.10, unifizirte Türken 94.80. — Fest.

Berlin, 3. Juni. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 210. —, Südbahn 24. —, österr. - ungar. Staatsbahn 162. —. — Fest.

Frankfurt, 3. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 210.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.40, Südbahn 23.90, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 188.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft 174.50, Gelfenkirchener 160.10, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrrente —. Ruhig.

Hamburg, 3. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.80, österreichische Kreditaktien 210.10, 1860er Lose —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162. —, Südbahn 24.05, italienische Rente 104.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.80, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.35. — Ruhig.

Paris, 3. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 99.05, österr. Goldrente 100.30, ungar. Goldrente 98.95, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 502. —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286. —, fünfprozentige Marokkaner 523. —, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.85, 4 Prozent. konf. amort. Rumänen 92. —, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 94.50, 5 Prozentige Russen 1906 104.30, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.65, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 96.80, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.42, Türkenlose 224. —, türkische Tabakaktien 457. —, Oest. Bodenkreditanstalt 1245. —, Oest. Länderbank 533. —, Ung. Hypothekbank —, Banque de Paris 1843, Banque Ottomane 725. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 124. —, Meridionalbahn 699. —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 608. —, Rio Tinto 18.21, Sucerie d'Egypte 72. —, Tula 358. —, Urifany Kohlen 192. —, Chartered 44.75, De Beers 445.50, East Rand 136. —, Jagersfontein 213. —, Transvaal Land Company 77.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.25, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.70, Privatdiskont 2 1/4. — Stetig.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Gämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Offer und besserer Kauflust fest. Besonders waren feine Sorten gefragt, welche 20 H. bis 25 H. mehr erreichten. Merkantilweizen zog 5 bis 10 H. an, war aber nur schwer veräußert. Der Umsatz beträgt 16,000 Meterzentner. — Tageszufuhr in Weizen 3661 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßiger Kauflust unverändert und notirt per prompt circa 7 R. 35 H. bis 7 R. 40 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt geschäftslos, unverändert. Wir notiren nominell circa 5 R. 80 H. bis 5 R. 90 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer blieb bei besserem Angebot 5 H. billiger; ab hier ist 6 R. 65 H. bis 7 R. 10 H. per Kaffe machbar. — Mais (neu) ist unter dem Einfluß der warmen Witterung fest; prompte Lieferung erzielt ab und Bahnparität Budapest 5 R. 45 H. bis 5 R. 50 H. per Kaffe. Auf dem Terminmarkt eröffnete das Geschäft in schwacher Haltung, da auch die billigeren auswärtigen Notirungen Einfluß übten. Im späteren Verlaufe war die Tendenz schwankend, da die bessere Effektivfrage stimulirte, doch konnten sich die höheren Notirungen nicht behaupten und Brodgetreide wurde wieder matt. Futterstoffe sind dagegen auf Regenmangel preisbehaltend. Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 100 Mtr. 79.5 zu 11.17 1/2, 900 Mtr. 80.5 zu 11.50, 100 Mtr. 78.3 zu 10.90 (Ober), 250 Mtr. 77.5 zu 11.17 1/2. — Pester Boden: 500 Mtr. 78.5 zu 11.10, 100 Mtr. 78.5 zu 11. — Bácskaer: 1300 Mtr. 77 zu 10.80. — Rumänischer: 5000 Mtr. 76.5 zu 10.82 1/2. — Magazinwaare: 1000 Mtr. 76 zu 10.35, 1000 Mtr. 76 zu 10.40, Alles per drei Monate. Vom 2. Juni: Banater 5000 Mtr. 80 zu 11.50, per drei Monate. Roggen: 500 Mtr. zu 7.40, 150 Mtr. zu 7.30, 100 Mtr. zu 7.40, 300 Mtr. zu 7.40, Alles per Kaffe, Parität. Hafer: 250 Mtr. zu 6.85, 200 Mtr. zu 6.92 1/2, Weides per Kaffe, Parität, 100 Mtr. zu 6.75, 100 Mtr. zu 6.72 1/2 Weides per Kaffe. Mais: 150 Mtr. zu 5.42, ab Waggon, 600 Mtr. zu 5.42 1/2, 100 Mtr. zu 5.42 1/2, 100 Mtr. zu 5.45, Alles ab Budapest. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.33, 9.34, 9.29, 9.38, 9.34; Roggen per Oktober zu 7.12, 7.11, 7.14, 7.06, 7.16, 7.13; Mais per Juli zu 5.48, 5.47, 5.51, 5.47, 5.50; Mais per August zu 5.59, 5.62, 5.57; Mais per Mai 1911 zu 5.71, 5.74, 5.69, 5.75; Hafer per Oktober zu 6.88, 6.86, 6.78; Rohklops per August zu 12.10; Weizenkleie, feine per September-Dezember zu 4.10. — Mittags um 1/22 Uhr schließen (per 50 Kgr.): Weizen per Oktober zu 9.34 Geld, 9.35 Waare; Roggen per Oktober zu 7.12 Geld, 7.13 Waare; Hafer per Oktober zu 6.78 Geld, 6.79 Waare; Mais per Juli zu 5.48 Geld, 5.49 Waare; Mais per August zu 5.59 Geld, 5.60 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.73 Geld, 5.74 Waare; Rohklops per August zu 12.05 Geld, 12.15 Waare. Weizenkleie, feine, auf prompte Lieferung zu 4.07 1/2 G., 4.15 W.; grobe zu 4.50 G., 4.65 W.; feine pro September-Dezember zu 4.10 G., 4.20 W.; grobe zu 4.45 G., 4.60 W. Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt: Mais per Juni 5.40 Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: Banater: 76 Kgr. R. 21.20—21.40 76 Kgr. R. —. —. —. 77 " " 21.30—21.60 77 " " 21.20—21.50 78 " " 21.60—21.90 78 " " 21.40—21.80 79 " " 22. —. —. 22.40 79 " " 21.90—22.30 80 " " 22.40—22.70 80 " " —. —. —. Pester Boden: Bácskaer: 76 Kgr. R. 20.80—21.20 76 Kgr. R. 21. —. —. 21.30 77 " " 21.20—21.40 77 " " 21.20—21.50 78 " " 21.40—21.70 78 " " 21.50—21.90 79 " " 21.90—22.20 79 " " 22. —. —. 22.40 80 " " 22.20—22.50 80 " " —. —. —. Weissenburger: 76 Kgr. R. 20.70—21. —. 77 " " 21.10—21.40 78 " " 21.40—21.70 79 " " 21.60—22.10 80 " " 22. —. —. 22.40 Roggen, Ia. R. 15.05—15.15 Roggen, Mittel R. 14.75—14.95 Gerste, Ia. R. 12.20—12.30 Gerste, Mittel R. 11.60—12.10 Hafer, Ia. R. 14. —. —. 14.60 Hafer, Mittel R. 13.40—13.80 Mais, neu R. 10.85—11.05 Termine Weizen per Oktober. R. 18.68—18.70 Roggen per Oktober R. 14.22—14.24 Mais per Juli R. 10.94—10.96 Mais per Mai 1911 R. 11.40—11.44 Hafer per Oktober R. 13.56—13.58 Rohklops per August R. 24.20—24.40 Weizenkleie, feine, prompte Lief. R. 8.15—8.30 Weizenkleie, per September-Dez. R. 8.20—8.40 Weizenkleie, grobe, prompte Lief. R. 9. —. —. 9.30 Weizenkleie per Sept.-Dez. R. 8.90—9.20 Schiffsracht auf Grund der vom 24. Mai bis 28. Mai vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59—62, Ujvidék 53—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunajvárad 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybacsókerék 59—62. Wiener Fruchtbörse vom 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Flaues Amerika im Vereine mit dem anhaltend günstigen Witterungsverlaufe beeinflussen die Tendenz im Sinne der Mattigkeit, doch lassen sich für Weizen und Roggen nennenswerthe Preisveränderungen nicht feststellen. Mais ist 5 H. billiger, Hafer behauptet. Berlin, 3. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 143.25, per September 147. —, Hafer per Juli 144. —, per September 145.50, Mais per Juli —, per September —, Rüböl per Oktober 49.30, per Dezember —, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen flau, Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Del-matt. — Wetter: Regen.

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb? Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte Purgo Bayer das einzig ideale und unübertreffliche ABFÜHRMITTEL ist. Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte: PURGO BAYER. Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zurück!

Breslan, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 19. —, neuer —, Roggen loco, neuer 13.30, Hafer loco 14.30, neuer —, Keps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo. Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Juni, Abends 6 Uhr, bis 2. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgekauften Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Mehl, Kleie, Totale.

Váci-ut 34, vis-à-vis dem Lebensmittelplatz Lehel-ter, Haltestelle der Strassenbahn, per 1. August zu vermieten: elegante, sehr bequeme 4zimmerige Gassenwohnung, Gas, elektrisches Licht, Vacuum Cleaner und pro 15. Juni oder 1. August eine zweizimmerige, moderne Hofwohnung mit allen modernen Nebenräumlichkeiten. 2 Lüste ohne Mittagspausen. Städt. Telephon. Anfragen: Telephon: 167-07.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten per 100 Kilogr.: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 181. — Geld, R. 182. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 161. — Geld, R. 162. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 164. — Geld, R. 165. — Waare — Pfaffenmuss: böhmischer 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. — Geld, R. — Waare, Rothklee, kleinfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare, mittelfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare, großfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 3. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 57. — Geld, R. 58. — Waare.

Wien, 3. Juni. (Spiritus.) Das Geschäft stagnirt. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Die Notiz für prompten Kontingentspirituss von 59 R. 20 H. bis 60 R. 60 H. hat daher nur nominelle Geltung.

Prag, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 34 R. — H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 26 R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 37 Pf. bis 14 M. 40 Pf., per August 14 M. 52 Pf. bis 14 M. 55 Pf., per Oktober 11 M. 55 Pf. bis 11 M. 57 Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 3. Juni. Rüböl loco Am. 58. —.

Viehmärkte.

Budapest, 3. Juni. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 785 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1255 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2040 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1315 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 725 Stück Schweine und 4 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 46 bis 1 R. 58 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 42 H. bis 1 R. 54 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 56 H. bis 1 R. 72 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 58 H. bis 1 R. 72 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 58 H.

Breslan, 3. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 19.10, neuer —, gelber Weizen loco, alter 19. —, neuer —, Roggen loco, neuer 13.30, Hafer loco 14.30, neuer —, Keps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 1. Juni, Abends 6 Uhr, bis 2. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptamt vorgekauften Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Total), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Total). Rows: Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Mehl, Kleie, Totale.

Váci-ut 34, vis-à-vis dem Lebensmittelplatz Lehel-ter, Haltestelle der Strassenbahn, per 1. August zu vermieten: elegante, sehr bequeme 4zimmerige Gassenwohnung, Gas, elektrisches Licht, Vacuum Cleaner und pro 15. Juni oder 1. August eine zweizimmerige, moderne Hofwohnung mit allen modernen Nebenräumlichkeiten. 2 Lüste ohne Mittagspausen. Städt. Telephon. Anfragen: Telephon: 167-07.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notirten per 100 Kilogr.: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 181. — Geld, R. 182. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 161. — Geld, R. 162. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 164. — Geld, R. 165. — Waare — Pfaffenmuss: böhmischer 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. — Geld, R. — Waare, Rothklee, kleinfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare, mittelfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare, großfrüßiger 1909er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 3. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 57. — Geld, R. 58. — Waare.

Wien, 3. Juni. (Spiritus.) Das Geschäft stagnirt. Ausgebot und Nachfrage fehlen. Die Notiz für prompten Kontingentspirituss von 59 R. 20 H. bis 60 R. 60 H. hat daher nur nominelle Geltung.

Prag, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 34 R. — H. bis — R. — H., per Oktober-Dezember 26 R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 37 Pf. bis 14 M. 40 Pf., per August 14 M. 52 Pf. bis 14 M. 55 Pf., per Oktober 11 M. 55 Pf. bis 11 M. 57 Pf. — Tendenz: Matt.

Köln, 3. Juni. Rüböl loco Am. 58. —.

Viehmärkte.

Budapest, 3. Juni. (Hauptstädtischer Schweine- markt.) Von gestern zurückgeblieben 785 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1255 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2040 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1315 Stück Schweine, 17 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 725 Stück Schweine und 4 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 46 bis 1 R. 58 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 42 H. bis 1 R. 54 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 56 H. bis 1 R. 72 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 58 H. bis 1 R. 72 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 58 H.

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. MOHAER AGNES Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel. L. Edeskyty

bis 1 R. 66 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländ. von 1 R. 34 H. bis 1 R. 40 H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind um 2 H. gesunken.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei etwas größeren Zufuhren blieben die Preise behauptet: die Nachfrage für Eier, Geflügel und irische verlässliche Theebutter war etwas reger. Neue Kartoffel im Preise etwas billiger. Von Obst haben wir von Kirichen täglich größere Zufuhren, in diesem Artikel entwickelte sich ein recht lebhafter Marktverkehr.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 12 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 94 H.; Kälber, lebend, von 90 H. bis 1 R. 4 H. per Kilogramm lebend Gewicht; Kälber, lang gemogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 R. 12 H. bis 1 R. 24 H.; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 40 H. bis 1 R. 52 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Ung. 70 R. bis 71 R., Prima Vácseker von 69 R. bis 70 R., Theißwaare zu 68 R. bis 69 R., Siebenbürger von 67 R. bis 68 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathendel von 2 R. — H. bis 3 R. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R. per Kilo. — Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 80 H., Kochbutter (Sandbutter) von 2 R. 10 H.

bis 2 R. 40 H., Kopfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Ungarische Kirichen von 60 H. bis 70 H. per Kilo.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. Juni 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist überwiegend warm, von Deutschland und dem Norden Frankreichs abgesehen — wo Gewitter vorliefen —, ist es trocken. — In Ungarn war gestern nur in den nördlichen Karpathen größerer Gewitterregen, ansonst kam aber nur stellenweise Regen von geringer Menge vor. Die Temperatur hat das Normale übertroffen. Das Maximum mit 33 Gr. C. war in Sopron, das Minimum mit 6 Gr. C. in Arvadaraja. — Prognose: Es ist warmes, zum meist trockenem Wetter und stellenweise Gewitter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 29, das Minimum hingegen 14 Gr. C.

Budapester Todtenliste.

— Vom 3. Juni. —

Samuel Polák, 64 J., VII., Rákóczistraße Nr. 64. Moritz Baradi, 57 J., VII., Javorgasse 9. Karl Reichensfeld, 83 J., VI., isr. Spital. Moriz Kemény, 76 J., VI., Andrássystraße 95. Anna Jahl, 91 J., II., Hauptgasse 41. Georg Király, 57 J., V., Pozsonystraße 15. Gabrielle Berger, 63 J., II., Hauptgasse 43. Johann Farkas, 35 J., II., Lövöbázgasse 4. Johann Florek, 32 J., III.,

Wienerstraße 69. Frau Georg Molnár, 34 J., III. Wienerstraße 12. Geza Bartuski, 19 J., X., Sammelgefängnis. Joseph Farkas, 17 J., IX., Knežitsgasse 14. Franz Feimen, 29 J., zugereist. Anna Keller, 70 J., VII., Csánygasse 10. Witwe Frau Andreas Matliak, Petreczka, 63 J., VI., Bajzsgasse 40. Witwe Frau Joseph Reznicek, Tlap, 64 J., VI., Löbögasse 63. Frau Michael Tóth-Süder, 63 J., VII., Lindengasse 26.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter, Datum. Lists water levels at various stations like Danau, Budaörs, etc.

Erklärung der Zeichen:

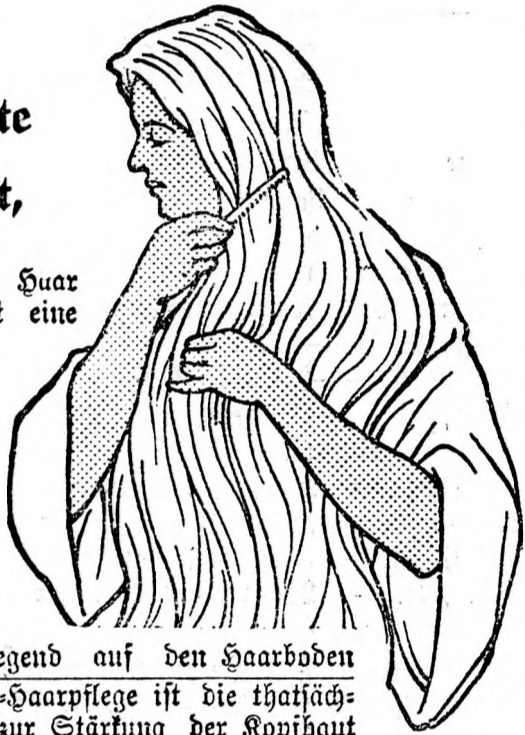
— unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Die größte Wohlthat,

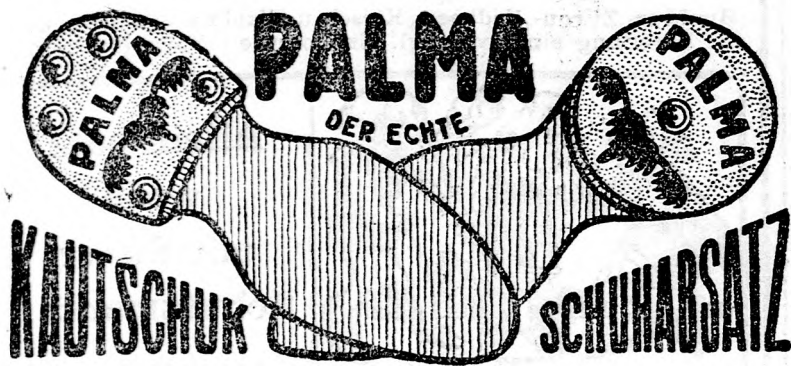
die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit Pigavon, das nicht nur Haar und Kopf reinigt, sondern durch seinen Theergehalt (nach einem chemischen Veredelungs-Verfahren geruchlos und farblos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Die Pigavon-Haarpflege ist die thätlichste beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. Schon nach wenigen Pigavon-Waschungen wird man die wohltätige Wirkung verspüren. Preis einer Klasse Pigavon, monatelang ausreißend, R. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften. Pigavon wird hell (farblos) und dunkel hergestellt. Neuerdings wird besonders Pigavon „hell“ (farblos) vorgezogen, bei dem durch ein besonderes Verfahren dem Theer auch der dunkle Farbstoff entzogen ist. Die spezifische Theerwirkung ist bei beiden Präparaten, hell sowohl wie dunkel, die gleiche.



Zu vermieten: nächst dem Westbahnhof, Váci-ut 34, Ecke Lehel-tér, Haltestelle der Straßenbahn, GESCHÄFTSLOKAL, 7 1/2 Meter hoch, breite Galerie, Halbtisch für Bureau, große Spiegelschreiben, per sofort. — Ebdort: SOUTERRAINSAAL, 16 Meter breit, 17 Meter lang, 5 Meter hoch, tageshell, bequeme Steintreppe von der Váci-ut, event in Verbindung mit obigen Geschäftslokal per sofort. Anfragen: Telephon 167-07.

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse' containing various market data, exchange rates, and company information.

Um die Nerven durch geräuschlosen, Leichten Gang zu schützen, Sei jederzeit auf Ihrem Schuh:



Triumph der Elektrizität!



Auf jedem Gebiet hat die Elektrizität die größten Erfolge gebracht...

gratis und franko

unter geschlossenem Couvert diese Broschüre einlegen...

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ordin.-Institut.

Budapest, IV., Semmelweis-u. 4, Mezzanin 6/F.

Coupon für ein GRATIS-BUCH: In das 910. VI/4. Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut...

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

Ledermöbel - Industrie. Kendi Antal Budapest, IV., Károly-u. 2. Erzeugung englischer Ledermöbel...

Moderne Luster, Gasrechaud billigst bei Heinrich Stern, VI., Nagymező-utca 8. sz.

Die weltberühmte Schuhcreme „NIGRIN“ von ST. FERNOLENT, Wien. K. und k. Hoflieferant.

Bohitsch - Sauerbrunn 6 Minuten, Café-Restaurant u. Pension Bauer' vom Kurplatz.

GUTTMANN'S orig. Patent. Krankenfahrstühle, Zimmerklosets, Bids, Krankenpflege- und Badeartikel. L. GUTTMANN Budapest, VI., Váci-körút 1. Anker-Palais

Magyar királyi államvasutak. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 24843/1910. szám.

Hirdetmény. Ertesítjük a t. utazó közönséget, hogy a nemzetközi repülőversenyek alkalmából...

Szerkesztői Iroda BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 24. Magántermészetű iratok, u. m.: levelek, kérvények, pályázatok...

Garbenbänder 1000 Stück 10.- Kronen Wasserdichte Plachen per 1 Meter 2.- Kronen. MAX DUKESZ, Sellaerei, Budapest, Ó-utca 8.

Digestol Glück

ist das beste Verdauungspulver nicht deshalb, weil es die Reklame behauptet, sondern weil dies Jedermann weiss...

Probendose 1 Krone, grosse Schachtel 2 Kronen. In allen Apotheken erhältlich. Postversand durch Glück Rezső, Apotheke Budapest, Rákóczi-tér Nr. 2.

Kundmachung. Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß bei ihrer Budapester Hauptagentie MAGAZINSDIENER mit Monatslohn aufgenommen werden.

Radfahrer. Zuzolge unserer riesigen Schlüsse verkaufen wir die Bicyclespezialitäten bildenden von den guten die allerbesten Brennabor, Germania, Kaiser, Attila, Aida und Meteor...

VÉDJEGY ZSEBBEN HORDHATÓ LEGOLCSÓBB KRISTÁLYLIMONÁDE ÉS LEGJOBB LIMONÁDE

Poralakban előállított limonádé Zsebben kényelmesen hordható. Egy adag 6 fillér. Turistadoboz 12 adaggal 80 fillér. KERTÉSZ ERNŐ gyógyszerész Kristálylimonádé-gyára Szabadka 50.

Verkauf eingelagerter Möbel

- 1 Schlafzimmer, modern mit Marmor und Spiegel 150 fl.
1 Kredenz, modern.
1 Speisedivan, mod. mit Teppich
1 Speisetisch
6 Speisesessel. 145 fl.
1 Kanapé
2 Fauteuils mit Selde- oder Peluche Ueberzug
2 Sessel
1 Salontisch
1 Jardiniere und Spiegel. 135 fl.

DÓSA KÁLMÁN Budapest, Rákóczi-ut 18, I. Stock Eingang Kazinczy-utca 2. Preiscourant gratis. Separate Kredit-Abtheilung.

haben Sie Hühneraugen? WELCHER RADIKAL-Hühneraugenpflaster... SCHUTZMARKE... WELCHER RADIKAL-Hühneraugenmittel...

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“ 4 St. hochinteressante Muster für K. I. - in Marken. ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL. S. P. HERZOG, Wien, 173, Hernalsersstrasse Nr. 79.

Böhmische Spezialität Marsner's Brause-Limonade Bonbons



Überall zu haben, wo Plakate mit dieser Marke angebracht sind. Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Erste böhmische Aktien-Gesellschaft orient. Zuckerwaaren- und Chocoladen-Fabriken in Königl. Weinbergen vormals A. MARSNER.

A vonatok indulása Bpest keleti p. u.-ról. A vonatok érkezése Bpest keleti p. u.-ra. A vonatok indulása Budapest nyugati p.-ról. A vonatok érkezése Budapest Ny. p.-ra. Érvényes 1910. május hó 1-től.

Table with columns: vonak-szám, óra, percz, vonak-nem, honnan, Délélt, Déltán. Lists train departures from Bpest keleti p. u. and arrivals at Budapest Ny. p.-ra.

Table with columns: vonak-szám, óra, percz, vonak-nem, honnan, Délélt, Déltán. Lists train arrivals at Bpest keleti p. u. and departures from Budapest Ny. p.-ra.

Table with columns: vonak-szám, óra, percz, vonak-nem, honnan, Délélt, Déltán. Lists train arrivals at Budapest Ny. p.-ra and departures from Budapest Ny. p.-ra.

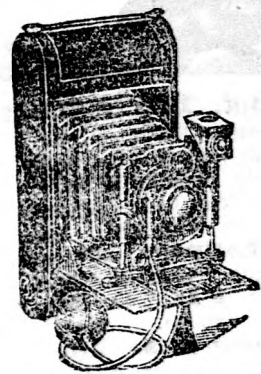
Table with columns: vonak-szám, óra, percz, vonak-nem, honnan, Délélt, Déltán. Lists train arrivals at Budapest Ny. p.-ra and departures from Budapest Ny. p.-ra.

A vonatok indulása Budapest Józsefvárosról. Délélt, Déltán. 1) Vasár- és ünnepnapokon május 15-től bezárólag szeptember 11-ig közlekedik.

A vonatok érkezése Budapest Józsefvárosra. Délélt, Déltán. 1) Vasár- és ünnepnapokon május 16-tól bezárólag szeptember 11-ig közlekedik.

A vonatok indulása Buda-Császárfürdőről. Délélt, Déltán. 1) Vasár- és ünnepnapokon, május 15-től közlekedik.

A vonatok érkezése Buda-Császárfürdőre. Délélt, Déltán. 1) Erkezik minden szerdán, pénteken és vasárnapon.



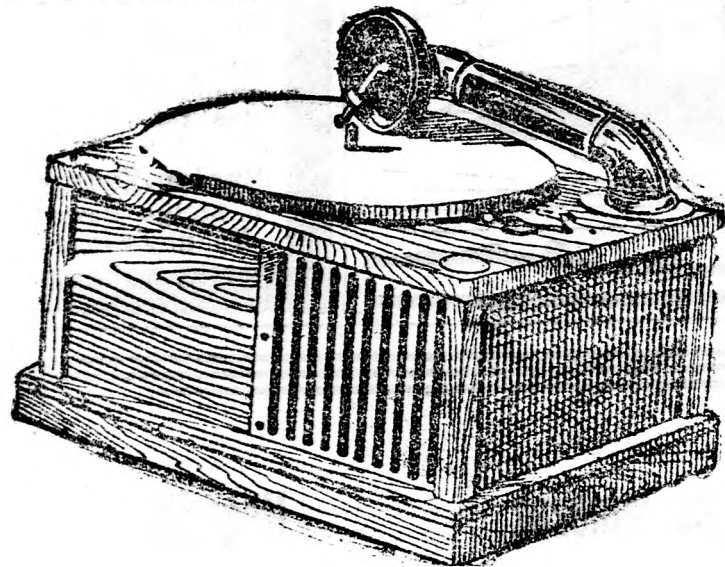
Fényképezőkészülék,

börönd és utazási cikkek, uti készletek, ridikül, manieure, hangszer, fegyver, uri féhernemű és felöltők, chinaezüstárak, láteső, könyv, kép.

EUFON tölcseér nélküli beszélőgép a technika legelőkeltebb vívmánya, mely a hangot mellékzörejtől mentesen, erősebben és tisztábban reprodukálja, mintha azt a hangversenyteremben hallanók.

Mahagoni szekrény.

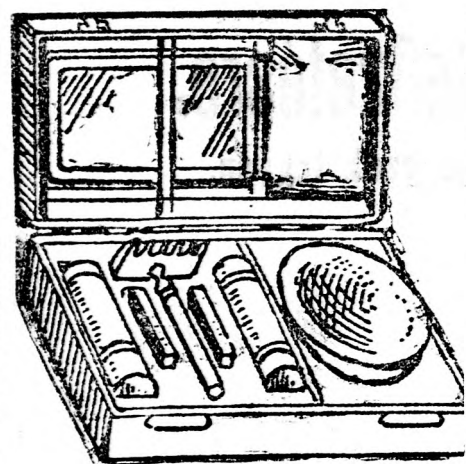
Izléses kivitel



Ára 160 korona.

Havi részlet 8 korona.

Önborotváló készülék



Legkötünőbb borotválókészülék

GILLETTE.

pengével, szappannal, ecsettel és tükörrel.

Ára 45 korona

Havirészlet 3 kor.

Bayard



automata szétszedhető pisztoly, 1910. modell 7.65 calib. Kis alakjánál fogva mellényzsebben is hordozható. Ára 85 kor. Havirészlet 4 korona.

Kézpénzért vagy havi törlesztésre.

Szénási és Kardos

Budapest, VI., Andrassy-ut 1.

Jegyzéket minden cikkről külön tessék kérni.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verunstaltung

geheime Krankheiten

u. zw.: Gonorrhöerkrankung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendsünden. Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. — Receptamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannonia). Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartezimmer.

3 1/2 Millionen Kronen

jährliche grössere Treffer spielt Jedermann in 18 Ziehungen, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los | 1 Basliika-Los |
| 1 „ Pester Vaterländisches I. Sparkasse-Los | 1 Józsv-Los |
| 1 „ Ungarisches rothes Kreuz-Los | 2 Königin Elisabeth-Sanatorium-Lose |

zu 40 Monatsraten á Kronen 12.50.

Ausserdem überlassen wir Jedermann

gänzlich gratis das Spielrecht sämtlicher grösseren Treffer von 100 Losen, und zwar:

Spielrecht gratis!	25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose	25 Stück Pester Vaterl. I. Sparkasse-Lose	Spielrecht gratis!
	25 „ Ungarische rothe Kreuz-Lose	25 „ Basliika-Lose	

Schon nach Einsendung der ersten Rate werden die mit Serie und Nummer versehenen Ratenbriefe ausgefolgt, auf Grund deren der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 6. Juni stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis die Gewinnstheilscheine, in deren Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher grösseren Treffer von den oben erwähnten 100 Stück Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält.

Geg. Einsend. der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis. Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert.

Nächste Ziehung schon am 6. Juni. Haupttreffer 300,000 K.

Filiale der Budapest-Elisabethstädter Bank Akt.-Ges.,

Agenten werden aufgenommen. Budapest, VII., Thökoly-ut 2. Agenten werden aufgenommen.

Mit obiger gratis Begünstigung verkaufen wir auch einzeln die oben erwähnten Lose.

ZUR HERBSTDÜNGUNG!

Echtes original



THOMASMEHL

ist das beste und billigste Phosphorsäuredüngemittel.

Nur echt diesen und mit Plombe



wenn in Sack gefüllt original versehen.

Jeder Sack trägt den Prozentgehalt der Waare und wird vor Fälschungen dringendst gewarnt!

Wilhelm Kalmár, Generalvertreter der Thomasphosphatfabriken, Berlin, Budapest, VI., Andrassy-ut 49.

MODERN

BÜTOR

Benedek M. A. VIII. Bútor-ut 14. szám. — Fonák 1820 óta.

Tüchtiger

Fabriks-Korrespondent

Christ, ledig, in ungarischer und deutscher Sprache stülgewandt, mit mehrjähriger Praxis, flotter Stenograph und Maschinschreiber, wird mit gutem Honorar in einem oberungarischen Fabriks-Unternehmen sofort acceptirt. Eine dritte Sprache, eventuell englisch oder französisch, erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ungarische Staatsbürger werden bevorzugt. Schriftliche Angebote in ungarischer, sowie deutscher Sprache, unter Beischliessung der Photographie an die Exp. dieses Blattes unter „Fabriks-Korre spondent 544“.

Regenrock

rein Wolle K 42.— Hautschu K 24.—

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant

Jetzt Budapest, IV., Váci-utca 15, I. Stock

Bester

- Hektograph Vervielfältiger ::
- Hektograph Masse und Tinte ::
- Hektograph Platten neuester Erfindung.

Letztere per Stück in vornehm ausgestatteten Kassettan. Hektographen-Masse und -Tinte einzig und allein in bester Qualität u. zu billigsten Preisen beim ursprünglichen Erfinder

Josef Lewitus, Wien, I., Franzensring 22. Telephon Nr. 15809.

Preisourante, hektographirte Abdrücke gratis u. franko.

Hygienische Neuheiten in Gummi und Zigaretten.



Präservativ-Spezialitäten echt französisches und amerikanisches Fabrikat in Originalpackung.

Merztlich empfohlen! ♦♦ Garantirt sicher! Vor billigen und werthlosen Nachahmungen wird gewarnt! Preis per Duzend Kronen 2—16.

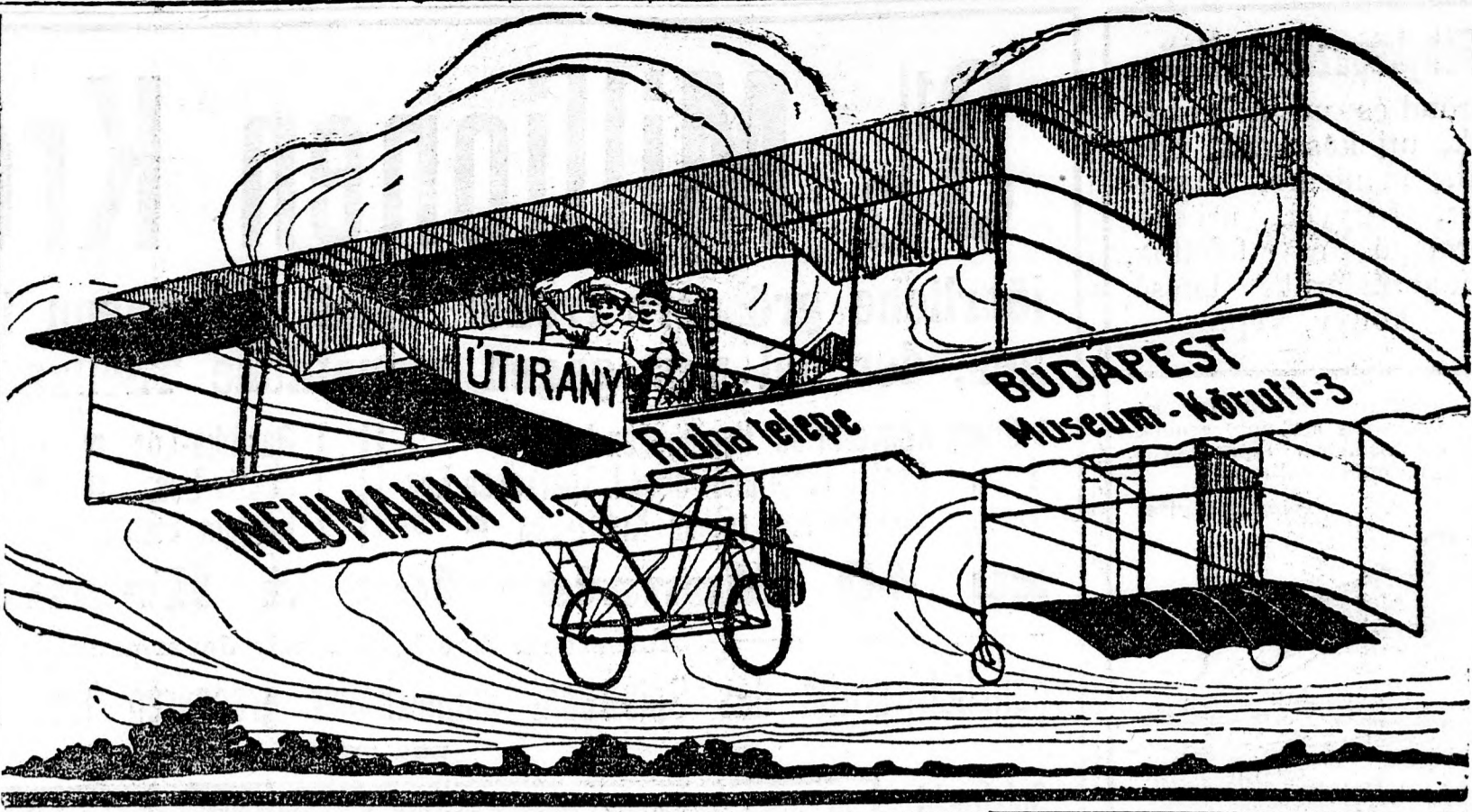
Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“ Neu! sicherstes und bequemstes Damenschuttmittel der Neuzeit! K 15.— per Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummivaarenfabrik

KELETI J. BUDAPEST, IV. ker. Koronaherceg-u. 17

Verlangen Siegtas 13 u. franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telephon 13—76.

Strümpfe, Sockerl,
Wirkwaren direkt an
Private versendet
Strumpfwarenherzeuger
Ludwig Kessler,
Wielitz, Oester.-Schlef.
Preislisten gratis u. franco.

Möbel
gegen Ratenzahlung wie auch
für Zeit zu soliden Preisen
und vortheilhafter Zahlungs-
modalitäten.
Mit Aufklärung dient
Stefan Liszt,
Budapest, IV., jetzt:
Kristóf-tér 8, I. em.
Möbelniederlage.
TELEFON 171-33.
Illustrirtes Preisblatt senden mit
gegen 60 Heller franco.



Autom. M. affenfänger
für Ratten Nr. 4., für Mäuse
Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsich-
tung bis 40 Stück in einer Nacht,
hinterlassen keine Bitterung und
stellen sich von selbst. Schwaben-
falle „Eclipse“, taufende Schwab-
en und Nissen in einer Nacht
fangend, 4 Kr. 2.40. Überall die
besten Erfolge. Versandt gegen
Nachnahme. **J. Schüller,** Wien,
III., Rrieglergasse 6/8. Zahlreiche
Zant- und Anerkennungsbriefen.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel,
Schlesien.
Billige Bezugs-
quelle für Extra-
Qualität 50, 150,
225, 375 Meter
Spulen-Zwirne
u. billige Sorten
Knäuel-Zwirne.

AUSVERKAUF Wunder-Preise!
Strümpfe, Handschuhe, Trikots, Bade-
saisonartikel, Badenzüge, Bademäntel etc.
HAUER & FRIEDMANN, Budapest, VI. Király-utca 26.

1896. Millenniums-Ausstellung
in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

WANZEN,
Schwaben, Russen, Motten, Flöhe,
Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insek-
ten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle
Insekten tödtendes Pulver
in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à
60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine un-
übertrefflich wirksamen Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar
Spezialität: Vollkommen giftfreies
Schwaben- u. Russenkäfer-
Vertilgungs-Pulver
in Schachteln à 2 K. und kleinere à
1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in
der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämt-
liche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt
werden können.

FULGURIN
ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Fiedeln zu
verursachen, die Wanzen sammt deren
Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgu-
rin kann überall ohne Schaden, selbst auf
oder hinter den feinsten Tapeten angewendet
werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à
36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K.
Nies mit Pinsel versehen.

Schwaben u. Motten
tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K.
à 20 H. und 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit
welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russen-
pulver gleichmäßig verteilt und in die kleinsten Ritzen gesprüht wer-
den kann. Preis per St. 80 H. 30

Ratten- u. Mäuse-
Vertilgungs-Mittel.
(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!)

Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-
Aufträge unter 2 K. werden nicht effektiv.
Gros- und Einzelhandel erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorste-
henden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Ge-
brauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

Warnung!
Die große Bekanntheit der seit
mehr als 40 Jahren überall
als radikal wirksam bekannten
Ungeziefer-
Vertilgungsmittel
von
B. REISS
in BUDAPEST,
VII., Königsgasse Nr. 41,
I. Stock, veranlaßt immer
wieder zu total wertlosen und
ebenso wirkungslosen Nach-
ahmungen! Man verlange also
stets nur die echten
B. REISS'schen Fabrikate
und achte sehr sorgfältig darauf,
daß die Glaschen-Büchsetten und
Kapsel das Wort:
„FULGURIN“
und die Firma-Bezeichnung:
„B. REISS“ tragen;
anderefalls, daß auf den
Schachteln die Firma:
„B. REISS“ getrennt zu
finden ist; denn sonst wird das
kaufende Publikum niemals
jenes Ziel erreichen, welches
angestrebt wird, weil man mit
den wertlosen Nachahmungen
oder mit Isom, in Papier ge-
packtem, mit allerlei Surroga-
ten vermischem Insektenpulver
— kein Ungeziefer austrotten
kann. Nur die Ungeziefer-Ver-
tilgungsmittel, welche der
Firma: „B. REISS“ entsam-
men, bieten Garantie für voll-
sten Erfolg und so für radikale
Wirksamkeit! Man achte also
genau darauf, daß die Central-
bezeichnung:
B. REISS
sich nur BUDAPEST,
KÖNIGSGASSE Nr. 41,
I. STOCK befindet.
Telephon Nr. 53-19.

B. REISS Fabrik
chemischer Produkte,
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau
zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren **Kálmán Sándor,**
VII., Gte Königsgasse und Ratskúing; **E. Krayer & Co., V.,**
Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis
dem Volkstheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: **Braun**
Gyula, VI., Hunyadi-tér 2; Takáts Lajos, IV., Kossuth-
Lajos-utca 19; Focher Zsigmond, V., Nádor-utca 15.

GUMMI
NAKIRA gesetzlich geschützt, echt indischer Para-
Gummi-Spezialität für Herren 1 Dtz. 12 Kr.
neue Spezialität für Frauen 1 St. 14 Kr. **Pess-Oculus** 3-8 Kr. Irrigatione von 3 Kr auf
wärts. **Bidet** auf Eisengestell 10 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR Budapest, Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Rochus-Spital. Achteln
wir auf das
rothe Kreuz

Fischblasen und über verschiedene
Frauen- und Männer-Präservativ
senden auf Wunsch interessanten
Preiscurant
GRATIS discret
und
franco.
Preise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen
per Dutzend. Bei Bestellung von 3
Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion
12 Stück verschiedene Sorten K 4

UTERUS-SPRAY ange-
zeichnet
Irrigatione von 3 Kr auf
wärts. **Bidet** auf Eisengestell 10 Kronen.

Beszélő-gépek és lemezek Hegedük

kényelmes havi lefizetésre.
Kivánatra kimerítő képes árjegyzék ingyen.

Aufrecht és Goldschmied utóda
Elek és Tsa. R.-T.
Budapest, IV., Károly-körut 10. sz.

Czimbalmok Egyéb hangszerek

Achtung!
50.000 Paar Schuhe
4 Paar Schuhe für nur K 8.50.
Wegen Zahlungsbedingung mehrerer
großen Fabriken wurde ich beauf-
tragt, einen großen Posten Schuhe
tief unter dem Erzeugungspreis
loszuschlagen. Ich verkaufe daher
an Jedermann 2 Paar Herren- u.
2 Paar Damen-Schnür-Schuhe,
Leber braun od. schwarz, gelochert,
mit hart genageltem Lederboden,
hochlegante neueste Fagon. Größe
Nr. 4 Paar kosten nur K 8.50
Verfandt per Nachnahme.

J. Gelb,
Schuh-Export
Neu-Sandez Nr. 96.
Umtausch gestattet auch Geld retour.

Agenten bei Privatkunden bestens
geführt, werden für den Ver-
kauf von Weben von Weltraf
gesucht. Offerte unter „Solid
27“ an die Annoncenexpedition
Eduard Braun, Wien, I.,
Rothenurmstrasse 9.

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser
gegen
Kopfschuppen und Haarausfall.

Gegründet 1850
K.u.k.
Hof-
liefere-
rant.
Gegründet 1850

J. Semler

BUDAPEST, IV.,
Ecke Bécsi- und
Deák Ferencz-u.
LONDON, 7 Upper James
Street Golden Square W.
Regent Street.

In original engl. Damen-
kostüme-Stoffen, ferner für
Herren-Anzüge sind jetzt
ganz neue Genres in prach-
voll schöner Ausführung und
in den neuesten Farben
angelant.

Exklusive Artikel.
Gesetzlich geschützt.
Englische Alpakastoffe,
Lüster, :: Wagendecken,
Reisepläids.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 4. Juni 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 112.
Sári bíró.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Mórthy Zsigmond.
 Sári bíró Somlay
 A bíró Blaha
 Jóska, a fiúk Rózsahegy
 Terka, menyüke Keczer
 Pista, a gyerekek Parányi
 Pengő Kovács Gyenes
 Lizi, a leánya Ligeti
 Hajdúk sógor Isakó
 Mancz Molnár
 Veróni Demjén
 Gedi Rajnai
 Varró Gabányi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Ab. susp.
CARMEN.
 Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából írták Meilhac és Halévy, fordította Pásztor Árpád. Zenéjét szerezte Bizet.
 Don José Környey
 Escamillo Róza
 Dancaire Ney B.
 Remendado Pichler E.
 Zuniga Kornai
 Morales Mihály F.
 Lillas Pastia Zolnai L.
 Carmen Szamosi
 Micaela Hardy
 Frasquita Payer
 Mercedes Berta
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
A tévedt nő.
 Opera négy felvonásban.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

Vigszínház.

NICK CARTER.
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Bissou Alexandre. Fordította: Kürthy Emil.
 Nick Carter Fenyvesy
 Helén Harmat
 Glancy Georges Tanay
 Melvil Ifj. Ditró
 Carmen Gázi
 Bobby Szerényi
 Patsy Tapolezay
 Meltcraft Bihari
 Chick Bárdi
 Arisona Jack Balassa
 Davis Kárpáti
 Morgan Dayka
 Allamügyész Tihanyi
 Bíró Bárdi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Varázskeringő.
 Operett 3 felvonásban. Írták: Dormann és Jakobson, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerezte Strauss Oszkár.
 XIII. Joachim Németh
 Heléna, leánya Harmath
 Lotár Papir
 Niki Király
 Gusztó, a barátja Sárosi
 Vendolina Fenyvesi
 Sigismund Sáfány
 Friderika Orley
 Steingruber Franci Fedák
 A bögös Lizi Csizsérné
 A begéds Ancsi Solyomné
 A pikulás Rézl Lehner
 Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

(Gastspiel d. Deutschen Volkstheaters in Wien)
MORAL.
 Anfang 8 Uhr.

FOLIESCAPRICE

(Sommer-Etablissement)
 Arenastrasse 84. Telefon 14-22.
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
 9 1/2 Uhr! „Szeretnék szántani“ 9 1/2 Uhr!
 Népies énekes bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.
 10 1/2 Uhr! „Gerichtlich nicht getrennt“ 10 1/2 Uhr!
 Posse von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.
 Ferner: Vollständig neue Solonummern Karten im Vorverkauf erhältlich: Im Sommer-Etablissement des Folies Caprice, Arenastrasse 84, Vormittag von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr, bei der königl. ungar. Spezialitäten-Trafik Wwe Josef Konti, Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Vorzügliche Küche. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
 (Einziges Variété in der Stadt.)
 Jeden Abend 8 1/4 Uhr das sensationelle neue Juni-Programm: Fritz Grünbaum und Carl Nagelmüller.
 Neue Possen:
 Schlesinger als Aviatiker und der Pepita Muki
 Little Taté u. sämtliche neuen erstklassigen Attraktionen.

Royal Cabaret

Elisabethring 31.
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr:
Grosse Kabaret-Vorstellung.
 Tanz- und Gesangsvorträge. Eugénie de Tréflin, Lu Melanitta, Lony Lachner, E. de Nancy, Lucie Gascard, Lizzie Power, Sisters Lillian, Dornella, Lona Chester, Charlotte D'or, Váradi Adél etc.
 Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine
Perser-Teppich Möbel Luster
 Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel.
 Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 fl.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Institut und Pensionat

für Schüler der Real-, Gymnasial- und Handels-Wissenschaften.
 Moderne Sprachen. — Gymnastik. — Musik. — Sport.
 Hygienisch eingerichtet, Bäder, Central-Heizung, großer eigener Park am Genfer See.
Spezial-Sommer-Ferien-Kurse
 zur Erlernung der französischen Sprache. Prospekt auf Wunsch.
Institution de Jeunes Gens.
 A. Cavin, Directeur.
LAUSANNE (Schweiz), Villa Montriond le Crét.

HOFWOHNUNG:

2 Zimmer, I. Stad, sofort zu übergeben Rákóczi-ut 80.

KINDER



erhalten gesunde und normale Füße bei Tragen von
Chassala-andalen.
 Alleinverkauf:
Geró Adolf
 Erzherzoglicher Hoflieferant,
 Schuhwaarenhaus,
 IV., Kossuth Lajos-u. 4.
 Preisliste gratis und franko.

GRAND HOTEL „OSTBAHNHOF“

Budapest, VII., Thököly-ut 18. Telefon 64-57.
 Vis-a-vis der Abfahrtsseite des Döblichhofes, mit größtem Komfort eingerichtet. Zimmerpreise von Kr. 2.40 aufwärts inklusive elektrischer Beleuchtung für Offiziere, Transcendental-Quartiere. Post- und Telegraphenamt im Hause. Von allen Seiten elektrische Kommunikation. Monatszimmer billig erhältlich. Erstklassiges Pensionat von 6-8 Kronen im Hause Centralheizung. Eigentümer: Herseh Samu.

Gegen Sommersprossen

ist das einzige, sicher wirkende Mittel die Cedrus Milch.
 Wenn unter 3 Tagen das Mittel die Wirkung nicht erzielt, wird das Geld zurückerstattet. Bestellungen sind nur zu richten Fodor Sándor, Pest-Szent-Lőrincz. Probeflasche 2 K. 70 H. — Betrag kann auch in Briefmarken eingeschickt werden.

5000 Stück
 Flanell-Decken
 135/190 Centimeter grosser
JAQUARD FLANELL-DECKE
fl. 1.90
 zu haben im
TEPPICH-HOF
 Budapest, VI., Király-u. 32 (im Hofe)

Ha ludtalpa van!

Ha fáj a lába!
KÉRJE a szakorvosok által ajánlt szabad, Lauder-ludtalpízü-prospektusát. — Egyedül készítő
SZEKELY ÉS TÁRSA
 ortopéd cipő-készítő
 Budapest, Múzeum-körút 9.
 Képes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.

Hölgyeim!!

Mielőtt elutaznak, ne mulasszák el
FRIEDMANN Király-utca 8. sz.
 az udvarban lévő
NŐI KALAP
 raktárát megtekinteni.
 Előre haladt idény miatt gyári áron aluli kiárusítás.

SIOFOKON

ujjonnan épült házban egy 3 szobás és 2 szobás lakás mellékhelyiségekkel együtt kiadó, illetve az egész ingatlan eladó. Tudakozódni: Budapest, Krisztinavárosi hitelszövetkezethél, Pauler-utca 1. sz., d. u. 3-6 óra között.

Amerikan Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.
 Neu! Sensationelles Programm!
Johnson und Dean
 Moderne spanische Stierkämpfe (Les Condas). Prachtige, riesige Stiere. — Mittwoch, den 1. grosses Fest. — Auf dem freien Terrain Konzert der Tiroler Gesellschaft.
 Von Abends 8 Uhr bis 1 Uhr nachts Militär-Konzert.
 Um 12 Uhr grosses Feuerwerk.
 Theateröffnung Abends 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr. Abends 60 Heller, nach 9 Uhr 1 Kr. — Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

CASINO DE PARIS

VI., Hermina-ut 63. szám. Amerikai Park.
 Nachts von 12 bis 2 Uhr Auftreten von Gesangs- und Tanzattraktionen ersten Ranges.
 Von 2 Uhr Nachts bis 4 Uhr Morgens
GRAND BAL MABILLE
 bei 2 Musikkapellen. Rendezvous der vornehmen Welt.

JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
 Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.
 Im Juni neues Programm, Gastspiel von Polly Koss und Emil Guttman
 Mitglieder des Wiener Apollotheaters.
MEDGYASZAY, MILLA BARRY, FERENCZY, Sajó, Tarján, Theo Körner, Nelly Bloock etc.
 Um Mitternacht im TABARIN BAL MABILLE
 4 Aragoneses, The 3 Colon Girls, Douglas und noch 16 prima Attraktionen.
 Kartenvorverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4, Kontiné, Andrássy-ut 29, Zipser & König, Andrássy-ut 4.

CIRKUS VAROSLIGET.

TELEFON 107-46.
BEKETOW

PRINCE CHARLES

und das ganze sensationelle Programm.

Koschere Restauration Hajduska

Telephon 13-26. Teréz-körut 3. sz. Telephon 13-26.

!! Angenehme Gartenlokalität !!



AMERIKAI TÖLTHETŐ TOLLAK
 LE GNAGYOBB VÁLASZTÉKON MEGBIZHATÓ JÓ MINŐSÉGBEN DARABONKINT K. 3.-tól 20.-ig
KANITZ ÉS FIAI
 BUDAPEST
 V. DOROTTYA-UTCA 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen.

3, 3, 5-szobás modern utcai lakások, üzlethelyiségek, minden kényelemmel, elsőrendű kiállításal, a villamos mentén, olcsó házbér mellett, augusztusra kiadók. **I. Atlós-ut 20.** 27386

Zu Ofen, nahe zur Margarethen-Brücke, Ringmondgasse Nr. 6, sind 4-jährige Wohnungen per 1. Juni oder 1. August zu vermieten. 66914

Szép, olcsó, modern 2-3 szobás lakások augusztusra kiadók. **VI., Szabolcs-utca 3.** 29859

Auf die Flugkonkurrenz ist schon möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. **Kertész-utca 39, II. 13.** 29893

Sofort zu übergeben hoch elegante, neu eingerichtete Jahreswohnung, 2 Gassenzimmer, Dienstmädchenzimmer, Küche und sämmtliches Zubehör, sehr passend für junges Ehepaar oder Garçon. **Verreißgasse 2, I. 16.** 25336

4, 5 szobás modern urasági lakások új házbán mérsékelt bérék mellett augusztus elsejére kiadók. **I., Budafoki-ut 41/a.** Telefon 88-86. 27411

Irodának alkalmas butorozatlan kétablakos szép utcai szoba, külön lépcsőházi bejárattal, kiadó. **Akadémia-utca 14, I. 14.** 68821

Im Anwinkel, II. Bez., „Budagyöngye“, Budapest, I., ist ein schönes großes Wohnzimmer mit separatem Eingang für die Sommerferien zu vermieten. **Ceftrische Haltestelle, prachtvolle Aussicht, Hochparterre.** Nähere Auskunft Dob-utca 90, I. Stod. 44857

Repülő-versenyre nagy különbejáratu utcaiszoba 2-3 személyre kiadó. **Váci-körút 15, II. 33.** 29906

Flugmeeting, 1-2 Gassenzimmer, separater Eingang, Nähe Andrásffystraße, zu vermieten. **Szigeti, Rofengasse 59.** 44910

Elegantes Zimmer, garantiert rein, ist während der Dauer der Flugkonkurrenz zu vermieten. **Westbahnhof, Korallgasse 8, IV. St. 5. Stif.** 67147

Butorozott szoba két ágyval, izletes ebédkoszttal is kiadó. **Podmaniczky-utca 51, I. 12.** 67117

Lakás keresek augusztus 1-re az V., VI. kerületben, I. vagy II. emeleten, lehetőleg 3 utcai és 1 udvari szobából. **Keresztély, Váci-körút 21.** 67124

Billige moderne Wohnungen für August: Zweizimmerige Gassenwohnungen mit Badezimmer und dreizimmerige, sowie Geheime, Fény-utca 2, im **Lindenbaum'schen** Neubau, vom Széna-tér durch die Lövház-utca links. 67091

Elegante Herrschaftswohnung II. oder III. Stock, nächst dem Parlamentsgebäude, 5 Gassen, 1 Wohnzimmer, Hall, Erker u. Balkon, Bad, Vorzimmer und alle Nebenräume für August zu vermieten. **Vornehmes Vestibule, Prachtstiege, Lift, Vacuum Cleaner, stümmele Ausstattung.** Näheres durch den Haus-eigentümer (VII., Akácza-utca 63, I.). 66716

Damjanich-utca 30 4-6 szobás utcai és kertli lakások összes melékkel, villany és gázvilágítással, továbbá egy izlet és pinzeshelyiség kiadó. 29900

Lakás augusztusra kiadó, magas földszinten, 3 utcai szoba, két egyablakos, egy kétablakos szoba, furdoszoba és melékkel, villanyvilágítás. **József-körút 78.** 29901

Több utcai és udvari lakások kiadó. **Wesselényi-utca 54.** 26814

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Több utcai és udvari lakások kiadó. **Wesselényi-utca 54.** 26814

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, möblierte Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Urasági lakás 6 szobás, minden melékkel, augusztusra kiadó. **Thököly-ut 96, földszint 2.** Telefon 101-63. 44937

Für die Flugwoche sind 2 elegant möblierte Zimmer mit Badezimmer sofort zu vermieten. **Wesselényigasse 13, IV. 2. Stif.** 44930

2 utcai szoba 2-3 ur részére esetleg a verseny napokra kiadó. **Andrássy-ut 35, III. 17.** 28265

Kiadó azonnal 5 nagy szobás lakás és melékkel, villanyvilágítás. **Orom-utca 20, sz. Evi hér 1000 ft.** Rác-fürdő felett. 67111

Jugendwitwe vermietet separat, elegantes, großes Gassenzimmer Nähe Westbahnhof, Andrásffystraße, Badezimmerbenützung. **Such über die Flugkonkurrenz.** **Csengery-utca 72, II. 14.** 67153

Möblierte Zimmer mit Komfort u. Eleganz für Familien oder Einzelne sofort zu vermieten. **Baross-gasse 43, II. 1.** 44917

Stiegenhaus-Zimmer für die Zeit der Flugmeeting's zu vermieten. **Vörösmarty-gasse 33, I. 6.** 67157

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Wohnungen, Sommerwohnungen, möblierte Zimmer, Geschäftsfaktitäten zu jeder Zeit zu haben **bei Schar, Zrinyi-utca 1.** Telefon. 67162

Flugmeeting, elegant möbliertes reines Gassenzimmer mit Vor- und Badezimmerbenützung, in der Nähe des Centralbahnhofes, für 2-3 Personen zu vermieten. **Neufelsgasse 10, I. Stod 10.** 67150

Erzieherinnen, Ungarinnen, Deutsche, Franz., Engl. empfehle u. placire auch über den Sommer gewissenhaft, deutsche Frauen suche dringend. **Luise Szegheő S.** Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 31311

Gyorsirás, gépirás — német, magyar — helyesírás, fogalmazási nyári tanfolyamok „Markovits“ iskolában. **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. 66331

Gabelberger-rendszer Ideal gyors- és gépiró-iskola, **Andrássy-ut 53,** Oktogon sarok. Összes irodai teendők elsajátítása. Okleveles tanerők. Gyakorló gyorsírók Társasága hivatalos tanfolyama. Díjtalan állásközvetítés. Prospektus. 66908

Tanerők összes ajánlatai olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny mutatvány-szám.** József-körút 38. 25553

Deutsche Bonne gesucht zu drei Knaben im Alter von 6-8 Jahren. Näheres: **V., Aulich-utca 4-6, IV. 3.** 67070

Bonne, nur deutsch sprechende, wird gesucht zu zwei Kindern. **Thököly-ut 87, Apotheke.** 67093

Kinderärztin (deutsch-ungarische) wird für Nachmittag zu einem sechs-jährigen Mädchen aufgenommen. **Adresse in der Exp.** 67097

Junges deutsches intelligentes Fräulein wird zu zwei Kindern aufgenommen. **Rákóczi-ut 75, Hamburger.** 67100

Französin gesucht zur Konversation mit 2-3 Mädchen in der Provinz für die Sommermonate gegen gänzliche Verpflegung und entsprechende Gehalt. **Vorzustellen: Budapest, V., Lipót-körút 10, II. Stod Thür 1, zwischen 2-3 1/2 Uhr.** 67110

Cherche jeune française pour trois enfants. **Beimel, Andrásy-ut 47.** 44919

Bonne, deutsch, bei Geschäft aufgenommen. Näheres **Rang, Fahrradfabrik, József-körút 41.** 44916

Deutsche Kindergärtnerin, Servantin, wird acceptirt zu sechs-jährigen Mädchen. **Karlst. 3, I. 26.** 67151

Diplomirte englisch-französische Sprachlehrerin, auch musikalisch, sucht Sommermonat zu größeren Mädchen. **Offerte: „Norddeutsche“** Vörösmarty-gasse 62, III. 22. 67158

Németben, héberben jártas negyedéves tanító névelőnek ajánlik. **Lauer, Wesselényi-utca 35, internátus.** 67151

Intelligens fiatal tanító július hónapra társalkodónak, utitársnak furdohelyre **izr.** urhölgyhöz szerény igényekkel ajánlkozik. **Singer Málvin, tanító, Kocsóc.** 67134

Jüngere sympathische deutsche Bonne mit Jahresgehältnissen bietet um Stelle zu 1-2 Kindern. **A. P., Roma-tom 2 poste restante.** 67131

Deutsches Kinderfräulein zu zwei Mädchen, 10-12 Jahre, mit Klavierunterricht, wird für sofort gesucht. **Dr. Kovács Ignáczné, Károly-körút 9, II. 8.** 29904

Norddeutsche Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, **Bonnen** jeder Art mit vorzüglichen Referenzen empfiehlt **Centralbureau Flieger, Nagymező-utca 7.** 44922

Deutsches Fräulein, das auch in der Hauswirtschaft beihilft, wird zu 2 kleinen Mädchen sofort engagirt. **Andrássy-utca 62, Parterre 1.** 67159

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse begeben das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895 ständig in Budapest, **nur Erzsébet-körút 15, Berktz Sprachenschule.** 65891

Geldhüte.

Infolge Ablebens meiner Schwester **Josefine Weil** verkaufe ich ihr seit **35 Jahren** bestehendes, gut eingeführtes und bestrenommirtes **Modisten- und Damenmodewaarengeschäft**, welches nachweisbar **glänzende Existenz** bietet, unter günstigen Bedingungen. **Sándor Weil, Tuchfabrikbeamter, Zsolna, Ungarn.** 29823

Felhívás! Ha valaki **dohánytörsdét** akar szerezni, forduljon **hivatalommal** felvilágosításért. **Reisz Herman, volt szakszabályi elnök, József-körút 50, dohánytörsdés.** Telefon 121-60. 44788

Törsde, jó forgalmu, eladó. **Vasváry Pál-utca 8, I. 8.** 66966

Szappangyár berbeadó. **Soroksári-ut 74.** 44802

Nagyforgalmu szénes építési anyagkereskedés beleség miatt eladó. **Kimutatható jövedelem 6000 korona évente. Komoly evetők irjanak „Biztos existencia 062“ jelleg alatt a kiadóba.** 67062

Söntés és vendéglő, új izlet, nagy forgalommal és nagy jövedel, 4500 forintért eladó, 2000 frttal átvehető. **Szivességből ad felvilágosítást házfelügyelő Markó-utca 3.** 44942

Kávéház, tízéves olcsó házbérszerződéssel, főváros legforgalmasabb fútján, elismert, prima üzlet, 20,000 forinttal átvehető. **Kávéház**, óriási sarokhelyiség, 6 billiárd-dal, tulajdonos **21 éve** bírja, olcsón eladó. **Kávéház**, hét éves olcsó házbérszerződéssel, **130 korona napi bevétellel**, 15,000 forintért eladó. **7000 forinttal** átvehető. **Kávéház** több szeparéval, 1400 forint szerződéssel házbérszerződéssel, 2000 forintért eladó, 800 forinttal átvehető. **Altalános Forgalmi Vállalatnál**, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 44928

Strikeri, Gemölt mit kleiner Wohnung, mit oder ohne Maschin, event. Wohnungseinrichtung, ständige Arbeit, vornehme Rundschau, sofort zu verkaufen. **Rösz-utca 44.** 44909

Kunst-Atelier **Dernburg**, geeignet als Filiale, ist wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen. **Näheres in der Exp.** 31987

Photographisches Atelier in einer guten Arbeitergegend umweit der Hauptstadt ist billig zu verkaufen. **Adresse in der Exp.** 67132

Kézimunka-izlet, fehérnemű varrással, leány polgári és képezdével, szemben, jó bevétellel átadó. **Bövebber Révay-utca 1, kávémerés.** 28621

Rohtiontwaarenfabrik frantheitshaber zu verkaufen. **II. Bez., Kapasgasse 11.** 67170

Wietlung und Vermietlung

Gyári helyiségek bekerített udvarral azonnali használatra bérbeadó. **Soroksári-ut 74.** 44803

Müterm kerestetik szobrász részére, lehetőleg az Üllői-ut közelében. **Besleg a nyári hónapokra** átvetetik egy használatban levő müterm. **Ajánlatok „Müterm“ jellegre** Schwarz József hirdetésjébe, **Andrássy-ut 7.** 29878

Mehere größere Keller, welche sehr geeignet sind für Schwein- (Champion-)Zucht sofort zu vermieten, eventuell zu verkaufen. **Näheres Budapest, Kossuth Lajos-utca 98.** 67011

Zu vermieten pr. I. August Gewölbefaktität, auch für Bureau geeignet, in der Nähe der Börse. **V., Arpad-gasse 7.** 67116

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für
Geheime und Hautkrankheiten,
Darmgeschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Veränderung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich** in der Ordinations-Anstalt
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kor., Andrásy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonnt- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt. Honorar mäßig.

Seit kurzer Zeit als Provisorium gebrauchte
Eisfabriks-
Einrichtung
für 2500 Kg. Eisproduktion pro Tag
spätestens für
Ende Juni abzugeben.
Näheres bei Ingenieur **FRANZ RÁCZ,**
Generalvertreter der Brünn-Königsfelder
Maschinenfabrik,
Budapest, VII., Izabella-u. 34.

PENSIONAT MAYBAUM
INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme. ::
Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Warum ist Roosevelt Präsident geworden?

Newport, im Mai.

Warum ist Theodor Roosevelt Präsident geworden? Nun, weil ihn Jemand rechtzeitig ins Bein gekniffen hat. So erzählt der kürzlich verstorbene Senator Platt in seinen Lebenserinnerungen, die gegenwärtig in Mc Clures erscheinen. Herr Roosevelt war im Jahre 1900 zum republikanischen Nationalkonvent in Philadelphia gekommen, fest entschlossen, die ihm schon angebotene Kandidatur für die Vizepräsidentschaft nicht anzunehmen. Dieses Amt steht nämlich in schlechtem Geruch bei Präsidentschaftsaspiranten, denn noch nie ist ein Vizepräsident nach Ablauf seiner Dienstzeit zum Präsidenten erwählt worden. Herr Roosevelt hatte aber im Jahre 1900 auch gar nicht die Absicht, für das Präsidentenamt zu kandidieren, er war ja jung und konnte vier Jahre warten. Dann war ihm die Nomination so gut wie sicher, da Mac Kinley nach zwei Amtsterminen nicht wieder aufgestellt worden wäre. Aber auch die republikanischen Politiker wußten, daß dann Herr Roosevelt der stärkste Kandidat sein und daß er ihnen inwischen durch seine gewaltige Aktivität allerhand Angelegenheiten bereiten würde. Deshalb fanden sie auf ein Mittel, ihn loszuwerden. Das Vizepräsidentenamt schien ihnen der geeignete Platz für ihn, denn als solcher konnte er nicht ihre Kreise stören und er war „auf das Regal gelegt“, wie der Ausdruck im politischen Jargon Amerikas lautet.

Außerdem hatten die Politiker noch die geheime Befürchtung, der Konvent, in dem der Roosevelt-Enthusiasmus sehr hoch ging, werde sich nicht an die vorgesehene Marschroute halten, sondern den Rauben Reiter als Präsidenten nominieren. Als nun Herr Roosevelt in Philadelphia eintraf, wurde er zu einer Konferenz der ersten Politiker beschieden. Es gab eine heftige Auseinandersetzung, in welcher ihm der „Präsidentenmacher“ Mark Hanna, der Warwick Mc. Kinley's, Senator Platt und Andere das verheißungsvolle Jahr 1904 zeigten, in welchem er als Präsident aufgestellt werden sollte, wenn er artig sei; sie drohten ihm aber einen „ewigen politischen Tod“ an, sofern er Schwierigkeiten mache. Der Raube Reiter sah die ganze Politik und das ganze Großkapital gegen sich und wurde schwach. Er versprach, die Vizepräsidenten-Nomination anzunehmen. „Unter allen Umständen?“ fragte Senator Platt. „Unter allen Umständen!“ war die Antwort. „Gut, ich werde meinen Sohn Frank beauftragen, sich im Caucus (besondere Sitzung einer Fraktion oder einer Abordnung) der Delegierten des Staates Newport an Ihre Seite zu setzen und er soll Sie ins Bein kneifen, sobald er sieht, daß Sie, von der Stimmung der Versammlung fortgerissen, Neigung zeigen sollten, Ihr Versprechen zu vergessen“, sagte Herr Platt.

Und so geschah es. „Der Mensch hat mir einen blauen Fleck ins Bein gewickelt“, soll Herr Roosevelt später gesagt haben. Der Caucus nominirte ihn als Vizepräsidenten, es erfolgte jener „Kniff“ und Herr

Roosevelt nahm an. Das Weitere ist bekannt. „Ich habe ihn die Treppe hinaufgeworfen“, sagt Senator Platt in seinen Erinnerungen, nicht ohne ein gewisses Gefühl der Bitterkeit, denn Präsident Roosevelt hat mit ihm und seinen andern Widersachern abgerechnet.

Allerlei.

(Wie es einer Volkszählerin erging.) Um Menschenkenntnisse zu sammeln, stellte sich in Newport dem zukünftigen Amt eine junge Amerikanerin als Volkszählerin zur Verfügung und wurde angenommen. Sie besuchte in drei Tagen nicht weniger als tausend Familien und berichtete in der Newporter „Evening Mail“, wie es ihr dabei erging. Um meisten Schwierigkeiten machten ihr, wie sie offen gesteht, die Frauen. So sah sie als erste eine überzeugte Suffragette, die sich kurzerhand weigerte, das Censussformular zu unterschreiben, „weil sie ihren Gemann nicht als das Haupt der Familie betrachtet“. Dann gab es Damen, die gegebenenfalls nicht sagen wollten, ob sie geschieden seien oder nicht, wie oft sie verheiratet gewesen seien usw. Am widerspenstigsten erwiesen sich aber die unverheirateten alten Jungfern, die durch nichts zu bewegen waren, ihr Geburtsjahr anzugeben. „Nun schön“, sagte in einem besonders verzweifelten Falle die Zählerin, „freilassen kann ich die Stelle nicht, ich werde also einfach schreiben: 35 Jahre!“ Das zog, denn schon im nächsten Augenblick ertönte der Entrüstungsschrei: „Nein, nein, ich bin erst 28!“ Dann wieder läutete die junge Dame an einem kleinen Hause, in dem dem äußeren Anblick nach nur eine Partei wohnen konnte. Auf ihr Läuten hörte sie drinnen eine Stimme rufen: „Mach' auf, Tony! Tony mach' auf!“ Tony schien aber nicht in Stimmung zu sein und blieb auch auf wiederholten Befehl nachlässig. Schließlich ging die Thür auf und eine hübsche junge Frau fragte nach dem Begehrt. Sie war zu jeder Auskunft gern bereit und richtig die einzige Bewohnerin des Hauses. Die Besucherin sah sich daher fragend nach „Tony“ um, als welcher ihr im nächsten Augenblick — eine große schwarze Kasse vorgelegt wurde. Die Besitzerin des Hauses zeigte der Volkszählerin einen Knopf, der in ziemlicher Höhe an der Thür angebracht war, und „Tony“ ließ sich, ansehend nicht allzuoft, dazu herbei, zu diesem Knopf hinaufzuspringen und ihn mit der Pfote zurückzubringen. In einem anderen Hause hat man sie, wiederkommen, da die Familie gerade zur selben Stunde die Mutter und Gattin durch den Tod verloren hatte, und im Hause nebenan wieder war große Freude und man sagte ihr, daß sie weniger Arbeit gehabt hätte, wenn sie kurze Zeit früher gekommen wäre: eben hatte die Familie durch den ersten Stammhalter Zuwachs erhalten.

(Eine Stadt, die sich nicht umtaufen läßt.) Frau H a r r i m a n, die Witwe des verstorbenen Eisenbahnkönigs, deren Tochter Mary vor einigen Tagen in aller Stille den jungen Bildhauer Rumsy geheiratet hat, mußte eine schmerzliche Enttäuschung erleben. Sie hatte den sehnlichen Wunsch, daß die in ihrem Besitzthum Arden und an der Eriebahn gelegene Stadt Tur-

ner zu Ehren ihres Gatten in „Harriman“ umgetauft werde. Die Direktoren der Eriebahn, die Eigentum Harriman's gewesen war, gingen auf diesen Wunsch auch ein und änderten den Namen der Station von Turner in Harriman. Die guten Bewohner von Turner waren aber damit durchaus nicht einverstanden; sie wollten nicht einsehen, welche überwältigende Verdienste sich Harriman, abgesehen davon, daß er mehr als tausend Millionen verdient hat, um ihre Vaterstadt erworben, und so stürmten sie denn, einige hundert Mann stark, das Stationsgebäude, rissen die neue Namensstafel herab und befestigten wieder die alte. Frau Harriman bot darauf der Stadt 125.000 Kronen für die Erlaubnis an, den Namen zu ändern. Dieses Anerbieten reizte aber die Wuth der Turnerer nur noch mehr, sie hielten eine Protestversammlung ab und richteten an den Generalpostmeister der Vereinigten Staaten die kategorische Aufforderung, irgend eine willkürliche, von den Aldermen nicht gut geheißene Namensänderung als nicht existierend zu betrachten. Frau Harriman wird sich nun wohl in ihr trauriges Schicksal fügen müssen, es sei denn, daß sie gegen Turner eine Konkurrenzstadt gründet, der sie dann irgend einen Namen geben kann.

(Die kleinsten Puppen der Welt.) In Guernavaca, der Hauptstadt des mexikanischen Staates Morelos, lebt eine junge Dame, die von ihren Landsleuten die Königin der Nadel genannt wird. Isabella Belannafaran — das ist der Name des jungen Mädchens — ist weit und breit berühmt, weil sie die kleinsten Puppen der Welt fabrizirt. Sie arbeitet in folgender Weise: Das Gerippe der winzigen Puppe besteht aus einem Drahtfaden von etwa 18 Millimetern Länge; dieses Stückchen Draht bekleidet die Nadelstümmlein mit Seidenfäden. Sobald das Gestell fertig ist, werden je nach der Art, die das kleine Puppengehäuf darstellend soll, die Kleider zugeschnitten und über den Drahtfaden gezogen. Diese delikate Arbeit ist äußerst schwierig. Aber schwieriger noch ist die Arbeit, die man leisten muß, um die Kleider mit feinen Stickereien zu verzieren. Belannafaran bedient sich einer Nadel, die so klein ist, daß man sie kaum sieht. Und doch ist ihre Arbeit so vollendet, daß sie, wenn man sie mit der Lupe betrachtet, wahre Bewunderung erregen muß. Nachdem die Puppe angekleidet ist, wird ihr „Schädel“ mit Haaren bedeckt, und man kann sich denken, daß das bei der Winzigkeit des Gegenstandes auch nicht leicht ist. Es kommt dann die „Herausarbeitung“ der Nase, der Augen, der Fingernägel usw. Der Ladenpreis des kleinen künstlichen Wesens ist nicht hoch: man kann eine solche Miniaturpuppe schon für 2 Mark haben. So mühsam aber auch die Arbeit ist — einer geschickten Arbeiterin gelingt es doch, innerhalb zweier Stunden eine verkaufsfertige Puppe herzustellen. Bei einer zehnstündigen Arbeitszeit verdient die Puppenarbeiterin etwa 5 Mark den Tag. Das ist aber schon der höchste Lohn, den nur Isabella Belannafaran erreichen kann. Die mexikanische Miniaturpuppenindustrie ist neueren Datums, da sie höchstens acht Jahre alt ist. Die ersten Puppen, die von Isabella Belannafaran fabrizirt wurden, befanden sich jetzt im

67]

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ergibt sich aus dem strengen Vergleich aller dieser Angaben, daß der Betreffende nicht weiter als bis zum Schloß des Pascha gelangt sei, so könne ihm die Rückkehr gestattet werden. Darum richte ich das ergebene Ersuchen an Sie, an diesen Vorchriften kein Vergerniß zu nehmen, fintemalen wir vor dem Tode Alle gleich sind. Dies ist, mit Verlaub, nicht meine Meinung, sondern es steht in den heiligen Palmen geschrieben, und in diesem Falle sind wir zwar nicht schon die Kinder des Todes, doch stehen wir Alle bereits in seinem Vorhofe.

— Wer ist denn dieser Pascha eigentlich? fragte Görgey.

— Das ist unser Pascha, Hilil Pascha, erwiderte Herr Kátay einfach.

— Die Türken sind ja auch vom Honter Komitat längst vertrieben worden, bemerkte Görgey.

Nimakhombat wurde nämlich erst später dem Gómörzer Komitat zugetheilt, das gleichzeitig die Bezeichnung Gómörzer und Klein-Honter Komitat erhielt.

— Ja, die Türken sind von überall vertrieben worden, nur wir haben einen behalten, erklärte der Richter gemüthlich.

— Wie war das möglich? wollte Görgey wissen.

— Unser Pascha ist kein Ueberrest der Türken, die wir so lange mit unserem Blute nährten. Er kam erst seit ihrer Vertreibung zu uns, natürlich nicht

mit bewaffneter Hand. Er ist ungarischer Grundbesitzer geworden, gleich so vielen anderen ausländischen Herren, die sich bei uns Besitzungen erwarben. Der Szabadkaer Wald gehört ihm, da er ihn der Familie Balassa abgekauft hat. Er hängt mit großer Liebe an diesem Ort und ließ sich ein herrliches, von einer hohen steinernen Mauer umgebenes Schloß erbauen, in dem er seine Frauen beherrscht, acht an der Zahl, Gott verzeih mir die Sünde.

— Ist das kein schlechtes Beispiel für das Volk?

— Ach nein. Derlei ist nicht ansteckend. Hier ist schon eine Frau zu viel. Erst heute hat sich ein absprechender Fall bei uns zugetragen; doch will ich ihn mit Schweigen übergehen, weil Sie das weibliche Geschlecht sonst für immer verabscheuen müßten, Herr Bizegespan. Der Pascha ist bei uns auch sehr beliebt; er ist ein guter, freundlicher Mann, hat Geld wie Heu und verausgabt es wie ein Offizier. Die Händler, Goldschmiede und sonstige Handwerker leben davon, was sie seinen Frauen liefern, denn er selbst ist nur wenig hier. Mitunter trifft er ganz unvermuthet ein, gewöhnlich Nachts, wenn man ihn am wenigsten erwartet, und ohne daß Jemand wußte, woher er kommt. Er verbringt einige Tage hier und verschwindet wieder nächtllicherweile, ohne daß man weiß, wohin er sich wendet. Seine Frauen aber führen ein herrliches Leben und vergeuden ein ungeheures Geld auf Seide, Sammt und allerlei Kinkerlitzchen. Der Pascha selbst hat ein gar weiches, gütiges Herz; wenn Jemandem das Haus abbrennt, so gibt er unentgeltlich Holz zum Wiederaufbau her, und Reifig und trockene Aeste darf das ärmere Volk das ganze Jahr aus seinen ausgedehnten Waldungen holen. Herr Barga, der Förster, hat Weisung, die Schweine des armen Mannes in den eichelhaltigen Theilen des Waldes nach Belieben weiden zu lassen,

troßdem das Schwein nach der Lehre des Mohamed ein unreines Thier ist, und auch sonst öffnet er, wenn man sich mit einer Bitte an ihn wendet, bereitwillig die Schnüre seiner Börse. Erst kürzlich hat er für die reformirte Kirche in Pestercybánya eine große Glocke gießen lassen.

— Das scheint wirklich ein mackerer Mann zu sein. Es fragt sich nur, ob der Bizegespan von diesen Verfügungen Kenntniß hat.

— Ganz gewiß. Wenn der Herr Bizegespan hierherkommt, weil auch Hilil Pascha hier. Er statet ihm jedesmal einen Besuch ab und hat auch vor vier Tagen bei ihm gespeist, wahrscheinlich um für die Einschränkung der schrecklichen Seuche die erforderlichen Maßregeln mit ihm zu besprechen.

Inzwischen hatte Prekton den Perden die Futterfäcke abgenommen und Herr Kátay notirte auf einem Blatt Papier, daß Reichler dieses Zeitels ein paar Minuten nach acht Uhr das Szabadkaer Wirthshaus mit dem Versprechen in der Richtung von Dágyán verlassen habe, seine Fahrt nicht über das Waldschloß hinaus auszudehnen, was der Pascha mit Unterschrift und Siegel zu bestätigen die Güte haben möge.

— Auch dafür danke ich Ihnen herzlichst, sprach Görgey, dem Richter die Hand drückend, und wenn sich mir einmal Gelegenheit dazu bieten sollte, so werde ich Ihnen gerne einen Beweis meiner Dankbarkeit geben.

Damit stieg er in seinen Wagen, wendete sich aber noch einmal zu Kátay und fragte:

— Ihre Leute sagten mir vorhin, mein Schwager Darvas sei gestorben. Auf welche Weise erhalten Sie denn Kenntniß von solchen Vorkommnissen?

— Wir stellen jeden Morgen eine fogenannte lebende Kette im Walde auf. Das heißt auf je hun-

Beste königlicher Familien. Alle diese Angaben sind authentisch, da sie aus einer offiziellen Quelle, dem „Bulletin des internationalen Bureaus der amerikanischen Republiken“, stammen.

(Zehn Gebote für Polarforscher.) Die amerikanische Geographische Gesellschaft hält es für zweckmäßig, in aller Form zehn Gebote für Polarforscher aufzustellen. Nach dem Newyork American lauten diese zehn Gebote:

- 1. Vor dem Aufbruche soll jeder Forscher sein Reiseziel angeben.
2. Kein Forscher soll dem Reisewege eines anderen folgen, außer wenn dieser ihn aufgegeben hat.
3. Alle Mitglieder einer erfolglosen Expedition dürfen auf eigene Rechnung nur mit der Zustimmung ihres früheren Leiters eine ähnliche Expedition unternehmen.
4. Kein Expeditionsmitglied soll sich Uebergriffe in die Vorräte des Anführers erlauben.
5. Alle Forscher sollen ohne unnötigen Aufschub der Welt ihre Erfolge mittheilen.
6. Kein Forscher darf die Vorräte eines anderen verbrauchen oder sich aneignen, außer wenn er zur Erhaltung des Lebens dazu gezwungen ist.
7. Kein Forscher soll ein Beweismittel eines früheren Forschers vernichten oder verbergen.
8. Alle Ansprüche oder Beweise sollen sofort irgend einer anerkannten gelehrten Körperschaft unterbreitet werden.
9. Alle Instrumente, die zu Beobachtungen gebraucht worden sind, sollen sofort aufgehoben und zugleich mit den Beweisen der Entdeckung ausgeliefert werden.
10. Die Ehre einer Entdeckung fällt dem Leiter der Expedition zu, einerlei wieviel Begleiter er hatte. Es ist nicht anzunehmen, daß diese zehn Gebote die Gewissensruhe vieler Zeitgenossen beschweren werden.

(Das Konzert der Greife.) Eine musikalische Soirée besonderer Art hat in Mailand stattgefunden. Zehn Greife und Greifinnen, die in dem von Verdi gegründeten Altersheim für Musiker einen ruhigen Lebensabend genießen, haben sich zu Gunsten ihrer weniger vom Schicksal begünstigten Genossen vom städtischen Armenhaus in einem stark besuchten Konzert produziert. Das Gesamtalter der Konzertgeber belief sich auf ungefähr achthundert Jahre. Den größten Weisfall fanden der vierundachtzigjährige Bass Federico Barani, der eine Arie aus Rossini's längst vergessener Oper „Aschenbrödel“ sang, und die einst als Verdi-Interpretin berühmte geistliche Sängerin De Baillon, die mit ihren fünfundsiebzig Jahren heute noch eine Stimme besitzt, um die sie manche jugendliche Sopranistin beneiden könnte. Der neunzigjährige Komponist Malpassuto brachte zusammen mit dem um einige Jahre jüngeren Klavierspieler Moreschi ein von ihm erst kürzlich geschriebenes Klavierstück ganz flott zum Vortrag. Dann trat ein Quartett auf, dessen Mitglieder die stattliche Anzahl von dreihundert Jahren repräsentirten.

(Demission eines päpstlichen Nobelgardisten.) Der päpstliche Nobelgardist Graf Salimei wurde vor Kurzem auf ein Jahr vom Dienste suspendirt, weil er dem offiziellen Banquet beigewohnt hatte, das der Bürgermeister von Rom, Herr Nathan, zu Ehren des Expräsi-

denten Roosevelt auf dem Kapitol veranstaltet hat. In Folge dieses Zwischenfalles hat Graf Salimei, wie man aus Rom berichtet, das Amt, welches er am päpstlichen Hofe bekleidet hat, niedergelegt. Der Graf ist eine in Rom sehr bekannte Persönlichkeit. Er hat vor einigen Jahren die Tochter des Baron Hügel, eines Freundes des Führers der englischen Modernisten, Tyrrel, geheiratet. Er gehört der christlichsozialen Partei an und war von dieser in den Gemeinderath von Rom gewählt, als es ihr gelang, einige Sitze in dieser Körperschaft zu erobern.

(Antike Augengläser.) Kürzlich wurde von den französischen Archäologen P. Gaudin und F. Regnault bei Ausgrabungen in Smyrna ein Fund gemacht, der die allgemein herrschende Ansicht, als reiche die Erfindung und damit der Gebrauch von Augengläsern nicht über das Ende des XIII. Jahrhunderts hinaus hinführen dürfte. Der Fund besteht in einem Paar Augengläser, deren Form von der unserer Brille insofern verschieden ist, als der die Gläser umgebende Metallreif an einer Stelle unterbrochen ist, um das Abnehmen und Aufsetzen zu erleichtern. Außerdem unterscheidet sich diese antike Brille von der unseren dadurch, daß der die Gläser verbindende Metallstreifen in der Mitte mit einem Gelenk versehen ist, das das Zusammenklappen ermöglicht — ähnlich, wie es früher bei unserer Vornette gebräuchlich war. Eine der beiden Linsen war, wenn auch stark oxydirt, noch unzerbrochen erhalten. Ihr Durchmesser ist 3 1/2 Centimeter, und sie ist konvex, wie die heutzutage für Weitwichtige hergestellten.

(Das Räthsel des Halley'schen Kometen) scheint nach der Ansicht eines Pariser Gelehrten noch nicht endgiltig gelöst zu sein. Oberst Marchand behauptet im „Gaulois“, daß der Halley'sche Komet erst im August sichtbar sein werde. Die Berechnungen der Astronomen seien falsch gewesen, weil ihre Voraussetzung das Newton'sche Gravitationsgesetz sei, das nach Marchand's Ansicht auf irdigen Vorstellungen beruht. Ueber seine eigene Auffassung macht Marchand einige Andeutungen, mit denen sich die Gelehrten zu beschäftigen haben werden. Seine ganze Theorie wird er verkünden, wenn das Erscheinen des Halley'schen Kometen im August oder September seine Berechnungen bestätigt. Er hatte am 9. Mai vorausgesagt, daß der Komet am 19. Mai nicht sichtbar sein würde und versichert, daß alle angeleglichen Beobachtungen auf Täuschungen zurückzuführen seien.

(Die große Schaar der Scheidungslustigen) Amerikas hört mit Schrecken, daß ihr Dorado, die Stadt Reno in Nevada, verschwinden soll. Reno war bisher die einzige Stadt der Union, in der bereits sechs Monate nach der Durchsetzung einer Scheidungsklage die endgiltige Trennung von Tisch und Bett erreicht werden konnte. Jetzt hat das Parlament von Nevada beschlossen, in der Scheidungsstadt Reno die Frist von sechs Monaten auf ein ganzes Jahr zu verlängern. Die Eingeborenen Nevadas erklären, daß ihr Staat einen Ruf erhalten habe, der ihm nicht zum Vortheil gereicht. Daher müsse das Scheidungsgesetz geändert werden. Die Scheidungslustigen Amerikas freilich sind mit der neuen Ordnung der Dinge nicht einverstanden. So schreibt eine Dame der „Newyork World“: „Was sollen allein unsere Zeitungen ohne Reno machen? Selbst der strengste Puritaner verhehlte nie, am Morgen in seiner Zeitung

die Meldungen aus Reno zu lesen, sei es um sich an einer Sensation zu erfreuen, oder über die Unmoral der Scheidungs-Geschichten zu entrüsten. Bis auf den heutigen Tag ist Reno das Ziel aller derer gewesen, die in der Ehe nicht das erwünschte Glück gefunden hatten. Wohin sollen sich jetzt alle diese Unglücklichen wenden?“

(Benützte Gelegenheit.) Ein englischer Landgeistlicher hatte in seiner Kirche einen kleinen Umbau ausführen lassen und rief nun seinen Kutscher herbei, um mit seiner Hilfe die Akustik zu erproben. Er stellte sich auf die Kanzel und sprach einige Worte. „Wie klingt das, Johann?“ fragte er zum Schluß. — „Sehr gut, Herr Pastor“, erwiderte der Kutscher, „ich habe jedes Wort verstanden.“ — „Nun, Johann, tauschen Sie mal den Platz mit mir und sprechen Sie etwas.“ Johann betrat die Kanzel und sagte recht deutlich und nachdrücklich: „Ich habe noch Lohn für einen ganzen Monat zu bekommen. Wie klingt das, Herr Pastor?“

(Der Herzog von Orleans in China.) Aus Peking wird telegraphirt: Herzog Philipp von Orleans weilt zur Zeit als Gast des österreichisch-ungarischen Gesandten v. Kuczynski in Peking. Gestern hat der Prinz-Regent von China den Herzog von Orleans in feierlicher Audienz empfangen.

(Englischer Humor.) In einer englischen Kirche ist es Sitte, daß nach beendeter Trauung der Pastor die Braut küßt. Eine junge Dame, die getraut werden soll, bittet ihren Zukünftigen, doch dem Pastor zu sagen, daß er sie nicht küssen möge. — „Nun“, fragt ihn die junge Dame, als er zurückkommt, „hast Du ihm gesagt, daß ich nicht geküßt werden will?“ — „Ja.“ — „Und was sagte er?“ — „Er sagte, in diesem Falle, verlange er nur die Hälfte der Gebühren.“

Herr Meeker: „Sagtest Du der Köchin, daß mir das Essen nicht schmeckt?“ — Frau Meeker: „Ja.“ — Herr Meeker: „Und was sagte sie?“ — Frau Meeker: „Sie läßt Dir sagen, wenn Dir nicht schmeckt, was sie kocht, dann möchtest Du doch wo anders hingehen.“

Mr. Bellingham ist ein sehr geduldiger Patient. Nie versucht er, den endlosen Redestrom seiner Frau zu unterbrechen. Zuletzt leiden seine Nerven zu sehr darunter, und der Arzt muß gerufen werden. „Er muß unbedingt Ruhe haben“, verordnete der Doktor und sieht Frau Bellingham forgnvoll an. „Gnädige Frau, ich werde einig Schlafpulver kommen lassen, die so genommen werden müssen, wie es auf der Schachtel angegeben ist. Wollen Sie mir versprechen, das Rezept genau zu befolgen, oder soll ich Ihren Mann ins Krankenhaus schicken?“ — „Ich verspreche es Ihnen“, versichert Frau Bellingham. Als die Pulver vom Apotheker kamen, las sie zu ihrem Entsetzen Folgendes auf der Etikette: „Schlafpulver, Abends und tagsüber zu nehmen . . . von Frau Bellingham.“

Der alte Pastor S. in London war als Wigbold bekannt. Einmal wurde er von einem berichtigten Episkobuben, der sich die Gunst des ehrwürdigen Pastors erwerben wollte, angeredet, „Hochwürden, ich möchte Sie wieder einmal predigen hören.“ — „Ja“, sagte der Geistliche, „Sie hätten mich vorigen Sonntag hören können, wenn Sie da gewesen wären, wo Sie hätten sein sollen.“ — „Und wo war das?“ — „Im Staatsgefängniß.“

bert Schritte einen Mann, bis die Kette am Waldeisaume Dsgyan erreicht. Hier ruft der Doktor aus Losoncz, der gelehrte Herr Joseph Makuljiz, der ein verteuflerter Geselle sein mag, daß er sich ständig dort aufzuhalten magt, mit seiner weithin vernehmbaren, dröhnenden Stimme die Nachrichten unserem nächsten Posten zu, der sie an seinen Kollegen weitergibt und so fort, bis zur Szabadkaer Kommission. Auf diese Weise erhalten wir auch die Weisungen der löblichen Komitatsbehörde. Heute Morgens befand sich der Doktor indessen nicht mehr auf seinem Posten; er scheint gleichfalls ins Gras gebissen zu haben.

— Also Gott befohlen, lieber Richter. — Ich wünsche Ihnen eine fröhliche, ungetrübte Wiedertehr!

Endlich konnte Görgey seine Fahrt nach dem Walde antreten, der leise rauschend die Nacht erwartete. Man hätte ihn fast traurig nennen können, denn des fröhliche, laute Treiben und Zwitschern seiner heflügelten Bewohner war bereits verstummt, höchstens daß man stellenweise noch das Hämmern eines Spechtes vernahm oder ein eifertig dahinschießendes Eichhörnchen etwas Geräusch verursachte. Im Graje, zwischen den Sträuchern und Stauden rannten Millionen kleiner Käfer und Würmer hin und her; in der Nähe erklang eine Glocke. Was mochte das bedeuten? Lätete man vielleicht im Schlosse des Padijschah zum Abendessen? Das Schloß lag doch laut Beschreibung links, während das Glockenläuten von rechts tönt. Läteten etwa in Dsgyan die freigewordenen Seelen, die sich zum Himmel emporfchwangen? Als brächte der über die endlosen Reichen der Baumwipfel dahinschreitende Wind den Geruch von Weihrauch und Leichen mit sich, Görgey fühlte einen Schauer über seinen Rücken rieseln.

— Ein recht trauriger Abend, Prekton. — Nun vernahm man das Glockenläuten wieder

von links. Dim-Dam machte es in tiefen, feierlichen Tonschwüngen.

— Der Teufel soll mich holen, rief Prekton aus; wenn es nicht eine raffinierte alte Gule ist, die derart ihr Spiel mit uns treibt!

— Was Du nicht sagst!

— Die Gulen verstehen sich meisterlich darauf, das Läuten einer Glocke nachzuahmen. Als halbwüchsiger Junge erging es mir einmal sehr schlimm mit ihnen. Jenseits der Donau wichen wir Nachts vom richtigen Wege ab und meinten, als wir dieses Läuten hörten, zu einem Dorf zu gelangen, wenn wir diese Richtung nehmen. So gerieten wir mitten in den Bakonyer Wald, wo wir uns volle zwei Tage hungierend und dürstend herumtrieben, bis wir endlich hinausgelangten. Das ist aber ein gräulich großer Wald!

Der Szabadkaer brauchte sich indessen auch nicht zu schämen. Er reicht von Szabadka bis Dsgyan, auf ganz flachem Boden, der vielleicht noch nie eine Pflugschaar gesehen hat. Es ist jungfräulicher Boden, dem menschliche Willenskraft noch keine Gewalt angethan, damit er dies und jenes hervorbringe. Er bringt hervor, was ihm selbst beliebt. Fast mannshohes Gras bedeckt ihn, stellenweise sind die uralten Baumarktanten, die mit ihren ungeheuren Laubtronen stolz zum Himmel ragen, durch unentwirrbares Gestrüpp miteinander vereinigt, daß jedes Vorwärtsbringen unmöglich wird. Hier mißt der berühmte Jánosik, der Räuberhauptmann der slowakischen Legenden, das seine Tuch, das er den Studenten unentgeltlich für warme Anzüge zu, — von einem Baumstamm zum anderen. Das ist sein Ellenmaß. In der Dämmerung fließt Alles zu einem grauen Gesamtbilde zusammen, aus dem die einzelnen Gegenstände sich nicht mehr erkennbar ab-

heben. Ein grauer Fleck am Wegsaume bezeichnet die Stelle, wo ein Hirtenfeuer gebrannt; dieser schwarze Riß an einem mächtigen Baumstamm legt Zeugniß ab für den Blik, der ihn gespaltet. Die winzigen leuchtenden Pünktchen zwischen den Sträuchern sind Johannismwürmchen, während die glitzernde, silberne Leinwandfläche auf der Waldblichtung der von den Bergen herabsteigende Bach ist. Und was ist denn das? Das Rollen der Wagenräder hat ein Rudel durstiger Hirsche aufgeschreckt, die sich mit dem mächtigen Geweih einen Weg zwischen dem Gestrüpp bahndend, unter donnerndem Getöse in das Innere des Waldes fliehen. Dadurch werden die Vögel des Waldes in weitem Umkreise geweckt, die Gulen stellen ihr Läuten ein, das zwischen den Baumblättern ruhende Eichhörnchen öffnet erschrocken die schwarzen Neuglein, unter scharfem Kreischen steigt der Thurmfallke empor, um hoch oben weite Kreise zu beschreiben und sich mit mütterlicher Fürsorge zu überzeugen, daß die Gefahr vorüber, worauf er schwerverfällig wie ein Stein in sein Nest zurückfallen läßt, und nur der an den feinen, hohen Fäden der wilden Gerste haftende Käfer wiegt sich gleichmüthig auf seinem weichen Lager, ohne sich irgendwie stören zu lassen.

— Haben wir noch weit bis zum Gehöft, Prekton? Und bist Du des Weges sicher?

— Es kann nicht mehr weit sein, denn der Thurmfallke nistet immer in der Nähe von Hühnerställen. Es wird wohl hier herum sein. Man sagte mir, ich müßte bei einer weißen Säule einfrschwenden, die man zur Erinnerung an einen gefallenen türkischen Bezirk errichtete; aber wo das sein soll, davon habe ich keine Ahnung. Ist die Säule weiß, so werden wir sie wohl sehen. Es scheint mir indessen, als vernähme ich schon Hundegebell.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waagnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk:**
Festung: Ludw. Polatschek, Trautl
- II. Bezirk:**
Dauptgasse 2: Zuzwila Lotzl, Buchhandlung, Margarethenring 5/a, M. Engelmann, Papierw.
- Margarethenring 7:** Geschwister Wegh, Papierhandlung.
- III. Bezirk:**
Kollathring 14: Wilh. Guderl, Trautl, Reichenmühleng. 14: Moriz Gyants, Trautl, Bariergasse 7: Frau Josef Kunitz, Nattergasse 5: Frau Emerich Gombocz, Trautl.
- IV. Bezirk:**
Seepferdichg. 3: Julius Góbel, Trautl u. Hofmannsche. Dorosthagasse 13: Wilh. Bell, Trautl. Marofianergasse 1: Frau Ann. Göbels, Gold-utca 9: Stephan Mühlbacher, Trautl. Fördö-utca 10: Lukács Vilmos, Seltam und Annoncen-Bureau.
- V. Bezirk:**
Theresienring 45: Geschwister Breuer, Trautl, Andrássystr. 38: Dina Bock, Trautl, Andrássystr. 48: Ilona Koboncz, Trautl, Andrássystr. 84: J. Reber, Trautl. Waagnerboulevard 65 (Hotel London), Wwe. Amin Bleuer, Trautl. Theresienring 30: Frau Ágcs, Trautl, Gajdosgasse 17: Jenny Molitz, Trautl. Große Feldgasse 28: Béla Wolner, Annoncen-Expeditio.
- VI. Bezirk:**
Arzenoftrage 44: Frau Karl Bauer, Trautl, Barosplatz 20: Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trautl. Nádócsiftrage 50: Jambaliovic, Trautl. Ellabehring 51: Wwe. M. Jambaliovic, Trautl. Károlyi-utca 2: Wwe. Simonits, Trautl. Trommelgasse 2: Frau Moriz Scheller, Trautl. Nádócsiftrage 59: Frau Wwe. Wilhelm Farkas, Trautl. Ellabehring Nr. 2: Petrus Nádócsiftrage 34: Wwe. Heinrich Mátyus, Könyv- und Papierenhandlung. Trautl. Nádócsiftrage 1: J. Wopner, Trautl. Wwe. Josef Reib, Trautl.
- VII. Bezirk:**
Mufemring 18: Karl Nébor, Trautl. Földesring 2: Frau Nádócsiftrage 50: Henriette Reib, Trautl. Nádócsiftrage 1: Wilhelm Soproni, Trautl. Nádócsiftrage 57: Frau Eduard Kirchner, Trautl. Barosplatz 2: Wwe. Schulz, Trautl. Volkstheater, gasse 5: Wwe. Cecilia, Trautl.
- IX. Bezirk:**
Hellerstrasse 83: Leop. Richter, Papierhandlung.
- X. Bezirk:**
Steinbruch, Rigeiplatz 2: Szató's Nachfolger Novotny.

Offene Stellen.

- Ujságkihordók, esetleg kihordónók, kik egy kis övaddal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadóhivatalában.**
- Große Budapest Majchinenfabrik** sucht zum sofortigen Eintritt perfekte deutsch-ungarische **Stenographin** und **Maschinenschreiberin**. Anträge unter „Perfekt 3791“ an Haasenstein und Vogler, Budapest, Dorotya-utca 9, erbeten. 27864
- Diszmiáru-üzlet** részére egy ügyes keresztény elarusító, mely a magyar és német nyelvet bírja, minél előbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok az életkor, az eddigi működés, fizetési igények és belépési idő meghatározásával, „Astral 1910“ cím alatt a kiadóhivatalba küldendők. 67141
- Kommiss der Spejerei- und Mehlsbranchen** wird zur Aufnahme gesucht bei Krieger Armin, Szepesbela. 32018
- Női konfektioség, idősebb, ki önálló feladó, állást nyer.** Roth, Károlykört 16. 29898
- Csinos pinczernök** felvétetnek az „Erdélyi borozóban“, Dalszínház-utca 8. 44913

Nyugdíjas egyén jó irással czimiráshoz alkalmazást nyer előkelő intézetnél. Irásbeli ajánlatok „A. M. 100“ jelige alatt **Blockner** hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, intézendők. 25542

Kauczióképes, jó modoru, magyar és német nyelvet tökéletesen bíró egyén pénzeszedőnek nagy vállalathoz kerestetik. Irásbeli ajánlatok „A. M. 100“ jelige alatt **Blockner** J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-u. 4, intézendők. 25541

Szép irással bíró nyugdíjas egyén, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, irodai munkálatokhoz kerestetik. Irásbeli ajánlatok „A. M. 100“ jelige alatt **Blockner** J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-u. 4, intézendők. 25543

Ein tüchtiger, verlässlicher **Andlageraranger**, der auch ein tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig ist, findet in unserer Manufakturgeschäft sofortige Aufnahme. Offerte samt Zeugnisse sind an uns zu richten. Schosberger Lajos és Társa, Ujvidék. 32015

Megbízható irodakasszony, ki ügybuzgó, ügyes és pontos, irógépkészítésben, gyorsírászatban jártas, nyujtsa be fizetési igényekkel ellátott ajánlatát „Megbízható irodai erő 064“ alatt a kiadóba. 67064

Szeszlőző hosszabb gyakorlatl, fiatalabb erő jó bizonyítványokkal, szeptember hó 1-re való belépésre kerestetik. Bizonyítványmásolatok, melyek vissza nem küldetnek, Szandai gazdaság, u. p. Szolnok, czimzendők. 67050

Junger Beamter, abjovirtier Handelschüler, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, von hiesiger **Mühlen-Aktiengesellschaft** gesucht. Offerte unter „Mühlenbeamter 058“ an die Exp. 57058

Budapesti festék-nyakkereskedés keres két, a szakmában teljesen jártas segédet. Ajánlatok „Ügyes 378“ jelige alatt intézendők a kiadóhivatalba. 31378

Komptoiristin gesucht, gefordert wird perfekte Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, Stenographie, Maschinenschreiben, nette Handschrift, verlässliches Rechnen. Unter „Verwendbar 129773“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 29892

Unentgeltliche Stenographie- und Buchführungskurse. In der „Stenographia“ Landes-Gabelsberger-Gesellschaft beginnt am Anfang Juni ganz unentgeltliche Kurse. Einschreibungen täglich, aussschließlich „Stenographia“, Rákóczi-ut 60, I. 65775

Irodista, perfekt magyar-német gyors-és gépiró, kerestetik. Ajánlatok „Perfekt 943“ jeligére a kiadóba. 44943

Szabászó nagyobb blouse, alj, pongyola és princessruha műhely vezetésére felvétetik. Roth, Károlykört 16. 28895

Zur Deutschsaison empfehle ich den p. t. Herren **Defonomen** tüchtige, verlässliche **Maschinisten** mit voller Verantwortung und franco Vermittlungsgebühr. Kraukauer Armin, Budapest, VI., Ö-utca 39. 31085

Einträglichen Nebenberuf können sich Personen verschaffen, die in besseren Kreisen eingeführt sind. Nur gute Geschäftleute mögen unter „Szorgalom 4000“ an die Exp. schreiben. 25322

Komptoiristal állást szerzek Wienben 140 korona fizetéssel fiatal embernek, aki németül legalább ért. 100 korona tiszteletdíj (esetleg részletben) Csernus, Wien, XVIII., Pezzelgasse 40, II. 14. 66105

Kommiss der Manufakturwaarenbranche, tüchtige, verlässliche Kraft, ung., deutsch und slav. Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Bevorzugt älteren, eventuell verheiratheten. Offerte sind zu richten Leo Zeilenorfs Sohn, Lipót-Szt.-Miklós. 32013

Effigfabriksteiter für Provinz gesucht (Ser.), Küche, häuslichem tüchtig, gute Zeugnisse Bedingung. Bureau Kéri, Király-utca 73. 44915

Tüchtiger Magaziner, der deutschen, slavischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, welcher bereits bei einer Gerste-Dampfmühlerei angestellt war und in Gerstebereitung vollkommen verfahren ist. Offerte an David Deutlich & Sohn, Gersteeport und Malzfabrik, Nagyszombat. 67113

Kisasszony a pénztárkezeléshez felvétetik Patakai és Glück óranagykereskedésében, Károlykört 5. Ajánlatok jelentkezzenek személyesen. 67113

Komptoirist, welcher die ungarische und deutsche Sprache gut beherrscht, wird von Aktiengesellschaft per sofort engagirt. Anfangsgehalt ca. 50-70 Kronen monatlich. Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre „Gut Deutsch 122“ an die Exp. angeben. 67122

Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit flotter, schöner Handschrift, wird acceptirt. Korrespondenten werden bevorzugt. L. Richter & Söhne, Váci-kört 11. 67120

Ein Kommiss wird gesucht per 15. Juni für eine Gemischtwaarenhandlung, der der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig ist. Offerte erbeten an Eisenstädter Samu, Dévény-Ujfalud (Pozsony-m.). 32016

Irodai gyakornok szép irással gyári részvényszerzésre felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom 128“ jelige alatt a kiadóhivatalba intézendők. 67128

Gyakorlott irodakasszony, ki magyarul, németül levelez, mindkét nyelven stenografál és Yost-gépen ír, felvétetik. Ajánlatok Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, „Megbízható 129839“ alatt. 29907

Szorgalmas komptoirista előkelő posztónagykereskedésbe felvétetik. Német nyelvben jártas előnyben. Ajánlatok „Ambitio 81“ jeligére Schwarz drássy-ut 7. 29896

Dohánytözsébe gyakorlott kisasszony felvétetik. Hajos-utca 7, Operával szemben. 44914

Magyar-német gyorsírásban, gépirásban jártas kisasszony vagy fiatal ember gyári irodában felvétetik. Ajánlatok „Monarch 920“ jeligére a kiadóba kéretnek. 44920

Intelligenter Kommiss der Leder-, Schuh- oder technischen Branche wird sofort acceptirt bei Reisz Lipót fia, Nagyszombat. 67137

Kommiss der Spejerei-branchen, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird zu sofortigen Eintritt aufgenommen. Offerte an Jg. Schächter's Sohn, Nagybiosce. 32021

Wirthschafterin Provinz gesucht (Ser.), Küche, häuslichem tüchtig, gute Zeugnisse Bedingung. Bureau Kéri, Király-utca 73. 44915

Tüchtige 20-30jährige isr. Wirthschafterin, die nähen kann, wird sofort aufgenommen. Kertész-utca 37, földsz. 3. 29897

Gesucht intelligenter junger Mann zum Fakturieren. Offerte unter „Faktura 145“ an die Exp. 67145

Gesucht junges Mädchen für leichte Bureauarbeiten und theilweise Kassaführung. Offerten unter „Kassa 144“ an die Exp. 67144

Internationales Expeditionsgeschäft sucht jungen Beamten. Offerten unter „Expedition 143“ an die Exp. 67143

Ein tüchtiger Verkäufer der Galanterie-Branche, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, zu halbtägigem Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Eintrittszeit unter „Astral 1910“ an die Exp. 67142

Praktikant mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in einem hiesigen Großhandlungshause sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Dauernder Posten 126“ an die Exp. 67126

Belehrt aus gutem Hause wird in Manufakturwaaren-Groß-Geschäfte der Brüder Roth junior, Karlsring 17, per sofort oder per Juli aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Dauernder Posten 126“ an die Exp. 67126

Komptoirist, deutsch, ungarisch, möglichen Stenographiekundig, für Budapest gesucht. „S. B. M. 045“ an die Exp. 67045

Wirthschafterin für Alles, alleinlebende unter 35 Jahren findet bei einjelnem Beamten dauerndes Heim. I., Mátyás-utca 5, Partere 2, beim Széna-tér. 67096

Megbízható kifutó, fél-napra 20 korona havi fizetésért felvétetik. Reiner, Arany János-utca 15. 67121

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer findet sofortige Aufnahme. Offerte samt Gehaltsansprüche nebst Zeugnis-typen sind zu richten an József Galle, Nagyszombat. Samstag geschlossen. 32017

Geübte Adressenschreiber für am Komptoir zu schreibende fremdsprachige Adressen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter „Adressen 114“ an die Exp. 67114

Fotograf. Ügyes retoucheur allandó állást talál. Mátyás-tér 11. 44935

Gyakornok 30 korona kezdőfizetéssel Széchenyi-telcpre felvétetik. Ajánlatok „Gyakornok 934“ jeligére a kiadóba kéretnek. 44924

Brennerleiter gesucht. Adresse zu lesen im Országos Pályázati Közlöny. Józsefiring 38. Einzelne Nummer 60 Heller. 25549

Komptoiristin, deutsch-ung. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, beiden Sprachen perfekt stenographirt, geübte Maschinenschreiberin ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zahlungsforderungen unter „Lebensmittel-Engrosgehiäft 2256“ an J. Blockner's Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4. 25548

Pályázatok. Betöltendő mindenféle állások és délutáni mellékfoglalkozások jelenleg nagy választékban olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-kört 38. 25545

Uj állások czimekkel olvashatók a most megjelent Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-kört 38. 25546

Betöltendő állások. Ingyen küldjük mindenkinek az országban valamennyi betöltendő állást tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatványszámát. József-kört 38. 25547

Gyakornokot keres **Zwack likörgyár Budapest; kik e szakmában már működtek, előnyben részesülnek. Ajánlatok küldendők be Soroksári-ut 26.** 25550

Maschinen.

Gyárilag javított gőzcséplő-garnitúrák 4 HP., Első magyar 4 HP., Robey & Com. angol 3 1/2 HP., Garrett & Sons angol, jutányos áron, részletfizetésre is, azonnali szállításra eladók. Soós és Kell gépgyár, VIII., Örömvölgy-utca 38-40, Budapest. 44411

Benzinmotor, so auch zum Druß Benzinlokomobile, neu und gebraucht, letztere vollkommen fabrikmäßig hergerichtet, ferner neue „Original Benzjche“ Benzin- und Saugmotore liefert in jeder Größe prompt Kalmár & Engel, Budapest, VI., Úteg-utca 91/G. 67006

Egy 8 lóerős fiatal magánjáró gőzlokomobil, Nicholson gyártmány, olcsón és rendkívül kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Kalmár és Engel gépgyárában, Budapest, V., Lipót-kört 22. 67007

Eladó gépek: 2 1/2 lóerős Ruston, 4 lóerős Marshall, 8 lóerős Clayton gőzlokomobil, 6 lóerős Nicholson, teljes cséplőkészlet elevátorral, 8 lóerős Máv. magányos cséplő jutányos, kedvezményes feltétellel eladó. Gépgyár, Budapest, Váci-ut 141. 27855

Dampfdrückmaschinen, Selbstwandler, Strohelevator, fabrikmäßig reparirt, unter Garantie auf Ratenzahlung erhältlich. Seifried Hugó, Budapest, Váci-ut 135. 66161

Selbsttätige Dampfmaschinen mit Ueberhitzer und Kondensation. R. Langfelder, Maschinenschreiber, Eigen-gieberei, Budapest, VI., Filyelö-utca 14. 27859

Csészlőkészletek, három éves eredeti első magyar magánjárók, 54" és 60" csészlőkkel, egy tizes teljes MÁV. készlet, egy nyolcas Clayton-lokomobil, 4 éves Hofher 54 csészlővel, egy hatos Hofher teljes készlet, egy ötös Hofher teljes készlet, egy négyes Ruston-lokomobil, alakított magánjáró, 1000 mm. Hofher-csészlővel, egy 3 éves hatos Dröslerkészlet, egyjárólalu alig használt 42" Hofher-malomállvány kövekkel és felszerelésekkel kedvező fizetési feltételek mellett eladók. Mamuzich gépraktára, Szabadka. 28264

Lebensmittel.

Tofaj-Samorodnauer vom Jahre 1906 6 Liter 10 Kronen. Tofaj-Samorodnauer Ausbruchwein, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen. Franko. Ludwig Gritner, Tofaj. 25516

Wein und Brauntwein liefern per Nachnahme ab hier, Nisling 32, Schiller 30, Slavovitz 130, Treber 120 Kronen. Einzelne Muster für 50 Heller in Briefmarken. Jänner berechnen in Eigenpreis, nehme selbe in gutem Zustand franco retour. Beck Emil, Jánoshalma, Komitat Bács. 32010

Kirschen, Egres zum Einfröden und Speisen, Solopargel, Gurken, Kohlrüben, Schwämme, Zuckerkirschen, Karfiol, heurige Erdäpfel, Monatsrethig, Kopfsalat, der Postkorb gemischt Kr. 2.40. Ofstereport Eszográd. 31969

Butterrethige, allerfeinste, liefert Fünfsilo-Postkollá 1 Krone Solo Sandberg, Recksfenét. 66994

Zuckererbsen, Neujager, per Kilogramm 40; grüne Fijofen, Neujager 80; heurige Erdäpfel 24; Solopargeln, munderjöhne dicke Stangen, 120 Heller per Kilogramm. **Salatgurken**, riesengroße, 50; grüne Paprika zum Füllen 12; Kohlrüben zum Füllen 7 Heller per Stück sendet mit Nachnahme Malvine Niemes in Nagymaros. 66788

Willányer Weine, weiß, roth und Schiller, Eigenbau versendet in beliebigen Quantitäten zu mäßigen Preisen Weingutsbesitzer Reimold Gáspár, Willány, Ungarn. 63441

Maczesz kapható 5 kilós csomagban 1 frt. 60. Vidékre porto 36 kr. Neumann Lajos Rombach-utca 11. 29856

Csillag-szalámi, echte Delikatessenwaare ersten Rang, Spezialität, Siebenbürger Fabrikat, besonders trodrene Stangen aus dem allerbesten Schweinefleisch, ausgezeichneter wahljähmedend. Von dieser Szalámi sende Probeendung Jedermann, aber nur fünf Kiloweise für Kr. 9.50 gegen Nachnahme. Wiederverkauferten bei Eisenbahnjendung Preisnachlaß. Löwenstein Soma, Nagylak, Csanádmegeye. 26810